



Projektarbeit im Rahmen des Seminars
„Interkulturelle Kompetenzen“

Infobroschürensammlung aller koreanischen
Universitäten

Tübingen Center for Korean Studies
TUCKU

Organisiert und Zusammengestellt von Nicole Summer

Stand: 12.07.2021

Vorwort

Liebe Studierende der Koreanistik,
liebe Studiernende der Universität Tübingen,

Bereits seit einigen Jahren dürfen Student*innen der Koreanistik ein aktives Auslandsjahr, dank dem Austausch an den koreanischen Universitäten, erleben. Nicht nur den Sprachgebrauch vertieft es, sondern auch die kulturelen Erlebnisse krönen das Erlebnis in Südkorea. Hierzu gehören auch das koreanische Studentenleben, sich einer fremden Kultur stellen und neue Freundschaften oder Hobbys zu finden.

In dieser Broschüre wird jede einzelne Universität in Korea und dem dazu gehörigen Bewerbungsprozess bis hin zum Alltagsleben ausführlich beschrieben, um die best mögliche Hilfestellung für die Vorbereitungen des Auslandsjahres zu bieten.

Entstanden ist diese Broschüre als Projektarbeit durch das Seminar „Interkulturelle Kompetenzen“, welches als Pilot-Projekt 2019 zum ersten Mal stattfand, um die Studierenden besser auf das Auslandsjahr vorzubereiten.

Ich danke an dieser Stelle allen Teilnehmern dieses Projektes, die durch ihre Berichte und Bilder diese Broschüre zum Leben erweckt haben.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Summer'. The signature is stylized and somewhat abstract, with a large 'N' and a circular flourish.

Nicole Summer
B.A.-Studierende an der Koreanistik

Packliste für Korea

Generell kann man fast alles bequem im Daiso in der Stadt kaufen, also macht euch keine Sorgen, falls ihr Kleinigkeiten vergessen habt. Aber hier sind ein paar Sachen, an die ihr auf jeden Fall denken solltet.

Kleidung:

- Warmhaltende Sachen für den Winter und viel Sommerkleidung (+ Schwimmsachen!)
- Regenkleidung für die Monsunzeit (wasserfeste Schuhe oder Flip-Flops etc.)
- Komfortable Schuhe, die ihr schnell/einfach anziehen könnt für wenn ihr runter in die Mensa geht oder in den Supermarkt
- Wenn ihr gerne Sport macht, nimmt eure Sportsachen mit
- Bettbezug

Etc:

- Wenn ihr nachhaltige Produkte benutzt, nimmt lieber mehr von denen mit. Leider gibt es kaum Auswahl und ist recht teuer
 - Wasserflasche und Thermobecher, um bequem Wasser holen zu können
 - Wärmeflasche für die Mädels
 - Elektronische Geräte (z. B. Powerbank)
 - Kleine Medikamentensammlung
-

Verzeichnis der Austausch-Universitäten

| | |
|--|-----|
| 1. Chunbuk National University | 5 |
| 2. Chungnam National University | 25 |
| 3. Ewha Woman's University | 51 |
| 4. Hanyang University | 74 |
| 5. Korea University | 92 |
| 6. Sungkyungwan University | 115 |
| 7. Seoul National University | 131 |
| 8. Sogang University | 154 |
| 9. Sookmyung University | 175 |



Infobroschüre
zur Chunbuk National University
im B.A.-Studiengang Koreanistik

**Tübingen Center for Korean Studies
TUCKU**

Geschrieben von: Dascha Vidiboski und Smilla Dalek

Gelayoutet von: Nicole Summer

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Erste Schritte vor Korea | 2 |
| 2. Monatsberichte | 9 |
| 2.1 März | 9 |
| 2.2 April | 10 |
| 2.3 Mai | 12 |
| 2.4 Juni | 13 |
| 2.5 Juli | 14 |
| 2.6 August | 14 |
| 2.7 September | 15 |
| 2.8 Oktober | 15 |
| 2.9 November | 16 |
| 2.10 Dezember | 16 |
| 3. Fazit | 17 |
| 4. Nach dem Auslandsjahr | 18 |

Diese Infobroschüre setzt sich aus den Berichten und Erfahrungen von Dascha Vidiboski und Smilla Dalek zusammen. Dies soll bei der zukünftlichen Wahl der koreanischen Universitäten als Hilfestellung dienen.

1. Erste Schritte vor Korea

TUCKU Bewerbung

Als Erstes müsst ihr euch bei der TUCKU für eure gewünschte Uni in Korea bewerben. Diese Bewerbung ist noch nicht die Bewerbung an der eigentlichen Uni in Korea! Im Allgemeinen gebt ihr in Reihenfolge eure drei Wunschunis an, Nummer eins natürlich die, die ihr am Liebsten besuchen möchtet. Und zu dieser Uni erstellt ihr eine Bewerbung, die ihr auf Englisch schreiben müsst.

Zu der Bewerbung gehören:

- o Deckblatt mit Gliederung
- o Lebenslauf mit Bild
- o Motivationsschreiben/Bewerbungsschreiben(Warum wollt ihr genau an diese Uni? Versucht den Dozenten zu zeigen, warum sie euch dorthin schicken sollen und was euch von anderen unterscheidet)
- o Studiums- und Praktikumsplan(eine grobe Übersicht von dem was ihr an der Uni machen werdet. Im Grunde müssen die Dozenten einfach sehen, ob ihr euch schon informiert habt und was euer Plan ist. Für Praktikum kein Stress, guckt einfach in der TUCKU Broschüre nach Praktika die euch interessieren könnten und schreibt diese auf, nichts muss schon feststehen!)
- o Uni-Noten bis zum Zeitpunkt der Bewerbung und Abiturnoten (die Uni Noten in tabellarischer Form, Beispiele gibt es in der TUCKU Broschüre)
- o Priorisierung der Wunschuniversitäten(ganz kurz in drei nummerierten Zeilen)
- o TUCKU Teilnahmebedingung(findet ihr auf der Koreanistik Homepage, unterschreiben nicht vergessen!)

Alle Dokumente sendet ihr in einem PDF Dokument an Professor DeWit und Professor Han. Vergesst nicht die Abgabefrist und denkt dran, dass zu der Zeit auch Hausarbeitsfristen sind, also zögert es nicht allzu lange hinaus.

Wenn ihr euch nicht sicher seid wo ihr euch bewerben wollt, macht mit Frau Kim einen Termin aus und sie kann für euch passende Unis empfehlen!

Korea Bewerbung

Die Bekanntgabe der Nominierungen dauert eine Weile und es kommen auch nicht alle Nominierungen gleichzeitig raus, also habt Geduld! Für die Bewerbung an der JBNU sind zwei Personen besonders wichtig:

- o Frau Waltraud Hermle (waltraud.hermle@uni-tuebingen.de)
- Frau Hermle kontaktiert euch, nachdem die Nominierungen bekannt sind.

Sie ist für die JBNU von Tübingen aus zuständig und ihr müsst mehrere Dokumente an sie senden. In E-Mails wird alles aufgelistet, also passt gut auf was benötigt wird. Unten sind ein paar Dokumente aufgelistet mit denen wir Probleme hatten, damit es hoffentlich etwas klarer ist.

- o Frau Hye-seon Choi (inbound@jbnu.ac.kr)
- Frau Choi ist aus dem international Office der CBNU und eure zentrale Kontaktperson alles was die Uni angeht.

Die direkte Bewerbung an der C BNU erfolgt durch die. Auch wenn ihr in Korea dann seid, könnt ihr sie jederzeit kontaktieren, wenn ihr Fragen habt.

Frau Hermle und Frau Choi weisen euch auf die Seite hin, wo und wie ihr euch an der JBNU bewerben müsst. Lest alles aufmerksam durch und ladet alle Dokumente hoch, die von euch verlangt werden.

- o Ihr müsst ein Motivationsschreiben verfassen und einen groben Plan von dem was ihr noch an der JBNU machen möchtet. Ihr könnt auch ruhig das Motivationsschreiben von der TUCKU Bewerbung verwenden, falls die JBNU eure Erstwahl war.

Falls ihr seht, dass eure Dokumente nicht gespeichert werden, sendet an Frau Choi direkt die Dokumente mit denen es Probleme gibt!

Besondere Dokumente die ihr zuvor an Frau Hermle senden müsst sind:

- o Ein Transkript von euren bisher erreichten Uni Noten
 - Für Koreanistik nimmt ihr alle eure Scheine die ihr bis jetzt habt und tragt die in eine „Courses Attended“ Tabelle ein (auf der Uni-Tübingen Seite zu finden). Danach müsst ihr mit der kompletten Tabelle zum Prüfungsamt und euch dort sie beglaubigen lassen. Das Nebenfach muss nicht, aber kann auch hinzugefügt werden. Wenn ihr denkt es wird etwas bringen, fügt eure Noten auf jeden Fall hinzu!
- o Empfehlungsschreiben von einem Dozenten (geht einfach zu einem Dozenten und fragt ob es möglich wäre, dass sie eins für dich schreiben könnten, der Dozent muss das Schreiben an eure zuständige Person weiterschicken.)
 - Zusätzlich müsst ihr an Frau Hermle eine PDF-Datei senden. „Upload of Recommendation Letter“, das ist für die JBNU damit sie wissen, dass ihr nicht direkt nicht das Empfehlungsschreiben bei der Bewerbung hochladet, sondern dass dies durch Frau Hermle indirekt passiert.
- o Eingescannte Kopie des Reisepasses und ein tabellarisches Passbild
- o Eurer Motivationsschreiben und euren Study Plan, wie in der eigentlichen Bewerbung, nochmal in Word-Datei

Test für Tuberkulose

- o Die JBNU verlangt, dass man vor Anreise einen Tuberkulose Test macht und Das Ergebnis an Frau Choi sendet. Dies könnt ihr an der Tropenlinik in Tübingen machen. Macht so bald wie möglich einen Termin aus, denn es kommt schnell zu langen Wartezeiten!
- o Richtet euch nach Frau Hermle und Frau Choi! Schreibt immer Frau Hermle, wenn ihr Fragen oder Unklarheiten habt!

o Falls ihr Bafög Beantragen möchtet, sollte dies so schnell und früh wie möglich sein, denn die Bearbeitungszeit ist sehr lange! Kümmert euch am besten schon darüber, wenn ihr euch für die Unis bewirbt.

Visums- Beantragung

Die Visums-Beantragung erfolgt nach der Bewerbung und Annahme an der JBNU. Wir als Austauschstudenten brauchen das D-2 Visum, das ist gültig für ein ganzes Jahr und man kann beliebig viel wieder einreisen. Die Beantragung erfolgt in Frankfurt am koreanischen Konsulat. Auf der Webseite findet ihr alle Dokumente die Ihr braucht und Formulare die ihr ausfüllen müsst. (http://overseas.mofa.go.kr/de-frankfurt-de/wpge/m_9526/contents.do)

o Ihr könnt die Dokumente leider nicht per Post versenden und müsst es persönlich einreichen. Man kann aber einen Sammelantrag machen! Um dies zu tun, sucht euch jemanden der es machen könnte und gibt demjenigen alle Dokumente und eine Vollmacht, dass derjenige es für euch einreichen darf (ganz kurz, mit Anschrift von beiden usw).

o Ihr müsst zudem einen schon frankierten Rückumschlag bei der Post besorgen und ebenfalls einreichen. In der Nähe des Konsulates gibt es ein Postamt und die wissen dort was gemeint ist, also wenn ihr einfach sagt was ihr braucht können die das euch ohne Probleme besorgen.

o Die Öffnungszeiten des Konsulats sind sehr kurz und unbequem, also informiert euch im Vorab! Das D-2 Visum ist für uns Gebührenfrei!

Flugbuchung

Es gibt etliche Wege wie und wann ihr nach Korea fliegen könnt. Am besten wäre es zu buchen, wenn bekannt ist wann die Sprachkurse beginnen. Dann kann man sich super orientieren wie viel Zeit man sich lassen möchte, bevor man mit den Kursen beginnt.

Als Koreanistik Student*in, lohnt es sich das Asiana Angebot zu nutzen.

Das Angebot lautet:

- o Der Flug ist ein Direktflug von Frankfurt nach Incheon.
- o Man bucht Hin- und Rückflug zusammen und kann nachdem man in Korea angekommen ist kostenlos den Rückflug umbuchen! Das ist besonders gut, weil man oft nicht ganz sicher ist wann es wieder nach Hause geht.
- o Man darf zwei Stück 23 kg Gepäck mitnehmen, plus ein Stück 10 kg Handgepäck!
- o Der Preis fällt auf grob 900 Euro.
- o Wenn ihr das Angebot nutzen möchtet, kontaktiert ihr Frau Susilawati Stober von Asiana (susil@flyasiana.com) mit dem gewünschten Abflugdatum. Wenn ihr mehrere Leute seid, kann sie euch auch Plätze nebeneinander buchen.

Es gab leider ein paar Probleme mit der Kommunikation, deswegen hat es uns etwas Nerven und Geduld gekostet den Flug endlich gebucht zu bekommen. Man sollte versuchen Frau Stober direkt per Telefon erreichen, falls es Probleme gibt.

Jeonju und JBNU

Die Chongbuk National University ist in Jeonju, ungefähr drei Stunden mit dem Bus von Seoul aus und zeichnet sich vor allem durch den Geist der Vergangenheit aus. Jeonju versucht Touristen die koreanische Geschichte und Wurzeln zu übermitteln und näher zu bringen. Zahlreiche Hanoks und kulturelle Stationen markieren die Innenstadt und den Campus der JBNU. Wenn man den Tumult und die Hektik von Seoul nicht auf sich nehmen möchte und in einer eher ruhigen, aber doch interessanten und belebten Stadt das Auslandsjahr verbringen möchte, der ist in Jeonju perfekt aufgehoben.

- o Der Campus ist sehr groß, ruhig mit viel Natur und einem kleinen Park direkt neben dem Wohnheim. Es gibt auch Hollywoodschaukeln auf denen man schöne Abende verbringen kann.

- o Neben dem Campus gibt es einen schönen Stadtteil mit zahlreichen Restaurants und Cafés. Das Essen in Chonju ist sehr lecker und preiswert! 20 Minuten mit dem Bus, kommt man in die belebte Innenstadt mit einem Shoppingdistrikt und weiteren Attraktionen wie das Hanok-Village, ein kleines Dorf mit schönen Wandbemalungen und vielem mehr.

- o Das Jeonju Bus Terminal ist nur 5 Minuten mit dem Bus entfernt und man kommt für sehr wenig Geld nach verschiedene Städte. Die Fahrt nach Seoul dauert ungefähr drei Stunden und kostet nur ca. 13.000 Won. Über das Wochenende kann man ohne Probleme die Stadt besuchen und Freunde zu treffen! Nahegelegene Städte wie Daejeon, Gwangju, Yeosu, oder Mokpo, die von Seoul aus schwieriger zu erreichen sind, sind auch sehr zu empfehlen.

Wohnheim

- o Kostenlose Unterkunft für zwei Tübinger Studenten durch das Stipendium, ansonsten ca. \$900/Semester, ca. \$300 für die Sommerferien. Man lebt mit einer anderen Person zusammen, sehr wahrscheinlich, dass Tübinger Studenten zusammenkommen, man kann aber auch darum bitten

Zimmerausstattung:

- o Pro Person ein Bett, Schreibtisch und Regal, Kleiderschrank
- o Westliches Badezimmer mit Stehdusche, Toilette, Waschbecken und Medizinschrank
- o Klimaanlage
- o Auf jedem Stockwerk gibt es einen Wasserspender mit Trinkwasser und heißem Wasser für Ramen/Tee usw.

Kochen ist im Wohnheim leider untersagt, im ersten Stock des Gebäudes gibt es einen Kühlschrank, falls man essen lagern möchte

- o Waschraum mit Waschmaschinen, Trockner und Bügeleisen

- o Unter der Woche Frühstück, Mittag- und Abendessen in der Mensa koreanischer Art, zum Frühstück kann man auch Milch mit Cornflakes und einem süßen Stückchen essen.

o Im Hof findet man einen kleinen Supermarkt, ein Café, ein koreanisches Restaurant, einen Pizza/Chicken Laden und einen Schreibwarenladen.

Im Supermarkt kann man auch essen in der Mikrowelle aufwärmen

Das Wohnheim ist nur 10 Minuten zu Fuß von der belebten Stadt entfernt wo man zahlreiche Shops und Restaurants finden kann! Mit dem Bus, der direkt vor dem Wohnheim hält, kommt man sehr bequem in 20 Minuten in die Innenstadt mit einem Shoppingdistrikt, Hanok-Dorf und weitere kulturelle Angebote. Also man sollte nicht denken, dass es nichts zu tun gibt.

2. Monatsberichte

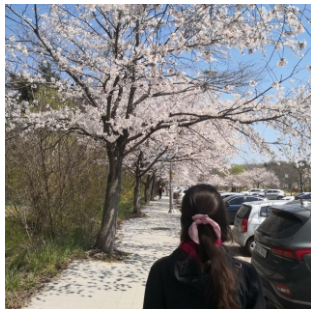
2.1 Die ersten Tage/ März

Nachdem wir alle endlich in unsere richtigen Zimmer eingezogen sind hat es leider nicht lange gedauert bis sich ein nächstes Problem aufgetan hat: Wir wurden eine halbe Stunde nach unserem Einzug zu unserem Einstufungstest gebeten. Für uns kam die Nachricht etwas unerwartet, da wir mit einer Verschiebung gerechnet haben kam der Termin etwas unerwartet. Frau Choi hat uns in das Sprachenzentrum gefahren, wo wir einen 50 minütigen, schriftlichen Test abgelegten und sofort in unser Level (Level 3) eingestuft wurden. Der Grund, warum alles so spontan passiert ist war für uns bis dato noch unerschlüssig und auch Frau Choi wurde nur von dem Einstufungstest in Kenntnis gesetzt. Wir wurden sofort nach unserer Einstufung in unsere Klassen, der Sprachkurse, aufgeteilt. Unvorbereitet hatten wir an diesem Tag unseren ersten Unterricht, der über vier Stunden ging.

Aus persönlicher Sicht, waren es sehr anstrengende Tage, die natürlich der Pandemie-Situation geschuldet waren. Dennoch waren wir nicht ein einziges Mal auf uns alleine gestellt, da uns Frau Choi die ganze Zeit zur Seite stand. Die Organisation des Sprachenzentrums bezüglich unserer Einstufung war etwas durcheinander, doch nach Absprache mit den Lehrern, die genauso uninformiert waren wie wir, konnte alles geklärt werden, wie beispielsweise der Kauf von Büchern (o.Ä.). Abgesehen von dem Unterricht, gab es auch Einschränkungen im Wohnheim. Die Mensa blieb auf weiteres bis April geschlossen, doch Frau Choi konnte uns Essenscoupons, die wir im Wohnheimskomplex nutzen durften. Das Personal war in allen Geschäften sehr nett und hat sich viel mit uns unterhalten, was die ersten Tage etwas entspannter und angenehmer gestaltet hat.

Unseren ersten Ausflug machten wir ungefähr zwei Wochen nach unserer Ankunft im März und besuchten das berühmte HanokVillage. Durch den Virus waren alle Museen geschlossen, doch konnten wir den Schlosspark besichtigen, sowie einige Hinterhöfe in denen unterschiedlichste Themenbereiche ausgestellt wurden (Literaten, traditionelle Kunst, o.Ä.).

2.2 April



Neben den Sprachkursen begann im April auch unser erster Inhaltskurs. Wir sind Frau Chois Empfehlung nachgegangen und haben nur einen (Gender, Politics and Law) gewählt. Diesen besuchten wir an dem Institut für International Studies bei Dr. Chang. Vorerst bekamen wir keine Information wie lange dieser online stattfinden würde, doch da sich die Situation nicht besserte wurde der Kurs das ganze Semester über auf Zoom gehalten.

Die Sprachkurse fanden auch im April noch im New Silkroad Center statt. Leider wurde nach Anstieg der Corona-Fälle dieser gegen Ende April, kurz vor den Zwischenprüfungen, auf Online-Unterricht umgestellt, was das Lernen etwas erschwerte. Die Lehrer versuchten jedoch trotz der Situation den Unterricht so angenehm wie möglich zu gestalten und gaben uns so gut es ging Aufgaben, mit denen wir das Sprechen üben konnten.

Im April haben wir von der JBNU einen Studyassistent zur Seite gestellt bekommen, mit dem wir zusammen lernen, den Campus erkunden und eine erste Freundschaft schließen konnten. Da diese Buddys von der Universität bezahlt wurden, haben wir uns dreimal die Woche getroffen und zusammen gelernt und Koreanisch geübt. Mein Buddy half mir auch bei alltäglichen Problemen, wie eine Sim-Karte zu besorgen, mich auf dem Campus zurecht zu finden, etc... Der einzige Nachteil war, dass sie nur Koreanisch und Japanisch sprach und ich nur Deutsch und Englisch fließend sprechen konnte. Die Kommunikation mit meinem limitierten Koreanisch viel etwas schwer, doch wir haben uns trotzdem verständigen können. Mitte April öffnete die Cafeteria im Wohnheim. Zur Verfügung gestellt werden drei Mahlzeiten, fünf Mal pro Woche. Durch Corona gibt es keine Auswahl an Gerichten, doch wenn man etwas nicht möchte kann man das auch sagen. Um Corona so gut wie möglich vorzubeugen, wird zu der Mittagszeit immer die Temperatur gemessen und man muss sich in einer Liste eintragen. Die Tische in der Cafeteria sind aufgereiht und es ist nur ein Stuhl an einen Tisch gestellt, damit der Sicherheitsabstand eingehalten werden kann.



Zum Wochenende versuchten wir immer etwas Neues an Gerichten auszuprobieren, was sich in Jeonju sehr anbietet, da die Preise nicht nur niedrig sind, sondern es eine Auswahl an vielen traditionell-koreanischen Gerichten gibt, die man unbedingt probieren haben sollte (wie z.B. Bibimbap).

Ebenfalls im April beantragten wir unsere Alien Registration Card, welche verpflichtend ist für einen längeren Aufenthalt in Korea. Frau Choi organisierte eine Fahrt in das Immigrationszentrum und half uns unsere Fingerabdrücke und Daten zu registrieren. Danach mussten wir noch einige Wochen warten bis wir die Ausweise in ihrem Büro abholen konnte. Frau Chois Bereitschaft war sehr hilfreich und machte uns die Beantragung viel leichter.

2.3 Mai

Auch im Mai fand der Sprachunterricht weiterhin online statt. Es war etwas anstrengend über Zoom eine Sprache zu lernen, da es einfach an Möglichkeiten fehlte Diskussionen zu führen, oder Präsentationen zu halten. Bis zu den Abschlussprüfungen haben wir über Zoom gelernt, doch das hat unsere Ergebnisse in den Prüfungen nicht schwer beeinträchtigt. Die Prüfungen wurden im New Silkroad Center abgehalten.

Darunter zählten drei schriftliche Prüfungen (Hören, Lesen und Schreiben) am ersten Tag und eine Sprechprüfung am letzten Tag. Auch dadurch, dass wir nur Online-Unterricht hatten ist leider unser vorgesehener Wandertag ausgefallen und wir haben stattdessen für den TOPIK-Test gelernt.

Ebenfalls ist die Abschlussfeier ausgefallen und wir haben unsere Urkunden nur in dem New Silkroad Center abgeholt. Nach dem Ende folgte eine kurze Pause in der wir eine Woche vor dem nächsten Sprachkurs frei hatten.

Mitte Mai bekamen wir Besuch von Dr. Han und er führte uns zu einem Tempel, nahe Jeonju (Geumsan-Sa), wo wir nicht nur die frische Luft, sondern auch die wunderschöne Aussicht genießen konnte. Er zeigte uns ebenfalls den berühmten Wanderweg am Moak-San und aß gemeinsam mit uns zu Abend im Hanok-Village.

Des Weiteren eröffnete sich Ende Mai endlich die Möglichkeit an dem Tandemprogramm, der Deutschabteilung Teil zunehmen. Es meldeten sich viele Studenten und wir haben Gruppen von ca. vier Leuten gebildet und uns so oft wie möglich getroffen. Durch das Tandemprogramm hatten wir die Möglichkeit mehr Kontakt zu Koreanern aufzubauen und unsere Alltagssprachkenntnisse zu erweitern.

2.4 Juni

Der Juni begann mit unseren ersten Ferien. In dieser Woche sind wir zum ersten Mal mit dem KTX gefahren und haben die kleine Küstenstadt Yeosu besucht. Zusammen mit Kommilitoninnen aus Daejeon sind wir aus Jeonju abgereist und sind ca. 90 Minuten zu unserem Ziel gefahren. Dort haben wir das Meer besichtigt, haben lokale Gerichte probiert und sind mit der bekannten Seilbahn gefahren. Leider war auch in Yeosu aufgrund von Corona ein großer Teil geschlossen und wir hatten keine Möglichkeit dass Messegelände oder Museen zu besichtigen.



Es empfiehlt sich sehr einmal nach Yeosu während der Sommerzeit zu fahren, wenn man in Jeonju ist. Des Weiteren stand im Juni unsere Abschlussprüfung in Gender, Politics and the Law an, für welche wir eine kleine Hausarbeit (8 bis 9 Seiten) schreiben mussten. Mit dieser Abschlussprüfung ging das erste Semester an der JBNU zu Ende.

Unsere Sprachkurse begannen wieder in der zweiten Juniwoche. Auch diesmal mussten diese vorerst auf Zoom abgehalten werden, was das Kennenlernen der Mitschüler und Lehrer etwas erschwerte. Dennoch haben wir bis zu den Zwischenprüfungen sehr viel an Grammatik und Sprachwendungen gelernt, die den Unterricht weniger langweilig machten. Dennoch war eine der wichtigen Aufgaben eine Präsentation zu halten, doch über Zoom war es sehr schwer zu einem die Präsentation zu halten und zum anderen zuzuhören, da oft die Verbindung abbrach oder die Präsentation auf unterschiedlich Versionen von Zoom nicht zu öffnen war.

Wir hatten im Juni die Möglichkeit Professor Shin, Leiter der Germanistik, zu treffen und mit ihm das Tandemprogramm zu besprechen, sowie uns gegenseitig genauer kennenzulernen. Auch durch ihn konnten wir uns an der JBNU besser zurechtfinden und haben viele Angebote bekommen das Tandemprogramm schöner gestalten zu können (z.B. Übernahme der Essenskosten bei Treffen, o. Ä.).

2.5 Juli

Im Juli wurde beschlossen, dass der Sprachunterricht wieder offline abgehalten werden darf, sodass wir kurz vor den Zwischenprüfungen wieder das New Silkroad Center besuchen durften. Als Maßnahme gegen Corona war das Tragen der Maske überall Pflicht und unsere Temperatur wurde jeden Tag gemessen.

Der Unterricht im New Silkroad Center hat unsere Sprachfähigkeiten deutlich gefördert und auch diesmal konnten wir in den Zwischenprüfungen gut bis sehr gut abschneiden.

Dadurch dass das Semester vorbei war und die Ferien begonnen haben, hatten wir keine Inhaltskurse und konnten uns voll auf unsere Leistung in den Sprachkursen konzentrieren. Ebenfalls wurde das Buddyprogramm für jenes Semester beendet. Leider haben wir uns seitdem nicht noch einmal mit den Studenten aus dieser Zeit getroffen.

2.6 August

Im August hielten wir unsere Abschlussprüfungen für das vierte Sprachlevel ab. Auf Grund der milden Lage, bezüglich Covid-19 war es uns möglich erstmals einen Ausflug mit dem Sprachinstitut zu machen. Zusammen mit den Studenten aus dem zweiten Sprachlevel besuchten wir einen Kochkurs im Kulturzentrum von Jeonju und lernten mehr über die koreanische Küche kennen.

Nach dem Abschluss unseres Sprachkurses kamen für uns auch die Ferien. Die Covid-19-Lage hatte sich im späten August stark verbessert, sodass wir sogar die Möglichkeit hatten innerhalb des Landes zu verreisen.

Unsere Reiseziele beliefen sich auf Gwangju, Mokpo und Jeju-do. Auch die Situation in Jeju-Do wurde gut und verantwortungsvoll unter Kontrolle gehalten, wodurch wir Touristenattraktionen und Restaurants besuchen konnten.



2.7 September

Anfang September nahmen die Covid-Fälle wieder etwas zu, wodurch neue Regelungen eingeführt wurden. Öffentliche Einrichtungen, sowie Restaurants, Bars, Cafés, etc... durften nur noch unter Abgabe eines QR-Codes betreten werden. Dieser wurde von dem Social-Media-Dienst Kakao Talk zur Verfügung gestellt, und hilft bei der Nachverfolgung von Erkrankten.

Im September begann das neue Semester an der Universität und wir starteten unseren Kurs “Migration and Multiculturalism”, welcher online abgehalten wurde. Zudem begann in der zweiten Woche der fünfte und damit letzte Sprachkurs. Wegen des Virus, wurde auch dieser zu Beginn online abgehalten. Doch aufgrund der Schwierigkeit und der vielen Sprachübungen wurde entschieden, dass das 5. Level in Präsenz abgehalten wird. Dies ermöglichte uns ein angenehmes und förderndes Lernumfeld und gab uns die Möglichkeit unseren Alltag etwas vielfältiger zu gestalten, da wir nicht nur im Wohnheim festsaßen.

2.8 Oktober

Im Oktober wurden die Zwischenprüfungen im fünften Sprachlevel abgehalten. Der Aufbau der Prüfungen ähnelte dem der vorherigen, mit dem Unterschied, dass die Sprachprüfung diesmal nur einen 5 bis 10-minütigen Vortrag umfasste. Das Thema des Vortrags wurde aus den Unterrichtsthemen ausgewählt, sodass man schon etwas vertraut damit ist.

Gegen Mitte Oktober stand unser erster Ausflug mit den Studenten aus Seoul an. Zusammen mit Dr. Han besuchten wir Cholwon, Wir besichtigten das Grenzgebiet und bekamen die Möglichkeit mehr über das Verhältnis zwischen Nord- und Südkorea zu lernen.

Abschließend schauten wir zusammen die Kurzfilme der Studenten der Korea University und hatten die Möglichkeit sie zu diskutieren.

2.9 November

Da der Sprachkurs viel Zeit in Anspruch nahm, gerade zum Ende hin, blieb uns nicht viel Zeit für Freizeitaktivitäten. Dazu kamen die Aufgaben aus dem Inhaltskurs und wir verbrachten den November vor allem mit Lernen.

Ab und zu machten wir kleine Ausflüge in die Parks in Eco City oder bekamen Besuch von den Tübinger Studenten aus Seoul, denen wir eine kleine Stadttour gaben.

Wir schlossen dazu das 5. Sprachlevel mit guten bis sehr guten Ergebnissen ab. Leider musste aufgrund von Corona unser geplanter Sporttag, der von dem Sprachinstitut geplant wurde, abgesagt werden. Dennoch erhielten wir als kleinen Trost die Letterman des Sprachinstitut, eine schöne Erinnerung, die wir auch in Deutschland noch gerne tragen. So bleiben wir der JBNU auch nach unserer Rückkehr verbunden.



2.10 Dezember

Der Dezember markiert unsere letzten Tage in Jeonju. Unser Aufenthalt im Wohnheim ging am 21. Dezember zu Ende, wobei auch schon zu Beginn des Monats zwei Kommilitonen die Heimkehr angetreten haben.

Das Virus konzentrierte sich zu dieser Zeit sehr stark in Seoul, was eine Ausrufung der 2. Stufe veranlasste und in Jeonju die Stufe 1,5. Dies bedeutete, dass Cafés, Bars o.ä. schließen musste und eine Art Curfew für Restaurants erlassen wurde.

Unser Inhaltskurs wurde bis Ende des Semesters online abgehalten, was es möglich machte Jeonju schon eher zu verlassen oder die Zeit zum Reisen zu nutzen. Ich nutzte die Zeit meine Freunde in Seoul zu besuchen und parallel meine letzte Hausarbeit für meinen Inhaltskurs zu schreiben. Am 20. Dezember verlies ich schließlich auch Korea und kehrte nach Deutschland zurück.

3. Fazit

Insgesamt sind wir alle sehr glücklich, dass wir uns für die JBNU entschieden haben und möchten andere nur ermutigen gefallen an der Uni zu finden! Natürlich fragt man sich am Anfang, ob es nicht langweilig wird, oder ob man etwas verpasst, da man nicht in Seoul ist. Doch Seoul kann sehr überwältigend für manche sein und Jeonju ist die perfekte Alternative dafür. Jeonju ist eine unglaublich schöne Stadt, die die Geschichte und das moderne Korea zugleich wundervoll verkörpert. Langweilig wird einem auf jeden Fall nicht.

Außerdem, falls ihr finanzielle Bedenken habt, kann man in Jeonju auch etwas Geld sparen, nicht nur durch das Stipendium, aber auch durch die billigen Essenspreise, etc... .

Nach Gesprächen mit Freunden aus Seoul haben wir auch bemerkt, dass wir im Vergleich zu anderen sehr viel gereist sind und mehr erlebt haben. Durch das tolle Bus- und Zugsystem haben wir zahlreiche Städte und Sehenswürdigkeiten Koreas erkunden konnten. Wir betrachten diese Flexibilität als einer der größten Vorteile, die wir durch Jeonju bekamen. Auch wenn die Sprachkurse ziemlich intensiv sind, gibt es viel zu tun und zu erleben, was ein unvergessliches Auslandsjahr garantiert!

4. Nach dem Auslandsjahr

Plan nach Korea

Jeder muss individuell entscheiden, wie und wann man das Studium beenden möchte. Guckt euch die übrigen Module an und denkt an die extra ECTS Punkte die wir sammeln müssen.

Durch den Onlineunterricht haben einige von uns sogar Seminare in Tübingen vorgezogen und konnten diese erfolgreich im Wintersemester schon abschließen.

Aber auch ohne diesen Weg, sollte das Studium in 1-2 Semestern ohne Probleme abgeschlossen werden. Falls ihr kein Praktikum in Korea machen könntet, informiert euch bei unseren Dozenten rechtzeitig was ihr tun müsst. Und natürlich vergesst nicht den Rückreisebericht von eurem Auslandsjahr zu schreiben.



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Philosophische Fakultät
Abteilung für Koreanistik



Infobroschüre
zur Chungnam National University
im B.A.-Studiengang Koreanistik

**Tübingen Center for Korean Studies
TUCKU**

Geschrieben von: Laura Klett und Natascha Wesch

Gelayoutet von: Nicole Summer

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Erste Schritte vor Korea | 2 |
| 2. Monatsberichte | 4 |
| 2.1 März | 4 |
| 2.2 April | 7 |
| 2.3 Mai | 8 |
| 2.4 Juni | 10 |
| 2.5 Juli | 12 |
| 2.6 August | 14 |
| 2.7 September | 16 |
| 2.8 Oktober | 18 |
| 2.9 November | 19 |
| 2.10 Dezember | 21 |
| 3. Fazit | 23 |
| 4. Nach dem Auslandsjahr | 24 |

Diese Infobroschüre setzt sich aus den Berichten und Erfahrungen von Laura Klett und Natascha Wesch zusammen. Dies soll bei der zukünftlichen Wahl der koreanischen Universitäten als Hilfestellung dienen.

1. Erste Schritte vor Korea

GSP Austauschstudenten (Stipendium von der CNU)

GSP Ansprechpartner an der CNU: Kim Eunsoo

- Mitte August: Einreichung der Bewerbung bei Prof. de Wit und Herr Han

- Ende September: erster Kontakt mit Frau Hermle (International Office, Tübingen) -> Eintragen in die Tübinger Datenbank „Mobility Online“ und Nominierung an die CNU und für das GSP

- Einreichung Dokumente bis 01.10: Reisepass, Formular Teilnahmebedingungen

- 25.10. Einreichung „CNU Inbound Application“-Formular:

beinhaltet Application, Personal Statement/Study Plan, Certificate of Enrollment (Tübingen), Transcript of Records, Recommendation Letter, (Language Proficiency Score), Passport Copy, 3 Photos

- Ende Dezember bis Anfang Januar: Erhalt des „Certificate of Admission“ und „Invitation Letter von Kim Eunsoo und Buchung des Flugs

- Anfang Januar: Beantragung Visum (2-4 Wochen Bearbeitungszeit)

- Januar: Tuberkulosestest und Ausfüllen des „Certificate of Health“
31.01. Abgabe an die CNU: „Arrival Form“, „Inbound Participation Agreement“, „Certificate of Health“, Nachweis einer Krankenversicherung, Nachweis von 14.000 USD

- Anfang Februar: Information zu Sprachkurs (KIC) -> man muss per E-Mail rückmelden, ob man den Kurs macht, ob morgens (9-12:50) oder nachmittags (13:30-17:20)

- Erste Februarwoche: Course Registration Period #1
- Zwischen Prüfungsende und Ende Februar: Flug nach Korea
- Letzte Februarwoche: Orientierungsveranstaltung und Einstufungstest für den Sprachkurs
- 29.02. und 01.03. Einzug in das Studentenwohnheim
- Erste März Woche: Beginn Sprachkurs, Beginn Kurse, „Add & Drop Period“ für Kurse (Course Registration Period #2)

2. Monatsberichte

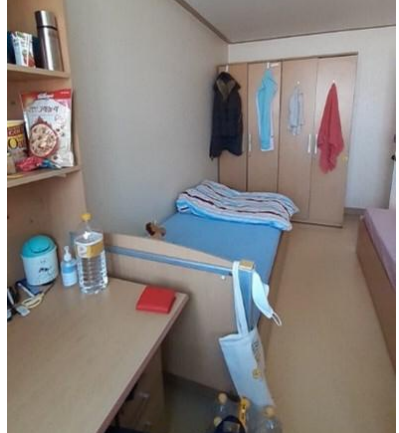
2.1 März

Leben im Wohnheim:

Das Wohnheim der CNU hat verschiedene Gebäude und dadurch sind auch die Zimmer verschieden. Gebäude 11 ist recht neu und modern, während 5 und 6 eher älter sind.

Um in die Gebäude zu gelangen, muss man seinen Fingerabdruck beim Dormitory Office registrieren. Dieser Abdruck dient als Schlüssel um in das Gebäude zu gelangen. Für den Check-In im Dormitory Office braucht man nur

den Namen und auch euren Pass. Es kann sein, dass das Personal den Invitation Letter und den Health Record sehen möchte, also sollte man dies zur Sicherheit auch mitbringen. Man kann nur in sein eigenes Gebäude und es ist auch zu bestimmten Zeiten nicht erlaubt, in andere Gebäude zu gehen. Es gibt auch eine Regel, die besagt, dass man keine Fremden (nicht im Wohnheim lebend) mit in die Gebäude bringen darf. Die Dormitory-Rules bekommt man beim Check-In in Form eines Readers.



Ich war in Gebäude 6 untergebracht, hatte aber auch das Vergnügen Gebäude 5 für mehrere Tage zu bewohnen. Die Dorm-Wohnungen der beiden Gebäude sind identisch: 6 Personen teilen einen Gemeinschaftsraum, einen Kühlschrank und 2 Personen teilen ein Schlafzimmer. Das Bad (3 Toiletten, 2 Duschen, 3 Waschbecken) wird von 12 Personen geteilt. Um in die jeweilige Dorm-Wohnung zu gelangen braucht man einen Zahlencode und die Schlafzimmer sind auch nochmal mit einem Zahlencode gesichert.

Der Schrank im Schlafzimmer ist recht groß und hat viel Stauraum, genauso wie die Schubladen unter dem Bett, der Schreibtisch mit Regal und kleinem Rollschrank mit Schubladen.

Die Fenster besitzen Fliegenschutzgitter und Vorhänge, jedoch kann man den Raum nicht richtig abdunkeln und somit ist es durchgängig ziemlich hell, auch bei Nacht. Jedes Schlafzimmer besitzt einen Ventilator und im Gemeinschaftsraum ist eine Klimaanlage. Im Gemeinschaftsraum befinden sich ein großer Kühlschrank mit Gefrierfach und ein Tisch. Waschmaschinen sind in einem separaten Gebäude untergebracht. Man darf keinen Wasserkocher/Reiskocher/Kerzen in das Gebäude bringen und die Regeln sind strikt (stehen im Reader, den man beim Check-In bekommt). Heißes Wasser bekommt man aus einem Automat im 1. Stock neben dem Aufzug und eine Mikrowelle befindet sich draußen vor dem jeweiligen Gebäude (bei Gebäude 5 und 6).

Kommunikationsschwierigkeiten:

Einige Mitarbeiter des Dormitory Office sprechen kein Englisch und somit war die Kommunikation teilweise schwierig. Jedoch konnten wir uns an unsere GSP-Koordinatorin wenden.

Sprachkurs Level 4:

Entgegen der Erwartung, dass der Kurs zu schwer sein könnte, ist der Level 4 Kurs auch ohne Level 3 Kenntnisse machbar. Es muss in Betracht gezogen werden, dass einige Lehrer/innen kein Englisch sprechen. Gelehrt wird mit den Büchern der Seoul National University (Struktur und Aufbau der Bücher sind gut, jedoch fehlen mir die Übungen unseres Aktiv-Unterrichts in Tübingen). Jedes Kapitel beinhaltet vier Grammatiken und wird über zwei Tage unterrichtet. Es gibt Vokabeltests, Mid-Term Exams, Final Exams, schriftliche Hausaufgaben (300-400 Zeichen) zu jedem Kapitel im Buch, sowie Wiederholungs-Sessions, zwei 3min Präsentationen, 1 Gruppenpräsentation und eine Art Debatte und mehrere längere Texte (600-800 Zeichen). In Level 4 wird auf kulturelle und soziale Themen eingegangen.

Zusätzliche Information zu den Inhaltskursen:

Cancellation Period (1 Woche, 2020.04.01-2020.04.07) in der man bis zu zwei Kurse canceln kann.

Orientierungsveranstaltung:

- Eröffnung des Hana Bank Kontos (Steueridentifikationsnummer wird benötigt)
- Beantragung der Alien Registration Card (Passbilder, 30.000 Won, Pass werden benötigt)
- Information zu Kurswahl/Drop-Period

Universität:

Der Campus der CNU ist sehr groß und hat viele Grünflächen. Schön ist auch der Hiking-Trail, der durch den Wald in der Nähe vom Dormitory führt. Ende März und Anfang April blühen überall auf dem Campus (vor allem beim Dormitory), die Kirschbäume und normalerweise gibt es ein Kirschblütenfest in der CNU. Das Dormitory ist ca. 15-25 Minuten entfernt vom E1-1 Gebäude, in dem der Sprachkurs stattfindet, also muss man diese Zeit definitiv mit einplanen für die Morgenroutine. Um in die Unterrichtsgebäude zu gelangen braucht man die Student-ID card, die vom International Office ausgestellt wird. Diese ID card ist mit dem Hana Bank Konto verknüpft, das bei der Orientation beantragt wird und kann auch als Transport-Card und Zahlungsmittel auf dem Campus verwendet werden. Überall auf dem Campus gibt es Cafés in den Gebäuden und ruhige Ecken um zu arbeiten oder aus zu ruhen.

Umgebung:

궁동 befindet sich links in der Nähe des Haupttors und dort kann man billig Essen gehen, einkaufen, Karaoke singen gehen und weiteres. Dort hat es sehr viele Cafés, die von den Studierenden zum Lernen genutzt werden. 죽동 befindet sich am Westtor der CNU und dort gibt es einen Daiso, einen No Brand Shop und weitere Restaurants.



2.2 April

Im April gibt es die Mid-Term Exams in den Sprachkursen. Hierbei werden Listening, Speaking, Writing, Grammar and Vocabulary geprüft. Wegen des Coronavirus, wurden wir nur für Speaking und Writing geprüft, deshalb gibt es noch keine genauen Infos, wie die gesamten Prüfungen für Level 4 aufgebaut sind.

Writing:

Im Unterricht gibt es in den Workbooks Wiederholungsaufgaben und die Themen, über die man für diese Aufgaben schreiben musste, wurden auch in der Prüfung abgefragt. (2 Texte, 600-700 Kästchen, je 50min)
Speaking: Präsentation (3min; Thema durfte man von 9 auswählen)

Im Folgenden ein paar Eindrücke aus dem Studentenleben im Wohnheim:

Das Essen in der Wohnheim-Cafeteria ist recht abwechslungsreich und schmeckt ganz gut. Beim Frühstück kann man zwischen der koreanischen-Version und der westlichen-Version auswählen.



Die Schlafzimmer im Wohnheim sehen folgendermaßen aus:

Die Schränke und Schubladen sind geräumig. Wer nur im ganz Dunklen gut schlafen kann, sollte eine Schlafmaske mitbringen. Die Fenster haben Fliegengitter. Diese sind im Frühling und Sommer auch nötig, da es viele Moskitos und Mücken gibt.

2.3 Mai

Sprachkurs Level 4 – Final Exams

Die Final Exams des Level 4 Sprachkurses sind folgendermaßen aufgebaut:

Man hat zwei Tage lang Prüfungen, zuerst Schreiben und Sprechen, am nächsten Tag Vokabeln und Grammatik, Lesen und zum Schluss Hören.

쓰기: 3 Aufgaben im Stil der TOPIK 51-54 Aufgaben (Einfüllen von Wörtern, Graph-Beschreibung, Text zu einem Vorgegebenen Thema) – 50min

말하기: 3-5min Präsentation, Power-Point wird nicht verlangt

어휘문법: Multiple-Choice Aufgaben – 50min

읽기 und 듣기 sind wie in Tübingen – je 50min

Die Inhalte der Prüfungen, beziehen sich stark auf die Wiederholungsaufgaben im Workbook und die Texte/Höraufgaben im Buch. Für die Multiple-Choice Aufgaben bekommt man, wie beim TOPIK ein extra Blatt, auf dem man die Lösungen mit einem Computer-Pen markiert.

Moskitos:

Wer im Wohnheim oder in der Nähe der Parks wohnt, sollte sich ab Mai mit Insektenspray bewaffnen und darauf achten, dass die Fliegengitter gut verschlossen sind, da es sehr viele Moskitos/Stechmücken hat.

Wetter:

Das Wetter in Daejeon wird ab Mitte/Ende April recht humid, trotzdem regnet es normal entweder ein Mal in der Woche richtig (1 ganzen Tag), oder 2-3 Mal nur ganz kurz.

Die Temperaturen im Mai schwanken zwischen 11 Grad und 30 Grad. Ab Mitte Juni beginnt die Regenzeit, welche sich gut 1-2 Monate ziehen kann.

Wohnungssuche in Daejeon:

In der Nähe der Universität gibt es viele „Studentendörfer“, einen OneRoom findet man also eigentlich immer.

Wer in 궁동 (das Gebiet rechts neben der Universität, sehr viele Restaurants, Cafés und Läden) wohnen möchte, sollte nach einer Wohnung suchen, die nicht in den zwei großen, belebten Straßen in 궁동 ist, sondern eher am Rand. Dort ist es leiser und man hat auch die Chance in ein relativ neues Gebäude einziehen zu können.

Es gibt sehr viele Real-Estate Agencies in 궁동, zu denen man gehen kann um sich über Angebote zu informieren. Man bekommt entweder Informationen zu verschiedenen Wohnungen und kann sich diese im Internet anschauen und bekommt die, die man ausgewählt gezeigt, oder man kann sich direkt einige vor Ort ansehen.

Tipps zur Wohnungssuche:

- Nicht neben Restaurants (Kakerlaken und Lärm)
- Möglichst zweiter Stock oder höher
- Nicht in den belebten Straßen (Karte: rot markiert)
- Nehmt eine koreanische Person mit

2.4 Juni

CNU Level 5 Sprachkurs

Wie in den vorherigen Leveln, wird das Buch der Seoul National University auch für Level 5 des Sprachkurses in der CNU verwendet.

Es gibt einige Unterschiede zum Level 4 Kurs:

- Weniger Sprechaufgaben
- Außerhalb der Klausuren: 2 Präsentationen (5 Minuten, ppt ist erwünscht), 2 Debatten, 4 Schreibhausaufgaben (700 Characters)
- Fast jeden Tag zwischen 40-70 neue Vokabeln.
- Jeden Tag zwischen 3 und 4 neue Grammatiken, welche im Buch erwähnt, aber nicht erklärt werden.
- Wie in Level 4 gibt es Wiederholungsstunden für die einzelnen Lektionen, jedoch ist diese Wiederholung nicht so intensiv.
- Das Workbook wird nicht benötigt.
- Es ist sehr wichtig zu erwähnen, dass die Qualität der Erklärungen für Grammatiken und die Menge der Sprechübungen sehr von der jeweiligen Lehrperson abhängt! In manchen Kursen wird sehr viel gesprochen.

Notenausgabe CNU

Man findet seine Noten für die Kurse in der CNU App, sowie im CNU Portal (Website).

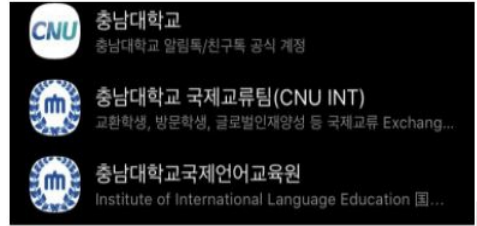
CNU App:

Es ist empfehlenswert, die CNU App auf das Handy downzuloaden, da man auf dieser den Speiseplan aller Mensen, persönliche Daten, Infos zur Bücherei, dem Stundenplan und Veranstaltungen bekommt. Die App gibt es im Google Play Store und auch im App Store.

Login erfolgt mit der Studenten ID und dem festgelegten Passwort. Man muss auch seine Telefonnummer angeben und bekommt anschließend auch einige Informationen per SMS gesendet.

CNU Kakaotalk:

Folgende Kanäle sollte man auf Kakaotalk hinzufügen, um immer auf dem Laufenden zu sein:



2.5 Juli

Bezahlen des Utility-Bills:

Für die, die im Wohnheim leben ist dies unwichtig, jedoch kann dies für andere wichtig sein. Einmal im Monat kommt vermutlich eine Strom/Gas/...-Rechnung, die dann bezahlt werden muss.

Wenn man den Zettel zum ersten Mal sieht, dann weiß man gar nicht, wo hinschauen. Das Meiste darauf ist aber für uns eher unwichtig. Die zu zahlenden Gebühren stehen mehrmals auf der Rechnung. Der einfachste Weg, die Rechnung zu bezahlen, ist den geforderten Betrag an die, sich in einem Kasten (gelb markiert) befindende Hana-Bank Nummer zu überweisen.

Wohnortänderung im Yuseong-Gu Office:

Im Falle einer Änderung des Wohnorts ist dies innerhalb von 14 Tagen nach der Änderung des Wohnortes dem District- (Gu-) Office oder dem Immigration Office mitzuteilen. Es ist einfacher und schneller, in das zuständige Gu-Office zu gehen, da man für das Immigration Office einen Termin braucht und es weit weg von der CNU ist. Hierfür muss man einfach seine Alien Registration Card und den Mietvertrag vorlegen und sagen, dass man gerne die Adresse ändern möchte. Anschließend bekommt man im Office ein Formular, dass man dort ausfüllt und zum Schluss wird die Adresse auf der Alien Registration Card geändert.

Handy-Vertrag in Korea:

Im Vergleich zu Deutschland sind solche Verträge in Korea recht teuer. Man kann auch ohne Handyvertrag auskommen, jedoch ist man dann sehr eingeschränkt, was Bestellungen im Internet und Anmeldungen an bestimmten Plätzen und Veranstaltungen betrifft, da man dann keine koreanische Handynummer hat. Des Weiteren telefonieren Koreaner sehr gerne und sind oft auch tatsächlich besser über SMS als über Kakaotalk zu erreichen. Eine gute Vertragsoption ist der KT Y-Basis Vertrag für 33.000 Won im Monat (2GB im Monat, unbegrenzte Anrufe und SMS).

Dadurch, und da es fast überall W-Lan gibt, reicht das Datenvolumen sehr gut aus.

Ausflüge mit Dr. Han:

Auch die, die an der CNU in Daejeon studieren, können an den von Dr. Han angebotenen Ausflügen teilnehmen. Jedoch ist hier zu beachten, dass die Anreise und Rückreisezeiten Daejeon-Seoul/Seoul-Daejeon jeweils 3 Stunden in Anspruch nehmen. Deshalb muss man sich im Klaren sein, dass man, wenn man

a) am gleichen Tag hinfährt, vermutlich zwischen 5:00 und 7:00 morgens losfahren muss, da man sich meist vormittags trifft.

b) man einen Tag vorher hinfährt, einen Übernachtungsplatz braucht. Auch die Rückfahrt kann sehr spät sein, je nachdem, wann der Ausflug endet
beziehungsweise, wie lange man nach dem Ausflug noch in Seoul bleiben möchte. (Kosten für die Karten werden von Dr. Han übernommen).

Trotz der etwas aufwendigeren Anfahrt/Rückfahrt ist es sehr zu empfehlen an diesen Ausflügen teilzunehmen. Auf Grund der Corona-Situation konnten bis jetzt (Juli 2020) leider kaum Ausflügestattfinden.

2.6 August

Level 5 Abschlussprüfungen:

Die Abschlussprüfungen des Koreanisch Level 5 sind gleich wie in Level 3 und 4. Jedoch sind die Prüfungen für Level 5 etwas schwerer als die Vorherigen:

In den vorherigen Leveln kamen oft Aufgaben im Hörverstehen dran, die auch im Unterricht (Buch und Workbook) bearbeitet wurden. In Level 5 ist dies nicht der Fall. Es kam ein Dialog aus dem Unterricht dran und der Rest war aus TOPIK Aufgaben zusammengewürfelt. Dadurch gab es viele unbekannte Vokabeln und es war schwierig überhaupt zu verstehen, um was es eigentlich ging. Deshalb ist es zu empfehlen, wenn man nicht so gut im Hörverstehen ist, außerhalb des Unterrichts öfters verschiedene TOPIK Tests zu bearbeiten. Andererseits hat man auch schon einiges zu erarbeiten und zu wiederholen, dass man dies unter Umständen nicht machen kann. Auch in Level 5 wird das Präsentationsthema 1 Woche vor der Prüfung bekanntgegeben. Man kann hierbei eines von 11 Themen auswählen. In Level 4 und 5 wird für die Präsentationsprüfung eine Power Point benötigt. Diese fließt auch in die Bewertung mit ein.

Empfehlenswertes für die Prüfungsvorbereitungen des CNU Sprachkurses:

- Im Unterricht alle Synonyme und Antonyme, sowie ähnliche/gleiche Grammatiken mitschreiben und davon eine Liste oder Ähnliches zu erstellen.
Ø Diese kommen in der Klausur dran (Multiple-Choice)
- Beispielsätze für alle Grammatiken herausschreiben.
- Hör- und Leseverstehen aus dem Workbook/Buch wiederholen.
Ø Wichtig, da diese Aufgaben teilweise gleich/ähnlich in der Klausur abgefragt werden
- Das Workbook für Level 5 durcharbeiten, auch wenn es nicht im Unterricht verwendet wird.

- Die wichtigsten Vokabeln (haben eine eigene Sektion in jedem Kapitel) finden und diese auf jeden Fall lernen um sie in der Klausur (Schreiben, Mündlich) anwenden zu können. Beim Rest der Vokabeln versuchen, so viele wie möglich zu erkennen.

- Sich die wichtigsten Grammatiken aus Level 4 und 5 herausuchen und so lernen, dass man sie anwenden kann. Viele der Grammatiken werden so im Alltag gar nicht benutzt und man muss sie also nur verstehen können. Vor allem die Level 4 Grammatiken sind sehr nützlich beim Texte schreiben.

Ferien nach dem 2. Sprachkurs:

In den Ferien lohnt es sich, in Korea zu reisen. Man sollte jedoch beachten, dass es über 30 Grad (gefühl 35-44 Grad) hat, sowie in den Wäldern recht viele Stechmücken hat.

Auf Grund von Corona, konnte leider nicht viel gereist werden, jedoch hat es auch um Daejeon und auch quasi „in der Nähe“ ein paar Orte, die man sich durchaus anschauen kann:

- Hanbat Arboretum (direkt in Daejeon)

- EXPO Plaza und Bridge (direkt in Daejeon)

Ø Hanbat Arboretum und EXPO Plaza liegen sehr nahe nebeneinander. Man kann über die EXPO Bridge beides erreichen: Auf der einen Seite liegt das Arboretum und auf der anderen Seite EXPO Plaza

- 은행동 Underground Shopping Mall, Sky Road und 성심당 Bakery (direkt in Daejeon)

- 계종산향토길 (1h entfernt von der CNU)

- 대둔산도립공원 (2h entfernt von der CNU)

- 대청댐 (2h entfernt von der CNU, jedoch ist die Busverbindung nicht sonderlich gut)

2.7 September

Start des neuen Semesters:

Das Semester startet genau am 1. September und geht bis Mitte Dezember. Das heißt, die Zwischenprüfungen sind so gegen Ende Oktober. Auch für dieses Semester wurde eine Liste mit englischen Kursen an die Austauschstudenten/innen gesendet. Dies hat das Wählen der Kurse vereinfacht. Die zweite Phase der Kurswahl ist zweiter September bis siebter September gewesen.

Wenn man nicht in einen Kurs reinkommt kann man normalerweise die Dozentin/den Dozenten oder die Fakultät per E-Mail anschreiben und diese helfen einem dann, einen Platz zu bekommen.

Auch dieses Semester ist soweit online, über die e-learning Plattform der Chungnam National University. Aus diesem Grund haben manche Kurse auch keine Zwischenprüfungen und nur Finals.

Empfehlenswerte Kurse und Dozenten für Politik und Wirtschaftskurse:
Politik: Lee Hyobin (International Relations, Introduction to Political Science)

Wirtschaft: Kim Jongheuk (Introduction to Economics)

Wetter:

Das Wetter im September ist hervorragend, da es kaum oder gar nicht regnet und die Temperaturen ab Mitte September zwischen 17 und 25 Grad schwanken. Dies sind perfekte Temperaturen für Ausflüge und Unternehmungen. Wer also die Gelegenheit zum Reisen hat, sollte diese auf jeden Fall nutzen. Leider ging das wegen des Coronavirus dieses Jahr nicht.

Informationen zum Koreanischkurs Level 6 an der CNU:

Die Bücher sind ähnlich aufgebaut, wie die Bücher aus Level 5. Es wird im Unterricht um einiges mehr auf das Sprechen und die Sprechübungen eingegangen, als in den vorherigen Leveln. Die Lesetexte sind auch um einiges länger, als die Texte in Level 5.

Die zweite Welle – Coronavirus in August und September:

Ab August gab es wieder eine erneute Coronawelle in Korea. In Daejeon war es zum Glück nicht so schlimm wie in Seoul, jedoch wurde auch hier die Stufe 2 ausgerufen und mehrere Einrichtungen geschlossen. Jedoch gab es keinen Aufruf zur Isolation, wie in Seoul. Somit wurde das normale Leben nicht sehr beeinträchtigt.

Im Bezug auf das Coronavirus, hat das Leben in Daejeon durchaus seine Vorteile: es gibt weniger Fälle, weniger strikte oder besondere Einschränkungen und eben generell eine kleinere Bevölkerung und weniger Gelegenheiten das Coronavirus durch Partys oder ähnliches zu bekommen.

2.8 Oktober

Zwischenprüfungen:

Im Oktober finden die Zwischenprüfungen des zweiten Semesters statt. Die Prüfungen fanden teils online und teils in den Unterrichtsräumen statt. Bei einigen Dozenten gab es auch keine Zwischenprüfungen. Hier ist es dann wichtig zu beachten, dass dann Anwesenheit und die Abschlussprüfung um einiges mehr zählen.

Ausflug mit Dr. Han nach Cheolwon:

Am 24. Oktober veranstaltete Dr. Han einen Ausflug nach Cheolwon ins Grenzgebiet/DMZ.

Getroffen wurde es sich um viertel vor neun und anschließend sind wir nach Cheolwon gefahren, wo es ein leckeres Mittagessen gab (es gab auch eine vegetarische Option). Danach fuhren wir zur „Galaxy Bridge“ und sind dort für circa 30 bis 40 Minuten gewandert. Wenn man nicht wandern kann, darf man trotzdem mitkommen und kann in einem Café warten. Nach der Wanderung ging es kurz mit dem Bus weiter und dann sind wir zum Baekma (Statue des weißen Pferdes, Gedenkstätte, Aussichtspunkt mit Blick auf Nordkorea in der Ferne) gefahren. Die letzte Station war eine Wanderung auf den Soisan. Dort gibt es eine ehemalige US-Basis, sowie eine tolle Aussichtsplattform. Als Abschluss des Ausflugs gab es ein gutes Abendessen, sowie die Aufführung dreier Kurzfilme, die Studentinnen aus Tübingen und koreanische Studenten und Studentinnen gefilmt haben.

Das Wetter war kälter als erwartet, aber wir wurden mit Heizungen und Wärmepads versorgt. Es lohnt sich, für mehrere Tage in Seoul zu bleiben, wenn man aus Daejeon kommt. So kann man den Ausflug noch mit mehr Sightseeing und auch mit Shopping verbinden.

Coronavirus im Oktober:

In Daejeon gab es durch den gesamten Oktober mehrere neue Coronavirus Fälle pro Woche, jedoch keinen neuen großen Ausbruch. Deshalb wurden die Regelungen nicht weiter gelockert. Der Unterricht an der CNU findet weiterhin online statt und es wird auch vermutet, dass dies bis Mitte des nächsten Jahres der Fall sein wird.

2.9 November

Wetter und Feinstaub:

Im November ist das Wetter sehr trocken. Die Temperaturen wechseln zwischen Null und 20 Grad. Also perfektes Ausflugswetter. Jedoch gibt es extrem viel Feinstaub. Es ist definitiv ratsam, immer eine Maske zu tragen.

Ärzte in Daejeon:

Am besten über Ärzte über Kakaomaps suchen, dann findet man bei den meisten auch direkt den Kakao-Kanal, sowie oft auch einen Info-Chat, in dem man Termine ausmachen kann.

Allgemein ist es am praktischsten, direkt in das Chungnam National University Hospital zu gehen. Dort wird am besten weitergeholfen und es ist wahrscheinlicher, dass der Arzt/die Ärztin ein bisschen Englisch spricht. Wenn man gar nichts versteht, kann man auch in der Abteilung für Internationale Patienten einen Übersetzer bekommen.

Chungnam National University Hospital

Wie macht man einen Termin:

https://www.cnuh.co.kr/eng/sub01_020101.do

- Einfach Anrufen, wie es auf der Website beschrieben ist

- Fragen, ob es einen Arzt im Department gibt, der Englisch spricht

Infos zu Departments:

https://www.cnuh.co.kr/eng/sub02_0101.do

-Family Medicine Department: Dort kann man hingehen, wenn man allgemeine Gesundheitsprobleme hat, oder man nicht weiß, in welches Department man muss.

o Ärzteempfehlung 윤석준 교수

- Sehr freundlich und gründlich. Hört genau zu und geht auch auf den Patienten ein.
- Spricht nicht gut Englisch.

- HNO-Department

o 박용호 교수

- Sehr freundlich und spricht gut Englisch und erklärt alles sehr genau.
- Man kann viele Fragen stellen, die er dann sehr geduldig erklärt.

플랜트 치과 – Plant Dental Hospital in Yuseong-gu

Diese Zahnklinik liegt nicht weit entfernt von der CNU und dem Homeplus-Supermarkt. Es gibt verschiedene Departments und man bekommt sehr schnell einen Termin. Diesen kann man einfach über den Kakaotalk Kanal und dessen Chat-Funktion ausmachen. Man kann hier nach einem Englisch sprechenden Arzt fragen. Zahnreinigung wird hier sehr gut gemacht und ist günstig.

송산한의원 – Songsan Korean Medicine Clinic

Diese Klinik für traditionelle Medizin bietet Akkupunktur, chiropraktische Massagen (추나요법), sowie nach der Behandlung im Preis inbegriffen frei benutzbare Massagebetten und Maschinen an.

Es ist definitiv empfehlenswert dorthin zu gehen, wenn man Rückenprobleme/-schmerzen hat.

Die Schwestern, sowie der Arzt sind sehr freundlich und auch hier kann man über den Kakaotalk Kanal einen Termin ausmachen.

2.10 Dezember

Im Dezember endet das Semester an der CNU mit den Abschlussprüfungen. Die Noten hierzu bekommt man meist in der letzten Dezemberwoche und kann diese im Onlineportal oder der App ansehen.

Rückreise aus Korea

1. Coronamaßnahmen

- Vorbereitung:

Bei Lufthansa wird kein Coronatest vor Flugantritt benötigt. Jedoch sollte man vorher immer die Webseite der Airline, sowie von der Botschaft überprüfen. Solange Südkorea nicht als Risikogebiet ausgeschrieben ist, braucht man auch keinen Coronatest sowie Quarantäne in Deutschland machen.

- Im Flugzeug:

Am Flughafen und während des Flugs müssen durchgängig Masken getragen werden. Die Masken dürfen nur kurz für das Essen und Trinken abgenommen werden. In meinem Fall war es so, dass man immer mit einem Sitzplatz Abstand gegessen ist. Zusätzlich waren es auch sehr wenige Passagiere im Flugzeug, sodass manche Passagiere eine ganze Reihe für sich hatten.

- Ankunft und weitere Heimreise:

Um einzureisen musste nur der Reisepass gescannt werden. Es gab keine Temperatur- oder andere Gesundheitskontrollen oder Formulare auszufüllen. Aufgrund des Lockdowns, der in Deutschland Mitte Dezember begann, mussten mein abholendes Elternteil und ich beim Rathaus unseres Wohnortes eine Genehmigung für das Abholen und die Fahrt nach Hause beantragen. Wir haben dann eine Mail vom Rathaus bekommen, die man bei Kontrolle vorzeigen muss.

Es ist wichtig, sich über solche Maßnahmen zu informieren, da man sich sonst strafbar macht.

2. Ausreise aus Korea

Beim Check-In/ der Gepäckabgabe wurde ich darauf hingewiesen meine Alien Registration Card nach der Sicherheitskontrolle abzugeben, wenn ich nicht mehr bis zum Ablauf der ARC wieder in Korea einreise.

Nach der Sicherheitskontrolle wurde direkt die Ausreise, bei der man den Pass und die ARC vorlegen musste. Dort wird man auch nochmal gefragt, ob man wieder im besagten Zeitraum einreist. Wenn man dies verneint, wird die ARC einbehalten.

3. Flughafen Incheon

Am Flughafen wird derzeit gebaut und auch wegen des Coronavirus haben nur wenige der Läden, Restaurants und Cafés offen.

Es wird dort sehr auf Hygiene geachtet und es waren auch nur sehr wenige Reisende anzutreffen.

3. Fazit

Das Jahr in Korea hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich konnte sehr viele Erfahrungen sammeln.

Leider wurde das gesamte Jahr sehr vom Coronavirus überschattet und kontrolliert. Deshalb konnte ich auch leider kein Praktikum machen und nicht so viel reisen, wie ich es mir gewünscht hätte. Außerdem gab es an der Chungnam National University das ganze Jahr über auch keinen offline Unterricht. Sowohl in den Sprachkursen als auch in den Inhaltskursen fand der Unterricht online statt. Dies hat die Lernqualität beeinträchtigt, aber im Falle der Inhaltskurse war es meistens recht angenehm. Im Falle der Sprachkurse war das Lernen, sowie die aktive Teilnahme am Unterricht eingeschränkt und man konnte auch nicht viele neue Freundschaften schließen. Trotzdem konnte ich das Beste aus diesem Jahr machen und bin sehr froh, alle Kurse erfolgreich abgeschlossen zu haben.

In dem Auslandsjahr habe ich vieles gelernt und konnte auch nochmal mein Interesse für die koreanische Kultur und Gesellschaft vergrößern.

4. Nach dem Auslandsjahr

Nach dem Auslandsjahr in Korea werde ich zuerst mein Studium beenden und anschließend möchte ich für 6 Monate oder ein Jahr nach Korea zurück gehen und dort als Sprachlehrerin für Englisch und Deutsch arbeiten.

Ich habe in Korea ein paar Freundinnen, welche selbst als Tutorinnen oder Lehrerinnen arbeiten und durch ihre Erzählungen habe ich mitbekommen, wie das so funktioniert. Ich hoffe, dass dieser weitere Aufenthalt in Korea nicht auch wieder so sehr vom Coronavirus beeinflusst wird, wie das Auslandsstudium.



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Philosophische Fakultät
Abteilung für Koreanistik



Infobroschüre
zur Ewha Woman's University
im B.A.-Studiengang Koreanistik

**Tübingen Center for Korean Studies
TUCKU**

Geschrieben von: Katharina Will und Tamina Kohlhaas

Gelayoutet von: Nicole Summer

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Erste Schritte vor Korea | 2 |
| 2. Monatsberichte | 8 |
| 2.1 März | 8 |
| 2.2 April | 10 |
| 2.3 Mai | 11 |
| 2.4 Juni | 12 |
| 2.5 Juli | 13 |
| 2.6 August | 14 |
| 2.7 September | 15 |
| 2.8 Oktober | 16 |
| 2.9 November | 17 |
| 2.10 Dezember | 17 |
| 2.11 Januar 2021 | 18 |
| 3. Fazit | 19 |
| 4. Nach dem Auslandsjahr | 21 |

Diese Infobroschüre setzt sich aus den Berichten und Erfahrungen von Katharina Will und Tamina Kohlhaas zusammen. Dies soll bei der zukünftlichen Wahl der koreanischen Universitäten als Hilfestellung dienen.

1. Erste Schritte vor Korea

- Bewerbung abschicken: 15. August
- Nominierung an der koreanischen Universität: 10. bis 24. September
- Anmeldung bei der Austauschdatenbank der Universität Tübingen: 1. Oktober
- Beginn der Anmeldung an der koreanischen Universität: 14. Oktober
- Abgabe der Anmeldung an der koreanischen Universität: 14. November
- Erhalt des Visumpakets für den Antrag des Visums: 1. Januar
- Beantragung des Visums: 3. Januar (normalerweise in den ersten beiden Januar Wochen)
- Erhalt des Visums: bei Beantragung Anfang Januar nach ca. 3-4 Wochen, also Ende Januar

Wohnungssuche:

Am besten im Oktober, sodass genug Zeit bleibt, sollte etwas nicht klappen

Tipp: Nehmt Kontakt zu Studenten auf, die gerade in Südkorea sind und in einer Wohnung leben. Vielleicht könnt ihr diese übernehmen, nachdem deren Auslandsjahr zu Ende ist. Häufig suchen die Auslandsstudenten selber nach Nachmietern unter euch und fragen nach Interessierten. Kontakt wird häufig durch Freunde der Auslandsstudenten in eurem Semester hergestellt, z.B. über WhatsApp oder Kakaotalk. Wenn ihr nicht einer Mietwohnung wohnen wollt, könnt ihr auch in das Studentenwohnheim der Universität ziehen. Aber stellt euch darauf ein das Zimmer mit bis zu 3 Studenten zu teilen (kaum Privatsphäre und Auszug während der Semesterferien/einem Freisemester).

Flug buchen:

- Beobachtet Flüge über ein paar Wochen im Oktober/November und sucht dann das beste Angebot für euch raus. Ihr müsst den Flug rechtzeitig buchen, da die koreanische Universität eure Flugdaten so bald wie möglich haben möchte
- Billiger sind natürlich Flüge mit einem oder mehreren Zwischenstopps

Tipp: Flüge durch Korean Air oder Asiana sind auch sehr zu empfehlen, im Schnitt billiger als Lufthansa

Auslandskrankenversicherung:

- Wenn ihr schon eine sehr gute Krankenversicherung (private Krankenversicherung) in Deutschland habt, lohnt es sich diese auf Südkorea für ein Jahr auszuweiten
- Falls dies nicht der Fall ist, könnt ihr auch an der Ewha eine Krankenversicherung abschließen für 110.000 Won für ein Jahr, die sehr viel abdeckt

Allgemeine Tipps:

- Nehmt einen Jahresvorrat an Deos/Binden/Tampons mit, da diese ziemlich teuer sein können
- Kleidung für alle Jahreszeiten; im März ist es schon ziemlich warm gewesen, also falls man sich die Klamotten nachschicken lässt, vorzugsweise die Wintersachen sonst gibt es hier auch H&M, in dem man auch etwas größere/normale Größen findet
- Einrichtungsgegenstände sind relativ günstig (Pfanne 5.000 Won, Kissen 5.000 Won), also muss man das nicht unbedingt mitbringen. Erhältlich bei Daiso.

Reise vom Flughafen nach Seoul:

- Nehmt den Flughafen Schnellzug, damit seid ihr in einer Stunde im Zentrum von Seoul und könnt dann in alle nötigen U-Bahn Linien umsteigen zu eurer Unterkunft (Ticket: ca. 5.000 Won)

Wohnung:

- Vertrag unterschreiben bei dem Vermieter persönlich oder im Maklerbüro

- Wohnungen werden mit Gas beheizt (meistens durch eine Fußbodenheizung) und es wird auch mit Gas gekocht

- In jeder Wohnung gibt es normalerweise eine Klimaanlage (verbraucht sehr viel Strom im Sommer)

- Der Müll wird nicht wie in Deutschland getrennt, man muss aber spezielle Mülltüten für sein Viertel beim Supermarkt kaufen. Der Müll wird dann ungefähr drei Mal die Woche nach 18 Uhr vor die Haustür gestellt zur Abholung.

- Die Miete sollte jeden Monat an den Vermieter überwiesen werden (wird günstiger und einfacher sobald man ein koreanisches Konto durch die Universität hat)

- Die Gas- und Stromrechnung ist oft separat von der Miete und kommt alle 4 bis 6 Wochen mit der Post

- Das Leitungswasser ist mit Chlor versetzt, also nicht trinkbar. Man braucht entweder einen Wasserfilter, muss sich sein Trinkwasser abkochen (teuer wegen Gas) oder kauft sich jeden Tag Trinkwasser im Supermarkt

- Die meisten koreanischen Wohnungen haben keine Dusche/Badewanne. Das Bad ist alles in einem. Man duscht also mit einem, an den Wasserhahn angeschlossenen, Duschkopf. Im Wohnheim hingegen gibt es geteilte Bäder oder eben solche Duscbäder im Zimmer.

Einkaufen:

- Obst und Gemüse am besten bei kleinen Ständen/Märkten kaufen, da diese billiger sind als Supermärkte
- Kleine Supermärkte sind auch um einiges billiger als größere Ketten, haben aber ein kleineres Sortiment
- Das Essen in lokalen Restaurants ist sehr preiswert und lecker
- Westliches Essen und Zutaten sind um einiges teurer in Supermärkten als koreanische Waren



- Das Essen ist hier sehr süß, sogar das normale Brot in den Bäckereien. Überall ist Zucker drinnen, also passt da auf, solltet ihr Probleme damit haben (Diabetes)



- Man bekommt überall Tüten dazu (manchmal kosten sie 100 Won), wenn ihr also nicht unbedingt eine Plastiktüte braucht, lehnt sie ab. Bringt am besten eine eigene Tüte mit (für die Umwelt), da das ein ziemlich großes Problem hier ist

U-Bahn:

- Es lohnt sich eine T-Money Card zu kaufen, diese aufzuladen und somit einfacher U-Bahn zu fahren (Pro Fahrt, egal wohin, muss man nur 1200 Won bezahlen, wenn man nicht aus der U-Bahn Station rausgeht)
- In der U-Bahn sollte höflicherweise nicht laut oder gar nicht gesprochen werden

- Die U-Bahn ist schnell, sauber und sicher da alles videoüberwacht ist. wenn ihr also mal spät alleine draußen seid, ist es zwar nicht ganz so gefährlich wie in Deutschland, aber man sollte trotzdem vorsichtig sein

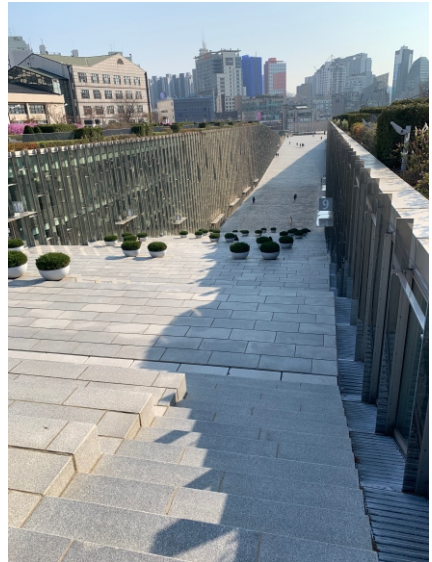
- Vermeidet die Rush Hour, da die Leute sich dann alle gleichzeitig in den Wagon quetschen

Unileben:

- Versucht so viele Leute wie möglich kennenzulernen, da es keinen separaten Aktiv Kurs gibt und relativ wenige Sprachübungen oder Beispielkonversationen in den Büchern stehen

- Die Ewha Sprachbücher sind komplett auf Koreanisch ab Level 3, heißt ihr müsst auch die Vokabeln selber übersetzen, sowie die Grammatiken (wird euch jedoch von den Lehrerinnen erklärt) Wie es im richtigen Sprachkurs abläuft können wir leider noch nicht sagen, da wir bis jetzt nur Online Unterricht hatten, der aber auch gut funktioniert hat

- Die Uni stellt euch einen Buddy an die Seite der euch in allen Dingen helfen wird



- Außerdem solltet ihr auch ein Tandem machen mit einem Studenten aus der Germanistik

hat kann mit der U-Bahn Linie 2 von der Ewha aus einmal im Kreis durch Seoul fahren, da die Linie, sei es in Gangnam oder Hongdae, fast überall hält.

Auch wenn der Besuch einer Frauenuniversität zuerst befremdlich für deutsche Student*innenerscheinen mag, ist die Atmosphäre auf dem Campus und im Unterricht sehr angenehm und freundlich. Für jeden, der mit dem Gedanken spielt die Ewha für das Auslandsstudium zu wählen, ist sie überaus empfehlenswert.

2. Monatsberichte

2.1 März

Nachdem wir den Jetlag ausgeschlafen hatten ging es erstmal auf Erkundungstour in der Gegend um die Universität herum. Da diese ein großes Shoppingviertel ist, bietet sie natürlich einiges zum Entdecken. Viele leckere Restaurants, zahlreiche Cafés, Kleidergeschäfte und Alles rund um Beauty ist vorhanden. Es gibt sogar einen Laden direkt vor dem Eingang der Universität, der frisch gebackene Brezeln verkauft, jedoch sind diese nicht so gut wie die deutschen Brezeln. Schmecken tun sie aber trotzdem! Zum Lebensmittel kaufen gab es einige kleinere Geschäfte in der Nähe unserer Wohnung, zudem auch einen CU und einen Seven Eleven. Das Einkaufen ist relativ einfach, jedoch bieten die kleineren Läden nicht viel Auswahl an Lebensmitteln an. Für eine größere Auswahl gibt es zum Beispiel in Sinchon einen größeren Mart. Natürlich können auch die zahlreichen Cafés, die sich auf dem Campus und um den Campus herum befinden, nicht außer Acht gelassen werden. Ob Starbucks, Hollys oder süße kleine individuelle Cafés, es findet sich dort alles wieder. Auf meinem Weg zum Campus, den ich durch Corona leider nicht so oft antreten konnte, wie gewünscht, befindet sich ein Coffeeshop der günstigen, leckeren Kaffee to go verkauft hat. Dort habe ich öfter vorbeigeschaut um mir meinen Honiglatte zu holen.

Der erste vom Campus entfernte Ort, den ich mit meinen Freunden besucht habe, war der Gyeongbokgung Palast. Dort sind wir mit der U-Bahn hingefahren, deren Verwendung ich als sehr einfach und günstig empfinde. Zuerst wird eine T-Money Card benötigt, die es in den meisten Läden wie Artbox oder Lalavla zu erwerben gibt. Diese kann dann an Automaten in der U-Bahn aufgeladen werden. Jedoch nehmen diese nur Bargeld an. Den sagenumwobenen Palast aus eigenen Augen sehen zu können war ein tolles Gefühl. Vor- und Innerhalb des Palastes befanden sich viele Touristen/Einheimische die in Hanboks gekleidet waren. Da noch Winter war, konnten wir den Palast leider nur kahl und unbewachsen sehen, aber die Architektur und Innenausstattung ist selbst im Winter einen Besuch wert und der Palast hat seinen eigenen Charme.

Ende Februar habe ich zusammen mit Freunden in einem Internetcafé versucht Tickets für das kommende BTS Konzert zu kaufen. In dem Internetcafé waren größtenteils nur Frauen, die auch alle Tickets

erwerben wollten. Nach langem probieren und verzweifeln, war ich dann die Einzige die ein Ticket bekommen hatte. Da im Februar die Nachricht kam, dass sich das Coronavirus weiterverbreitet und wir sozialen Abstand halten sollten, haben wir uns größtenteils in der Nähe des Campus aufgehalten und uns erstmal versucht einzuleben. Seoul bietet viele verschiedene Gegenden die sich zum Treffen mit Freunden, Shoppen und leckerem Essen anbieten. Hongdae, Sinchon oder Myeong-Dong habe ich diesen Monat dafür öfter besucht, aber diese Gegenden waren wegen Corona nicht allzu stark besucht. Dies hatte den Vorteil, dass die Straßen nicht überfüllt waren, jedoch nahm es der Stadt ein wenig den Flair. Vor allem die vielen bunten Läden haben mich positiv überrascht, da sie viel zum Ansehen bieten. Öfter findet man jedoch einen Überschuss an Schildern der Läden, da sich viele auch in oberen Stockwerken befinden, und Plakaten die Restaurants bewerben sollen und deren Essen zeigen. Dadurch empfand ich es als sehr schwierig ein Restaurant auszusuchen und wir irrten erst einmal eine Weile umher, bis wir uns schließlich für eins entscheiden konnten.

Anfang März habe ich einen Ausflug auf den Namsan mit Freunden gemacht. Dazu sind wir an der Myeong-Dong Station ausgestiegen und bis zu der CableCar Station gelaufen. Dort kann eine Einzelfahrt oder eine Fahrt nach Oben und Unten gebucht werden, wir hatten uns aber dazu entschieden runter zulaufen. Der Ausblick war atemberaubend schön und zeigt nochmal die wirklichen Dimensionen von Seoul, welches einem von unten groß erscheint, aber nicht so riesig wie es von dort oben ist. Eine Fahrt auf den Tower lohnt sich sehr, da sich dort ein einzigartiger Blick auf Seoul preisgibt. Nach dem Besuch auf dem Namsan haben wir in Myeong-Dong noch Bingsu (Shaved Ice mit verschiedenen Geschmackssorten wie Tiramisu, Schokolade, etc.) gegessen. Außerdem habe ich eine Tandempartnerin, die ich über die App Tandem bereits in Deutschland kennengelernt habe, getroffen und gemeinsam sind wir zum Changdeokkung Palast gegangen. Dieser befindet sich etwas weiter rechts vom Gyeongbokkung Palast, sieht aber genauso schön aus wie dieser. Zudem waren wir noch in der Bukchon Hanok Village zwischen den beiden Palästen, etwas den Berg hinauf. Dort können Straßen mit schönen, traditionellen alten Häusern erkundet werden. Am 16. März startete dann das erste Semester an der Ewha, welches normalerweise bereits am 01. März gestartet wäre.

2.2 April

Im April habe ich endlich meinen Buddy von der Universität kennengelernt. Dies war nämlich auch wegen Corona verschoben worden. Zusammen mit ihr und zwei weiteren Buddys plus deren Partner haben wir den Campus erkundet. Daraufhin sind wir Tteokbokki essen gegangen, welches wir uns selbst zusammengestellt haben. Mein Buddy und ich waren uns sofort sympathisch und haben uns mehrere Stunden lang unterhalten. Das nächste Treffen ließ auch nicht lange auf sich warten. Wir haben uns erneut auf dem Campus getroffen, um schöne Bilder mit den zahlreich blühenden Kirschblüten zu machen. Danach sind wir noch zu einem kleinen, bekannteren Café gegangen das super leckere Waffeln und Eis anbietet. In Sinchon gibt es auch eine schöne Kirschbaumallee bei der man tolle Bilder machen kann. Gleichzeitig kann man dort auch schön shoppen gehen und problemlos einen ganzen Tag verbringen. Im Falle von schlechtem Wetter oder keiner Lust rauszugehen, ist es in Korea sehr einfach Essen zu bestellen. Das geht schnell, ist nicht sehr teuer und die Qualität des Essens meistens sehr gut. Natürlich ändert sich das je nach Restaurant. In der Nähe der Ewha kann ich zum Essen gehen Cow Tteokbokki, das japanische Restaurant Abiko, sowie das Indische Restaurant Benares sehr empfehlen.

An der Ewha wurde ein Club namens Hangeul Assi angeboten, auf den ich über eine Bekannte aus dem Sprachkurs aufmerksam geworden war. Dieser Club stellt einem einen Mentor, für den Austausch der Sprachen und Kulturen, an die Seite. Von diesem Club aus konnten leider keine richtigen Aktivitäten stattfinden, und es war sogar für 2 Wochen untersagt uns zu treffen. Als diese zwei Wochen rum waren, haben wir uns endlich kennenlernen dürfen. Diesen Monat trafen wir uns auch öfter in verschiedensten Cafes und Restaurants. Ich kann den Club wärmstens empfehlen, um neue Kontakte zu knüpfen, Kulturen auszutauschen sowie Koreanisch zu üben.

Für das Praktikum am Institut für Übersetzungsforschung zur Deutschen und Koreanischen Literatur (한독문학번역연구소) habe ich mich Ende März beworben. Dieses startete schließlich nach etwas Verzögerung am 30. April und wird monatlich stattfinden.

2.3 Mai

Am 19. Mai fand ein Ausflug des TUCKU an das National Folk Museum of Korea statt. In diesem konnten wir viele verschiedene Aspekte der koreanischen Volksgeschichte und Kultur betrachten. Die Ausstellungsstücke waren anschaulich und spannend gestaltet. Zum Beispiel wurden ganze Häuser aufgebaut oder die verschiedenen Arten Kimchi zuzubereiten mit künstlichem Essen dargestellt.

Ein weiteres Gericht, das ich sehr lecker fand und öfter esse, ist Jjimdak (geschmortes Hähnchen) welches besonders lecker mit Käse darüber schmeckt. In der Nähe des Campus gibt es ein paar gute Restaurants um dieses zu essen.

Mit einer Freundin habe ich den Olympic Park, in dessen Nähe sich auch der Lotte Tower befindet, besucht. Wenn man geradeaus darauf zuläuft ist von weiten das World Peace Gate erkennbar. Dahinter offenbart sich dann eine Art Halbkreis, der alle Flaggen der Welt zeigt. Auf dem Platz davor war sehr viel los, vor allem Familien mit Kindern die sich dort sportlich betätigt haben. So viele Menschen habe ich davor noch nie auf einem Platz Rollschuh, Fahrrad, Skateboard, etc. fahren sehen. Hinter dem Halbkreis an Flaggen kommt ein großer See zum Vorschein, an dem viele Wege entlanggehen. Wir sind entspannt ein paar dieser Wege entlanggelaufen und haben uns auf eine der vielen Bänke gesetzt. Der Park ist ein guter Ort um dem Großstadtgetümmel zu entkommen und einfach mal zu entspannen.

2.4 Juni

Diesen Monat war ich in Gangnam in der Coex-Mall mit meiner Mentorin. Die Fahrt von der Ewha dorthin ist sehr einfach, da man an der Ewha Station in die Nummer 2 einsteigen und bis zur Samseong Station durchfahren kann. Die Mall ist riesig, mit allen Geschäften die man sich nur wünschen kann. Außerdem befindet sich dort ein SMTOWN Shop. Ich habe von einer Freundin, die am Tag danach dort war, erfahren dass diese dort NCT 127 gesehen hat. In der Mitte der Mall steht die berühmte Starfield Library (별마당도서관) in der viele Menschen zum Lernen saßen, obwohl die Umgebung nicht sehr leise war. Wir sind die Rolltreppe neben der Bücherwand hochgefahren. Dort befindet sich ein Cafe der Billy Angel Cake Company, welche eine große Auswahl an Kuchen haben. Wir entschieden uns für einen Crepe Cake und den Galaxy Cake, welche beide sehr lecker waren. Wir sind den restlichen Tag bis zum Abendessen durch die Mall gebummelt und haben uns dann dort ein Restaurant zum Essen gesucht.

In der Woche vor dem 21. Juni, an dem die Semesterferien anfangen, waren die Abschlussprüfungen. Diese waren wie der restliche Unterricht komplett online. Nach den Prüfungen habe ich mit einer meiner Kommiliton*innen den Bongeunsa Tempel, der sich gegenüber der Coex-Mall befindet, besichtigt. Dieser hatte vor dem Eingang einen Weg voller Lotusblumen stehen, über denen weiße Lampions mit Wünschen der Leute hingen. Der Tempel war sehr farbenfroh und die Atmosphäre freundlich sowie spirituell. Im hinteren Teil hingen noch mehr Lampions, diesmal in bunten Farben. Der Tempel war grün und voller Blumen, außerdem gab es ein kleines Café. Nach dem Besuch sind wir zur Statue of Gangnam Style gelaufen, die den bekannten Tanzschritt des Sängers Psy zeigt. Da Apgujeong nicht mehr weit entfernt war, sind wir noch weiter bis dorthin gelaufen und haben uns dort etwas umgeschaut. Durch Zufall haben wir eine Unterführung zum Hangang gefunden. Dort fand gerade ein Fahrradrennen statt, aber wir konnten den Fahrradweg ohne Gefahr überqueren. Es war bereits Abend, weshalb wir den Sonnenuntergang hinter dem Namsan Tower beobachteten. Außerdem hatten wir von dort aus einen tollen Blick auf den Fluss und auf die sich auf der gegenüberliegenden Seite befindenden riesigen Türme der Teurimaje Apartments.

2.5 Juli

Der Seoul Forest (서울숲) liegt neben Teurimaje und man kann diesen auch sehr einfach von der Ewha ohne Umsteigen mit der U-Bahn erreichen. Der Forest hat viele verschiedene Bereiche, wie z.B den Apfelbaumweg oder den Butterfly Garden. Dieser war leider aufgrund von Corona geschlossen. Vor diesem gab es jedoch zu unserem Glück einen kleinen Teich mit vielen Baby Schildkröten die ziemlich niedlich waren. Außerdem gab es ein Gehege in dem Rehe zu sehen waren. Darüber führt eine lange Fußgängerbrücke, die bis zum Hangang geht. Dieser sind wir gefolgt und haben uns am Hangang auf eine Bank gesetzt und die gemütliche Atmosphäre genossen. Spontan haben wir dann beschlossen noch den Hangang entlang zu spazieren und sind schließlich abends am Ttukseom Hangang Park angekommen. Dort haben wir uns bei GS25 einen kleinen Snack geholt und sind daraufhin wieder nach Hause gefahren.

Zu meiner Überraschung kam ein Paket von meiner Mutter bei mir an, mit einer Auswahl an meinen liebsten Snacks, über die ich mich sehr gefreut habe.

Am 11. Juli fand dann der Templestay im Jingwansa Tempel statt, welcher kein wirklicher Stay wurde, da wir durch die Corona-Schutzmaßnahmen nicht dort übernachten durften. Wir sind dort freundlich empfangen worden und nachdem die Temperatur aller Teilnehmer *innen überprüft wurde starteten wir die Meditation. Danach bekamen wir noch eine Tour des Tempels und eine Geschenktüte mit verschiedenen Dingen. Außerdem band die Nonne uns noch ein Glücksarmband um.

Für Musicalfans bietet Korea auch viel an, mit immer wieder wechselnden Stücken, talentierten Musicaldarsteller*innen und guten Produktionen. Ich habe zum Beispiel mit meiner Tandempartnerin aus dem zweiten Semester in Deutschland, das Musical Everybody's talking about Jamie mit Jo Kwon in der Hauptrolle angeschaut. Ende Juli habe ich meine Freunde in Daejeon besucht. Dorthin bin ich mit dem Expressbus gefahren. Von der Ewha musste ich dazu an das Expressbusterminal, das Busticket habe ich vorher Online gebucht.

2.6 August

Anfang August war die schlimme Regenzeit, in der der Hangang über seine Ufer getreten ist. Wir haben täglich Notfallnachrichten bekommen, dass es besser wäre nicht rauszugehen wegen der Gefahr eines Erdbebens und starkem Regen. Dazu kommt auch noch die unerträgliche Hitze und Schwüle der Luft. Deshalb sind wir diesen Monat nicht oft rausgegangen und im Schutz der Wohnung sowie des Air Conditioners geblieben. Da noch Semesterferien waren, haben wir dann oft Netflix-Abende gemacht und die Zeit mit Unterhaltung sowie leckerem Essen, welches wir in der Nähe geholt haben, überbrückt. Wir haben entschieden zu der Zeit nicht zu bestellen, da es so stark geregnet hat und wir den Lieferanten nicht den beschwerlichen Weg zumuten wollten, da unser Haus auch noch auf einem steilen Hügel liegt. Zum Beispiel Seven Eleven, CU und GS25 bieten gute fertige Gerichte an. Aber auch Ramyeon, welches in wirklich jedem Geschäft erhältlich ist, kann ich sehr empfehlen. Mit frischem Gemüse und Ei schmecken diese super gut. Aber wie bereits erwähnt, gibt es in der Nähe des Campus viele leckere und günstige Restaurants, die auch fast alle liefern.

Ende August, als das Wetter wieder gut war, habe ich mit Freunden das Musical RENT angeschaut. Falls dieses in Zukunft noch einmal laufen sollte, kann ich es jedem empfehlen.

Im Sommer und bei diesen heißen Temperaturen, finde ich es angenehm erst abends rauszugehen. Restaurants oder Bars haben lange geöffnet und auch Cafes oder Eisdielen wie Baskin Robbins gibt es zahlreich. Nichts ist besser als ein kaltes Eis nach einem langen heißen Tag. Die Eissorten sind anders als in Deutschland sehr ausgefallen, besonders und dazu super lecker!

2.7 September

Am 1. September, diesmal pünktlich, startete das zweite Semester meines Auslandsjahres. Leider waren wenige meiner Mitstudentinnen vor Ort in Seoul, weshalb es schwieriger war neue Leute zu treffen. Jedoch habe ich die wenigen, die wirklich da waren, getroffen und mich sehr gut mit allen verstanden.

Diesen Monat war ich außerdem erneut auf dem N-Tower, diesmal allerdings nachts. Wir sind mit dem Bus hochgefahren, was günstiger als die Gondel war. Dieser hält direkt an der Plattform und man muss nur noch ein Stückchen weiter nach oben laufen, um zum N-Tower zu kommen. Meiner Meinung nach, sollte jeder einmal nachts und einmal tagsüber dort oben gewesen sein, da die Atmosphäre und der Blick sich komplett ändern. Der Ausblick über die hell beleuchtete Stadt ist unbeschreiblich. Überall sind bunte Lichter zu sehen. Es sieht aus wie ein Sternenmeer, deren wahres Licht unweigerlich verwehrt bleibt durch die Helligkeit der Stadt. Ein weiterer positiver Aspekt sind die tollen Fotomotive und Orte die es dort oben gibt. Überall sind Pärchen unterwegs, aber auch unter Freunden macht es Spaß dort hoch zu fahren.

Außerdem habe ich diesen Monat meinen Buddy des neuen Semesters kennengelernt. Ich war zusammen mit einem weiteren Mädchen aus Kanada in einer Gruppe. Wir waren zusammen essen und daraufhin haben wir noch Soju getrunken. Es war ein lustiger Abend, an dem wir viel geredet und uns über das Leben unterhalten haben.

2.8 Oktober

Ich bin erneut nach Daejeon gefahren, um zusammen mit meinen Freundinnen das Online BTS Konzert anzuschauen. Leider wurde das richtige Konzert, für welches ich ein Ticket hatte, abgesagt. Wenigstens konnten wir so alle zusammen das Konzert genießen. Dazu haben wir uns Pizza bestellt, die genauso wie die Eissorten sehr ausgefallene Beläge hat.

Außerdem waren diesen Monat die Zwischenprüfungen, welche wie letztes Semester auch wieder Online waren.

Diesen Monat habe ich an dem Ausflug an die DMZ (Demilitarisierte Zone) teilgenommen. Dorthin sind wir mit dem Bus gefahren und haben an einem Restaurant gestoppt. In diesem bekamen wir Kimchi jjigae zu essen und konnten mal wieder mit unseren Mitschüler*innen reden, die wir länger nicht gesehen hatten. Des Weiteren sind wir an die Galaxy Bridge gefahren und haben diese zu Fuß überquert. Außerdem gab es eine schwimmende Brücke, die ein Stück dem Fluss folgte. Nachdem alle diese sicher überquert hatten, ging es zurück zum Bus und weiter zu der DMZ. Dort konnten wir ein Stück Nordkoreas sehen, aber ein großer Unterschied war dort nicht zu erkennen, da dort größtenteils Felder waren.

Ende Oktober, als es endlich nicht mehr ganz so heiß war, wollte ich mit einer Freundin zum Gyeongbokgung Palast, um dort in Hanboks Bilder zu machen. Jedoch hatten wir uns unglücklicherweise einen Tag ausgesucht, an dem dieser geschlossen war. Deshalb hat diese mir die Gegend gezeigt, da dort ihre alte Schule ist, und viel von ihrer Jugend erzählt. Die Statue des Königs Sejong steht auf dem Gwanhwamun-Platz, etwas vor dem Palast. Diese haben wir ebenfalls besucht, sowie die kleine geschichtliche Ausstellung in der U-Bahn Station Gwanhwamun.

Ein paar Tage später haben wir erneut einen Termin in einem Hanbok Laden gemacht und diesmal einen Tag erwischt an dem der Palast offen war. Ich habe einen schönen gold-schwarzen Hanbok rausgesucht. Die Läden haben auch größere Größen, weswegen es für jeden einen

passenden Hanbok geben sollte. Wir haben den ganzen Tag über das ganze Areal des Palastes Bilder gemacht, da ein Bereich nach dem anderen immer schöner wurde. Leider war der Garten mit den Teichen geschlossen, da er sich im Bau befand.

2.9 November

Diesen Monat durfte ich endlich meine zwei Dozentinnen kennenlernen, die dieses Semester den Sprachkurs gemacht haben. Es wurde allen, die sich in Korea befinden, angeboten sich an der Universität zu treffen. Leider sind auf dieses Angebot nur ich und eine weitere Studentin eingegangen. Das Treffen mit den Dozentinnen war sehr schön und diese haben interessiert nach unseren Erfahrungen, dem Leben in unseren jeweiligen Heimatländern und unserem Eindruck des Sprachkurses gefragt. Eine der Dozentinnen hatte ich bereits im ersten Semester, deswegen war ich sehr froh diese endlich persönlich und nicht über den Bildschirm kennenlernen zu dürfen. Als Geschenk bekamen wir eine Tüte voll mit koreanischen Snacks und Getränken, sowie einen grünen Pulli der Universität. Auf dem Campus vor dem ECC haben wir dann noch viele gemeinsame Bilder gemacht.

2.10 Dezember

Im Dezember waren dann endlich die Abschlussprüfungen für das Semester, denen ich einerseits glücklich aber auch traurig entgegen geschaut habe. Ich werde den Unterricht sehr vermissen, auch wenn es online nicht so erfüllend gewesen ist, wie es ein normaler offline Unterricht gewesen wäre.

Nach den Prüfungen bin ich mit Freunden nach Busan gefahren. Ich habe mir Online ein Zugticket für den KTX gekauft. Die Fahrt hat insgesamt 2:45 Stunden gedauert. Ich musste die ganze Zeit an den Film Train to Busan denken, da überall 부산행 stand. Aber ich habe zum Glück keine Zombieapokalypse miterleben müssen und bin sicher in Busan angekommen. Unser Airbnb lag direkt gegenüber der Busanjin Station in einer der Seitenstraßen.

Zuerst haben wir den Songdo Beach besucht und sind mit der Busan Air Cruise Gondel auf einen kleinen Berg hochgefahren. Dort gab es eine Art Dinosaurier Park, der besonders für kleine Kinder geeignet ist. Aber der Ausblick auf das weite Meer war wunderschön und die Gondelfahrt haben wir mit Glasboden gebucht um noch mehr sehen zu können. Das Wasser war wunderschön türkis und das Wetter war so warm, dass ich einfach hineinspringen wollte.

Da wir über Weihnachten dort waren, haben wir uns einen Weihnachtskuchen gekauft um Heiligabend mit diesem und einem schönen Weihnachtsfilm zu verbringen. Weitere Orte die wir besucht haben sind natürlich Haeundae, wo es einen kleinen Streetmarket mit viel leckerem Streetfood gab und die Gamcheon Culture Village, die mit ihren vielen kleinen bunten Häusern heraussticht.

Das Busan Museum of Movies haben wir spontan mit in den Plan aufgenommen, aber es hat wirklich Spaß gemacht. Es wurde sogar die Möglichkeit gegeben einen eigenen kleinen Film und Skript zu machen. An einem der letzten Tage sind wir zum Haedong Yonggungsa Temple gefahren. Dieser liegt direkt am Meer. An einer der Brücken haben wir versucht Münzen in eine Schale zu treffen, vermutlich um Glück zu erhalten. Am gleichen Tag sind wir abends noch an den Haeundae Strand und haben vor der erleuchteten Brücke Bilder gemacht. Es gab viele Restaurants, wir haben uns für eins entschieden bei dem wir unter einem Wärmestrahler draußen sitzen und den Ausblick genießen konnten.

2.11 Januar 2021

Am 8. Januar war es schon Zeit für meine Abreise. Ich habe versucht die letzten Tage in Korea zu nutzen, jedoch wurde es sehr kalt mit teilweise bis zu -16 Grad. Das letzte Mal Shoppen hat bei dieser Temperatur nicht wirklich Spaß gemacht, aber wenigstens konnte ich mich ein wenig von der Stadt verabschieden. Den Rückflug habe ich alleine angetreten, da aber wenige Leute im Flugzeug waren hatte ich glücklicherweise eine ganze Reihe für mich und konnte den ganzen Flug über entspannen.

3. Fazit

Die Ewha Womens University ist eine tolle Universität, die sich auch in dieser besonderen Zeit sehr gut um ihre Studenten gekümmert hat. Die Gruppenanmeldung für die Alien Registration Card konnte zum Beispiel auf dem Campus erledigt werden, was den ausländischen Studenten eine große organisatorische Bürde nimmt. Allerdings war nicht nur diese eine Anmeldung, sondern das gesamte Auslandsjahr, gut organisiert. Neben häufigen Erinnerungsmails an wichtige Termine, wird den Studenten durch das Buddysystem ein weiterer Ansprechpartner an die Seite gestellt, der bei allen Fragen rund um die Universität, aber auch für das Leben in Korea eine hilfreiche Stütze sein kann.

Anfängliche Befürchtungen, dass nur zwei Sprachkurse anstelle von drei oder vier, wie an den anderen Universitäten angeboten, nicht ausreichend und zielführend sein würden, haben sich nicht bestätigt. Während an den anderen Universitäten die Sprachkurse zeitlich kompakter gestaltet sind, können die Sprachkurse an der Ewha durch die Länge des Semesters entspannter aufgeteilt werden. Dadurch hatten wir täglich von Montag bis Donnerstag drei Stunden Sprachunterricht, welcher jedoch fast über den gesamten Zeitraum des Auslandsjahres, ausgenommen der Ferienzeit, lief. Daraus resultiert meiner Meinung nach eine intensive Unterrichtsform, in der sich die Lehrerinnen eine ganze Woche lang mit einer Lektion und drei bis vier verschiedenen Grammatiken beschäftigen konnten.

Ein weiterer großer Pluspunkt ist natürlich der wunderschöne Campus. Dieser verbindet Moderne und Tradition mit dem modernen ECC Gebäude, welches halb unterirdisch liegt, und dem ursprünglichen Universitätsgebäude. Auf dem Campus gibt es neben den vielen zum Lernen geeigneten Plätzen, wie den über den Campus verteilten Tische, der Bibliothek oder den sehr beliebten Cubes, auch zu genüge vorhandene Läden, wie GS25, Paris Baguette und Starbucks, die einen Tag zum Lernen auf dem Campus gut gestaltbar machen. Zudem gibt es direkt vor dem Haupteingang der Universität eine große Shoppingstraße auf der man ohne Probleme einen ganzen Tag mit Freunden oder alleine verbringen kann. Wer die Gegend um die Universität komplett erkundet

hat kann mit der U-Bahn Linie 2 von der Ewha aus einmal im Kreis durch Seoul fahren, da die Linie, sei es in Gangnam oder Hongdae, fast überall hält.

Auch wenn der Besuch einer Frauenuniversität zuerst befremdlich für deutsche Student*innen erscheinen mag, ist die Atmosphäre auf dem Campus und im Unterricht sehr angenehm und freundlich. Für jeden, der mit dem Gedanken spielt die Ewha für das Auslandsstudium zu wählen, ist sie überaus empfehlenswert.

4. Nach dem Auslandsjahr

Da ich während des Auslandsjahres zwei Semester meines Nebenfachs verpasst habe, plane ich erst einmal diese nachzuholen. Anschließend werde ich mich mit dem Schreiben meiner Bachelorarbeit beschäftigen. Nach erfolgreichem Erhalt meines Bachelors plane ich den Tucku-Test zu machen, gegen welchen ich mich dieses Jahr entschieden habe, da aufgrund Corona kein Vorbereitungskurs möglich war.

Da es meiner Familie ebenfalls durch Corona nicht möglich war mich in Korea zu besuchen, würde ich gerne mit diesen eine große Reise dorthin machen, um noch mehr von dem wunderschönen Land sehen zu können. Dieser Plan liegt im Moment jedoch noch in ferner Zukunft.



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Philosophische Fakultät
Abteilung für Koreanistik



Infobroschüre
zur Hanyang University
im B.A.-Studiengang Koreanistik

**Tübingen Center for Korean Studies
TUCKU**

Geschrieben von: Mika Söhnlein

Gelayoutet von: Nicole Summer

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Erste Schritte vor Korea | 2 |
| 2. Monatsberichte | 5 |
| 2.1 März | 5 |
| 2.2 April | 8 |
| 2.3 Mai | 10 |
| 2.4 Juni/ Juli | 12 |
| 2.5 August | 13 |
| 3. Fazit | 15 |
| 4. Nach dem Auslandsjahr | 16 |

Diese Infobroschüre setzt sich aus den Berichten und Erfahrungen von Mika Söhnlein zusammen. Dies soll bei der zukünftlichen Wahl der koreanischen Universitäten als Hilfestellung dienen.

1. Erste Schritte vor Korea

2019

1. Bis 15. August: Bewerbung in Tübingen
2. Mitte/Ende September: Zuteilung zur Uni
3. 16. Oktober: E-Mail von Hanyang: 2020 Spring Exchange Program Application (by Oct.30)
4. 19. Oktober: E-Mail von Hanyang: Exchange Student Application
5. 28. Oktober: E-Mail von Hanyang: Online ApplicationReminder
6. 30. Oktober: Deadline Bewerbung für Hanyang
7. Ende November/Anfang Dezember: Wohnungssuche
8. 12. Dezember: E-Mail von Hanyang: Acceptance Notice_2020 Spring & Fall Semester
9. 18. Dezember: E-Mail von Hanyang: Hanyang Housing Application Instruction (2020 Spring)
10. Ende Dezember: Studentenwohnheim kündigen (Kündigungsdeadline ist der 31. Januar)

2020

11. Anfang Januar: Visum beantragen in Frankfurt
12. 06. Januar: E-Mail von Hanyang: Important Dates, Visa, and Others
13. Ende Januar: Visum zugeschickt bekommen
14. 27. Januar: E-Mail von Hanyang: Course Registration Instructions (Undergraduate)

15. 04. Februar: E-Mail von Hanyang: Survey of current situation of 2020 spring exchange/visiting students (Coronavirus)
16. 06. Februar: Update on Hanyang University's Response to the Coronavirus + Course Registration Reminder
17. 07. Februar: Inhaltskursregistrierung
18. 10. Februar: E-Mail von Hanyang: 2020 Spring HY Buddy Program (RSVP by Feb 14) + Airport Pick-up, SIM Card, LOKA, etc. (Exchange/Visiting)
19. 11. Februar: Sprachkursregistrierung
20. 11. Februar: Sprachkursnoten
21. 20. Februar: Flug nach Korea
22. 21. Februar: Ankunft in Korea
23. 24. Februar: Besuch beim TUCKU + Eintragen in Liste in der deutschen Botschaft
24. 24. Februar: E-Mail von Hanyang: HYU_Mandatory Survey (RSVP Mar.2)
25. 27. Februar: Orientierungstag (ist ausgefallen)
26. 02. März: E-Mail von Hanyang: Remind for HYU_Mandatory Survey (RSVP Mar.2)
27. 03. März: E-Mail von Hanyang: Orientation Material & Alien Registration Card
28. 09. März: E-Mail von Hanyang: Online Course Instructions
29. 10. März: E-Mail von Hanyang: Hanyang Global Lions

30. 16. März: Uni Start, Einstufungstest, Student-ID Abholung, Eröffnung Bank-Konto

31. 16. März bis 28. März: Online Kurse

32. 24. März: Infos zu Sprachunterricht, Bücher, etc.

33. 30. März: Beginn der Sprachkurse

2. Monatsberichte

2.1 März

Der Flug nach Korea war überraschend unspannend, auch die Einreise und Immigration klappte ohne Probleme. Der Jetlag war die erste Woche ein Problem, aber danach funktionierte mein neuer Biorhythmus. Da der Uni Start sich um zwei Wochen verzögerte, hatte ich genug Zeit, um mich an mein Leben in Korea zu gewöhnen. Da viele von uns dieselbe Vermieterin haben und deswegen auch in der Nähe voneinander wohnen, haben wir uns oft getroffen, zusammen Dinge unternommen und auch sogar einmal mit unserer Vermieterin Essen gegangen. Danach hat sie uns noch zum Waffel essen eingeladen und uns noch ihre Kirche gezeigt. Gleich am Anfang ist uns das Klo auch verstopft da wir nicht wussten, dass man Klopapier nicht im Klo herunterspülen sollte. Aber unsere Vermieterin kam sehr schnell vorbei und löste das Problem für uns. Generell ist Sie immer zu erreichen und hilft wie Sie auch kann. Für den ARC Termin musste man sehr lange warten und direkt nach Ankunft in Korea schon einen Termin online ausmachen.

Wegen des Corona-Virus hat sich unsere Universität dazu entschlossen, den Uni-Start auf den 16. März zu verschieben und dann die ersten zwei Wochen nur online Kurse abzuhalten, um die Verbreitung der Krankheit einzudämmen. Der Leveltest war überraschend angenehm, dafür dass wir alle davor mega nervös waren. Der Test findet im International Building statt und man konnte sich davor noch seine Student ID abholen, bei ARC Gruppenanmeldung die Gebühr bezahlen und sich ein Willkommensgeschenk (Masken) abholen bevor wie in den 5. Stock sind, unsere Namen auf den Listen gesucht haben und dann zu unseren Räumen in den 7. Stock sind. Der Test an sich ist in 3 Teile aufgeteilt. Einen Fragebogen bei dem man Lücken ausfüllen muss, jede Seite ist ein Sprachlevel, einem kurzen Text den man zu einem von zwei Themen schreiben muss und am Schluss ein kurzes Gespräch mit dem Prüfer über ganz alltägliche Dinge. Der Test war schnell vorbei und von der Atmosphäre her viel entspannter als ich erwartet hatte.

Einen kurzen Schock hatten wir, da bei Alex (einer Mitbewohnerin von mir die auf die Sookmyung Women's University geht) in einer der Sprachkurse jemand war der Corona-Symptome zeigte und wir deswegen erstmal im Haus bleiben mussten bis seine Testergebnisse da waren, die Gott sei Dank negativ waren.

Tipps:

1) ARC:

a. Dokumente:

- Passfoto (anderes als im Pass hergenommen)
- Passfoto Seite 1 und 2 (persönliche Daten)
- Visa-Seite im Pass
- Personalausweis vom Vermieter
- Mietvertrag
- Confirmation of Residence vom Vermieter
- Evtl. Vertrag vom Vermieter mit „Übervermieter“
- Certificate of Enrollment von der jeweiligen Uni

b. Termine: https://www.hikorea.go.kr/pt/RsvInfoPageR_en.pt

Uni schickt Emails raus mit Terminen für wann man verschiedene Dokumente bekommt; am besten für ein zwei Tage nachdem man sich sein Certificate of Enrollment abholen kann online im Voraus schon einen Termin ausmachen damit man seine ARC schneller bekommt

· Bei Terminen überpünktlich da sein, da der Termin sofort gecancelled wird wenn man zu spät kommt

· Fahrtzeiten einrechnen; das Gebäude ist sehr im Süden und von vielen Stellen aus nur durch mehrmaliges Umsteigen zu erreichen

c. Hanyang:

· Hanyang bietet Gruppenanmeldungen über eine Agentur an, die den Antrag dann für einen stellt. Der Vorteil ist, dass man selbst nicht unter den Fluss fahren muss und sich damit Zeit spart und dass man seine ARC auch schon nach ca. 4 Wochen warten bekommt. Dafür kostet es statt 30000₩ 40000₩, aber das Geld das man für die Fahrten zahlt und der Zeitaufwand der wegfällt sind es definitiv wert.

2) Praktikum:

a. Am besten früh anfangen zu überlegen wo man hin will. Es gibt online gute Blogs, die einem dabei helfen und viele Tandempartner

b. Diese Seiten haben mir geholfen:

<https://www.asiaoptions.org/internship-and-job-opportunities-in-Korea/>

.

<https://www.asiaoptions.org/how-to-write-a-korean-resume/>

.

<https://www.asiaoptions.org/applying-for-a-job-in-Korea/>

.

3) Vermieterin:

Han Se Mi vermietet viele Wohnungen, die auch im Studenten-Preisrahmen sind und ist sehr zuverlässig, nett und hilfsbereit. Ist mit uns oft essen gegangen und ihr Freund und ihr kleiner Bruder sind meistens innerhalb von einem Tag oder noch schneller da, um Sachen zu reparieren, etc.

4) Wohnung:

Beim Vertrag nicht vergessen, eine Möglichkeit auszumachen, wie man Kündigen kann. Es kann immer was passieren – Corona-Virus, man zerstreitet sich mit seinen Mitbewohnern.

5) SIM-Karte:

a. Im 2. Stock im 한양빌딩 in 명동 gibt es einen Laden, in dem einer der Mitarbeiter English kann und man seinen Vertrag auch mit Pass machen kann (die meisten machen keine Verträge ohne ARC)

b. Für die ARC hat man dann zwei Monate nach Vertragsabschluss Zeit, um diese Nachzureichen.

c. Die Preise sind ok, ich persönlich bin zufrieden mit dem Vertrag, hab überall Netz und genügend mobile Daten pro Monat

2.2 April

Am 30. März haben wir endlich mit unserem Sprachkurs angefangen. Es gab in der Planung davor immer wieder Misskommunikationen zwischen den einzelnen Departements, was es für uns verwirrend machte, zu wissen, was wann stattfindet, aber das ist zu verstehen bei dem ganzen Chaos mit Corona. Die Bücher werden im Moment alle neu gemacht und Level 1 bis 3 sind schon fertig. Für Level 3 gibt es insgesamt vier Bücher. Ein Buch für die Vokabeln, ein Workbook und die anderen beiden waren die Lernbücher, das erste von Lektion 1 bis 6, und das zweite von Lektion 7 bis 12. Insgesamt haben alle Bücher 50 000 Won gekostet, was schon ziemlich teuer ist und definitiv mehr als die 19 000 Won die in der E-Mail standen.

Sowohl Herr Han als auch Hanyang hat uns nochmal Masken zur Verfügung gestellt. Auch konnten wir endlich unsere Hanyang-Jacke abholen, die speziell für Austauschstudenten gemacht wurde. Die Jacke hat 50 000 won gekostet.

| Zeit | Tag 1 | Tag 2 | Tag 3 |
|-------------|-----------------------|-----------------------|-------|
| 2:00 – 2:50 | 어휘 1 | 어휘 2 | 복습 |
| 3:00 – 3:50 | 문법 1 | 문법 3 | 워크북 |
| 4:10 – 5:00 | 문법 2 | 문법 4 | 듣고말하기 |
| 5:10 – 6:00 | 대화문 1, 대화문연습,말하기 1 | 대화문 2, 대화문연습,말하기 2 | 읽고쓰기 |

Aufbau des Unterrichts: ZeitTag
- pro Lektion 3 Tage

-- es wird erwartet, dass man das Workbook selbständig im Voraus macht und die Vokabeln selbständig lernt

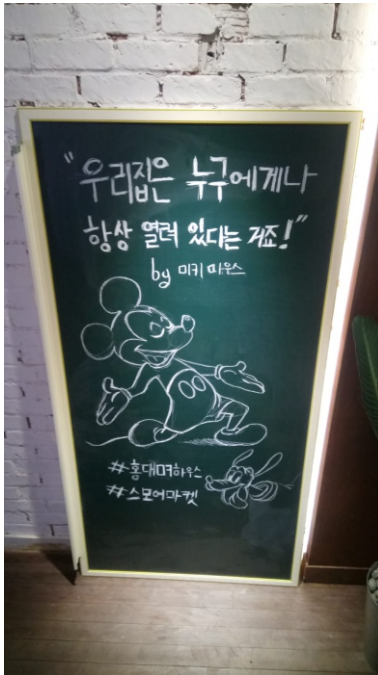
-- Hausaufgaben: ungefähr alle 2 bis 3 Lektionen eine 발표 (abhängig von der Dozentin) am Ende einer Lektion muss man einen Text schreiben und abgeben

-- Montag, Mittwoch, Freitag hat man eine Dozentin und Dienstag, Donnerstag eine andere Dozentin

- Wir kennen so gut wie alle Grammatiken und viele Vokabeln aus Level schon, deswegen empfiehlt es sich die paar die man noch nicht kann vorzulernen und sich direkt in Level 4 anzufangen.

Da Hanyang auch ein Level 7 anbietet, dass speziell Studenten auf das Studieren und Arbeiten in Korea vorbereitet, kann man so dieses Level auch machen.

Die Midterms waren wegen Corona anders als sonst: am 27.04. hatten wir einen Wiederholungstag vor den Klausuren; am 28.04. hatten wir erst unsere **읽기** Prüfung (wir mussten zwei Texte vorlesen und unsere Aussprache, Betonung, ... wurden benotet) und dann eine kurze **발표** zu einem vorher gegebenen Thema. Die **읽기** Prüfung war mit der Dozentin allein und die **발표** waren mit allen zusammen. Nach jeder hat die Dozentin noch Fragen dazu gestellt und man konnte so extra Punkte sammeln; am 29.04. war das **인터뷰**. Während den 4 Stunden war man mit einer anderen Person in einem Raum und musste Aufgaben bearbeiten und dann, wenn man dran war, hat man mit der Dozentin 10-15 Minuten allein geredet. Sie hat generelle Fragen gestellt und dann am Schluss noch speziellere Fragen zu den Themen, die wir behandelt hatten. Sie hat vor allem darauf geachtet, dass man die neuen Grammatiken hernimmt; Alle Klausuren wurden über Zoom abgehalten.



2.3 Mai

Der Unterricht im Mai war zum großen Teil gleich wie im April auch schon. Was anders als in Tübingen ist, ist dass wir nie Ergebnisse zu den Midterms bekamen, sondern nur ein generelles „lief gut“. Vom 27.05.2020 an hatten wir offline Unterricht an der Uni. Vielen fanden das unnötig, da es nur drei Unterrichtstage und ein Wiederholungstag vor den Klausuren waren. Die meisten Studenten waren der Meinung, dass es besser gewesen wäre einfach bis zu den Klausuren online weiterzumachen und dann nur die Klausuren offline zu halten. Online und offline Unterricht unterscheiden sich nicht wirklich. Die Dozentinnen überziehen nur nicht mehr da wir pünktlich aus dem Gebäude rausmüssen bevor die andere Hälfte fertig ist, damit nicht so viele auf einmal in den Gängen unterwegs sind. Die eine Hälfte hat bis 10 vor Unterricht und die Andere bis 10 nach, und je nachdem fängt man um ganz oder 10 nach an.

Was viele zu bemängeln haben:

- Wie organisiert wurde ständiges hin und her; E-Mails mit unklaren/falschen Anweisungen; alles auf den letzten Drücker entschieden unsere Masterstudenten bekommen ganz andere E-Mails mit mehr Informationen als wir
- Die Bücher kosten weit mehr als vorher gesagt 50 000 Won statt 19 000Won
- Die Lehrer geben uns keinerlei Infos wie Klausuren aufgebaut sind, bezüglichReferaten, wann offline/online Unterricht ist, sondern immer erst wenn wir die Infos schon längst gebraucht hätten
- Die Finals haben drei neue Teilbereiche im Vergleich zu den Midterms und wir haben zwei Tage davor immer noch nicht mal den blassesten Schimmer wann, was, wie, wo sein wird
- Der Unterricht ist nicht intensiv, nicht schnell und fordernd genug Vokabeln werden im Unterricht unnötig lange besprochen, obwohl man bei einem intensiv Unterricht davon ausgehen sollte, dass Studenten sich die Vokabeln vorher schon mal anschauen

- Die Dozent*innen sind sehr an unserem Privatleben interessiert, so sehr, dass es teilweise sehr unangenehm wird, aber sind selbst eher distanziert und kühl
- Man übt kaum Sprechen
- Die Lehrer wechseln oft, was verwirrend ist und dazu führt, dass verschiedene Teilbereiche unterschiedlich stark jeweils besprochen werden und die Lehrer untereinander nicht wissen was der andere macht
- Zeitmanagement funktioniert im Unterricht auch überhaupt nicht
- Keinen Überblick über seine Noten zu haben ist sehr verunsichernd, da man keinerlei Überblick hat, wie nah oder nicht nah man am durchfallen oder bestehen ist
- Die Aufgaben, die man im Unterricht übt und Aufgaben aus den Klausuren passen nicht zusammen

2.4 Juni/Juli

Anfang Juni waren die Finals für den ersten Sprachkurs. Die waren überraschend einfach und alle von uns Tübingern haben den Sprachkurs bestanden. Danach hatten wir eine Woche Pause bevor der nächste Sprachkurs



angefangen hat. Level 4 ist definitiv fordernder als Level 3 und der offline Unterricht hilft definitiv, besser Koreanisch zu lernen. Da in Level 4 15 statt nur 12 Lektionen sind, gibt es für jede Lektion nur mehr zwei Tage. Um mehr Reden zu üben, wird nur an einem von beiden Tagen der Text behandelt und am anderen wird diskutiert, Referate gehalten. Level 4 ist definitiv fordernder als Level 3 und man kommt dadurch, dass es offline ist, viel besser zum Reden. Auch wenn es anstrengender ist, gefällt es und allen viel besser. Fieber messen, Masken tragen und Abstand halten funktioniert soweit, um sich nicht mit Corona anzustecken. Wegen Corona fallen auch die Gruppenpräsentationen am Ende weg und wurden durch Einzelpräsentationen ersetzt. Die Midterms waren auch um einiges schwieriger, aber machbar. Das Notensystem wurde auch nochmal genauer erklärt:

Beispiel: Leseverstehen Midterm 80/100

Da Midterms und Finals jeweils 50% zählen, würde Leseverstehen Midterm 40/100 zur Gesamtnote beibringen. Um den Kurs zu bestehen (mind. 70%), müsste man dann in den Finals minimal 61/100 schaffen.
 $40\% + 30,5\% = 70,5\%$

Bis auf die Midterms, verläuft der zweite Sprachkurs angenehm ruhig, da sich alle an den offline Unterricht gewöhnt haben und alles so gut wie reibungslos funktioniert.

2.5 August

Der August war sehr stressig. Es gab die große Präsentation in Woche 8, die zwischen 7 und 10 Minuten lang sein sollte und mit einer Powerpoint zusammen präsentiert werden musste. Der Text sollte komplett auswendig gelernt werden und man durfte keine Notizen mit nach vorne nehmen. Auf diese Präsentation haben uns die Lehrerinnen lange vorbereitet und unsere Texte und Präsentationen immer wieder korrigiert und verbessert.

Die Woche darauf war die nächste Präsentation, die zweite der kleinen Präsentationen. Dafür mussten wir zwei Themen vorbereiten und die Texte dafür auswendig lernen und erst am Tag selbst wurde von der Lehrerin direkt davor entschieden, welche gehalten werden muss. Auch wurde dieses Mal die Texte nicht vorher korrigiert. In der Woche darauf, Woche 10, waren dann die Klausuren. Montag war Feiertag und frei, Dienstag war Wiederholungstag und Mittwoch, Donnerstag Klausuren, Freitag gab es die Zertifikate. Am Mittwoch hatten wir erst 2 Stunden 쓰기 시험, dann 1 Stunde 듣기 시험, dann 읽기 낭독 시험. 쓰기 war schwerer als die Midterm Klausur aber 듣기, vor dem uns so gewarnt wurde, war überraschend einfach im Vergleich zu den restlichen Klausuren. Am Donnerstag hatten wir 말하기 und 읽기 시험. 말하기 war dieses Mal etwas anders als sonst gewohnt. Man bekam vorher schon einen Zettel auf dem auf der einen Seite drei Themen standen, auf die man nach Anweisungen Dialoge vorbereiten sollte und verschiedene Grammatiken einbringen sollte. Auf der anderen Seite war ebenfalls drei Themen, auf die man eine kurze Rede vorbereiten musste. Am Tag selbst wurde dann das erste Paar und Thema gezogen, dass den Dialog zusammen machen musste, hatten dann 5 Minuten Zeit sich vorzubereiten und dann ging es los. Danach wurde das zweite Paar gezogen, um sicherzugehen, dass alle gleich viel Vorbereitungszeit haben. Als alle Dialoge fertig waren, wurde nach Reihenfolge der Paar die Rede vor der Lehrerin gehalten.

읽기 war sowohl Midterm als auch Final sehr schwer. Die Texte waren zwar aus dem Buch, dafür waren die Fragen dazu um so schwerer und kniffliger. Bei der Anmeldung zum nächsten Sprachkurs und Inhaltskurs gab es viele Probleme. Zuerst wurde der falsche Tag gesagt, dann die falsche Uhrzeit, dann funktionierte das System nicht.



Am Ende konnte man sich dann schließlich anmelden, beim Sprachkurs leider aber nur für den Nachmittagskurs. Da es quasi wieder ein neues Semester ist und wir Austausch- und nicht Sprachstudenten sind, müssen wir dann für den dritten

Sprachkurs wieder den Nachmittagskurs nehmen und können erst beim vierten wieder zu Vormittag wechseln. Dies wurde uns vorher nicht gesagt und fanden wir erst heraus, als wir uns anmelden mussten.

Für die Sprachstudenten gab es auch die Wahlmöglichkeit online oder offline Unterricht zu machen, für die Austauschstudenten gab es nur offline zur Auswahl. Jetzt inzwischen ist die Corona Situation wieder schlechter geworden und es wurde eh alles wieder auf online zurückgesetzt.

Der vierte Sprachkurs war zwar sehr viel Arbeit aber hat einen sprachlich vor allem durch den offline Unterricht nach vorne gebracht und man kann endlich auf Koreanisch auch einigermaßen gut reden. An der Organisation hat die Uni noch viel zu arbeiten. Die Corona Situation macht es natürlich nicht einfacher aber es wäre schön gewesen, wenn man Emails bekommt auch wissen zu können, dass die Infos stimmen und man nicht vorsichtshalber immer erstmal nachfragen muss.



3. Fazit

Zwar konnten wir wegen Corona nicht so viel machen wie die Jahrgänge vor uns, es hätte aber auch noch um einiges schlimmer laufen können. Wir hatten eigentlich Glück im Unglück, dass es in Korea so schnell wieder besser lief und wir tatsächlich – wenn auch eingeschränkt – uns mit anderen treffen konnten, in die Uni gehen konnten, in Korea reisen konnten. Leider konnte ich aus gesundheitlichen Gründen nur bis Ende August bleiben, bevor ich heimgeflogen bin, aber die sechs Monate, die ich in Seoul war, waren sehr schön. Ich konnte nicht nur die Sprache besser lernen und im Alltag auch nutzen, ich konnte auch wirklich die Kultur kennenlernen, Freunde finden, etc. Mehr oder weniger alleine in einem Land zu sein in dem man die Sprache nicht wirklich kann bringt einem auch menschlich viel bei und hat mich definitiv erwachsener und verantwortungsbewusster werden lassen. Ich habe mir schon immer wieder gewünscht, dass wir alle mehr hätten machen und erleben können und dass ich das ganze Jahr hätte dableiben können; aber alles in allem, bin ich froh, dass ich mich dazu entschieden habe das Auslandsjahr zu machen und kann jedem nur empfehlen – soweit möglich – selbst auch eines zu machen.

4. Nach dem Auslandsjahr

Da ich mich dafür entschieden habe meinen Master in Irland machen zu wollen, musste ich mein Haupt- und Nebenfach umtauschen, da ich dafür einen Abschluss in Englisch brauche statt in Koreanisch. Das bedeutet aber nicht, dass ich mein Koreanisch Studium oder den Auslandsaufenthalt nicht mochte, sondern dies wirklich nur gemacht habe wegen logistischen Gründen. In Seoul zu wohnen hat mir definitiv gezeigt, dass ich in einer Großstadt leben will aber auch, dass dies für mich mehr eine Stadt und ein Land ist, das ich gerne mag und gerne und oft noch vorhabe zu besuchen, aber ich mir nicht vorstellen kann genau in Seoul oder Südkorea dauerhaft zu wohnen und zu arbeiten. Deswegen hatte ich mich dann nach anderen Masteroptionen umgeschaut und mich für Irland entschieden wofür ich dann mein Hauptfach zu Anglistik/Amerikanistik ändern musste. Geplant ist der Bachelorabschluss im Februar/März 2022 und dann der Beginn des Masterstudiengangs im Herbst 2022.



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Philosophische Fakultät
Abteilung für Koreanistik



Infobroschüre
zur Korea University
im B.A.-Studiengang Koreanistik

**Tübingen Center for Korean Studies
TUCKU**

Geschrieben von: Charlotte Jung

Gelayoutet von: Nicole Summer

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Erste Schritte vor Korea | 2 |
| 2. Monatsberichte | 7 |
| 2.1 März | 7 |
| 2.2 April | 9 |
| 2.3 Mai | 10 |
| 2.4 Juni | 11 |
| 2.5 Juli | 12 |
| 2.6 August | 13 |
| 2.7 September | 14 |
| 2.8 Oktober | 16 |
| 2.9 November | 18 |
| 2.10 Dezember | 19 |
| 3. Fazit | 20 |
| 4. Nach dem Auslandsjahr | 21 |

Diese Infobroschüre setzt sich aus den Berichten und Erfahrungen von Charlotte Jung zusammen. Dies soll bei der zukünftlichen Wahl der koreanischen Universitäten als Hilfestellung dienen.

1. Erste Schritte vor Korea

Das Bewerbungsverfahren besteht aus 3 Schritten:

1. Bewerbung an der Sektion Koreanistik
2. Bewerbung an der koreanischen Universität
3. Bewerbung für die inhaltlichen Kurse an der koreanischen Universität

Schritt 1: Bewerbung an der Sektion Koreanistik

Die Bewerbungsfrist für die erste Bewerbung war für uns der 15. August 2019 und für die Leute die in die Nachprüfung mussten der 5. September 2019. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten alle Unterlagen an Prof. Jérôme de Wit und Dr. Unsuk Han geschickt werden.

Folgende Unterlagen mussten abgegeben werden:

- Abiturzeugnis (einfache Kopie)
- Lebenslauf
- Motivationsschreiben (1,5 - 2 Seiten)
- Studienverlaufsplan
- Praktikumsvorhaben
- Notenübersicht
- Unterschriebene Einverständniserklärung
- 3 Wunschuniversitäten

Die meisten Sachen unter den abzugebenden Bewerbungsunterlagen sind selbsterklärend, was allerdings immer wieder Verwirrung stiftet ist der Studienverlaufsplan und das Praktikumsvorhaben. Bei dem Studienverlaufsplan reicht es in der Regel eine grobe Idee zu schreiben wie man sein Studium aufbauen will. Also zum Beispiel dass man vormittags die Sprachkurse machen will und dann am Nachmittag den Inhaltskurs.

Mehr als das kann man in der Regel zu diesem Zeitpunkt auch noch gar nicht angeben. Das Praktikumsvorhaben ist ähnlich, allerdings werden einem dafür schon vorher verschiedene Unternehmen vorgeschlagen an denen vergangene Studenten ihre Praktikas gemacht haben. Dadurch kann man hier auch schon ein genaues Unternehmen angeben bei dem man gerne sein Praktikum machen würde. Beides sind aber jeweils nur um die 5 Sätze, also muss man sich deshalb nicht zu große Sorgen machen.

Auch die Notenübersicht ist nicht so kompliziert wie man es sich vorstellt. Den Studenten wird vor der Bewerbung eine Broschüre gegeben und in dieser steht eine genaue Anleitung wie man diese Tabelle erstellt und es wurde auch ein Beispiel aufgeführt.

Persönlich würde ich dem Motivationsschreiben am meisten Aufmerksamkeit widmen. Dieses ermöglicht euch eventuell auf eure Traumuniversität zu kommen also solltet ihr dort eure meiste Energie rein stecken. Ich habe mich ausführlich mit meiner Wunschuniversität beschäftigt bevor ich angefangen habe zu schreiben, damit ich weiß auf was für Werten die Universität basiert, wofür sie steht, was das besondere an den Sprachkursen ist und ob die wirklich meine Lieblingsuniversität ist. All diese Sachen helfen einem auch in dem Motivationsschreiben. In dem man sich auf diese Recherche bezieht beweist man, dass man sich mit der Universität beschäftigt hat und sie nicht nur aus einer Laune raus gewählt hat. Außerdem hilft die viele Recherche auch das einem genug einfällt um die Seiten zu füllen, da dies ehrlich gesagt für mich anfangs ein Problem war.

Nachdem man sich dann bei der Koreanistik beworben hat wird nach einer Zeit die Nominierung der Universität bekannt gegeben. Mir wurde am 20. September 2019 Bescheid gegeben dass ich für die Korea Universität nominiert wurde und bald die Bewerbungsphase für diese beginnt. Aber das Bekanntgeben der Nominierung ist von Universität zu Universität unterschiedlich.

Schritt 2: Bewerbung an der koreanischen Universität

Die Bewerbungsfrist für die Bewerbung an der Korea Universität war der 31. Oktober 2019.

Folgende Unterlagen mussten hierfür abgegeben werden:

- Bild (nicht unbedingt Passbild)
- Kopie des Reisepasses
- Transkript
- Motivationsschreiben (1 Seite)
- Health Certificate (15€)
- Oath of Good Conduct (unterschrieben)
- Bestätigung der Krankenversicherung (diese aber erst bis Ende Februar)

Eigentlich ist auch hier wieder alles relativ selbsterklärend. Bei dem Motivationsschreiben (falls ihr es neu schreiben müsst weil ihr nicht auf eure Uni gekommen seid, die ihr Erstwahl angegeben habt) würde ich wieder das selbe empfehlen wie bei dem vorherigen schon, allerdings ist dieses hier ehrlich gesagt nicht so wichtig wie das erste, da man ja eigentlich schon angenommen ist. Aber leicht hinnehmen und sich keine Mühe mehr geben sollte man auch nicht.

Das Health Certificate bekommt man schnell beim Arzt: hingehen, ausfüllen lassen und 15€ zahlen.

Für das Transkript gibt es online ein Formular das man ausfüllen muss und anschließend muss man dann damit und mit den Scheinen zum International Office um dieses beglaubigen zu lassen. Wenn man dann alles beisammen hat muss man dieses nur noch auf einer Seite hochladen dessen link einem zugesendet wird, es speichern und das war es dann auch schon.

Schritt 3: Bewerbung für die Inhaltlichen Kurse and der koreanischen Universität

Die Bewerbung, oder eher Anmeldung, für die inhaltlichen Kurse ist sehr einfach. Alle Informationen werden einem schon relativ weit vorher geschickt, und man sollte sich auch schon vorher den Kurs raus suchen für den man sich dann anmeldet. Bei uns war die Zeit der Anmeldung der 18. Februar um 10 Uhr morgens KST. Man sollte sich am besten schon vorher anmelden und die Seite um Punkt 10 Uhr neu laden damit man sich direkt anmelden kann. Bei dieser Anmeldung gilt „first come first serve“ also

sollte man wirklich nicht trödeln. Aber wenn man dies dann hinter sich hat ist auch tatsächlich schon alles erledigt. Also wie gesagt dieser Schritt ist wirklich sehr einfach. Und das war es dann auch schon. Ab jetzt geht der ganz normale Unterrichtsalltag los.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche war für mich persönlich sehr einfach, da eine Freundin von mir Studenten aus dem höheren Semester kannte und wir dadurch einfach deren Wohnung übernehmen konnten. Wir mussten dann nur nach der Ankunft mit diesen zu dem Makler gehen und einen neuen Mietvertrag aufsetzen und somit hatte sich dies dann auch schon erledigt. Aber was man im Hinterkopf behalten sollte bei der Wohnungssuche in Korea ist, dass die Kautions hier standardmäßig sehr hoch ist, und man sich davon nicht abschrecken lassen darf. Die Kautions für unsere Wohnung war beispielsweise 5.000.000 Won.

Visum

Ich habe mein Visum nicht selbst beantragt sondern alle meine Unterlagen inklusive einer Vollmacht jemandem mitgegeben und diejenige hat dieses dann für mich mit beantragt.

Folgende Unterlagen braucht man für das Visum:

- vollständig ausgefülltes Antragsformular + ein Passbild

- Reisepass
- Certificate of Admission
- Nachweis über die Finanzielle Absicherung (bereitgestellt von der Universität)
- Immatrikulationsbescheid
- Bereits frankierter Briefumschlag
- Vollmachtserklärung (falls man es von jemand anderem beantragen lässt)

Mein Visum wurde am 20. Dezember beantragt und ich habe es dann am 21. Januar zugeschickt bekommen.

Flug

Und nun zu guter letzt der Flug. Ich bin eine der wenigen die nicht über Asiana gebucht hat, da ich noch mit einer Freundin zusammen geflogen bin die nicht studiert, und dies hätte es dann nur komplizierter gemacht. Deshalb war mein Flug über KLM mit einem Zwischenstopp in Amsterdam. Ich habe meinen Flug am 08.12.2019 gebucht und für hin und Rückflug 683.73€ gezahlt, allerdings muss ich meinen Rückflug noch umbuchen, da man über keine Website einen Flug für über ein Jahr in die Zukunft buchen kann. Geplant war mein Flug am 10.02.2020, aber da zu dieser Zeit ein Sturm in München getobt hat, ist dieser ausgefallen und ich bin dann schließlich am 13.02.2020 geflogen. Das war dann auch schon alles dass ich erledigt habe als Vorbereitung für mein Auslandsstudium. Ich hoffe, dass diese Informationen weiter helfen können

2. Monatsberichte

2.1 März

Ich habe die Zeit zwischen meiner Ankunft in Korea und dem Anfang meines ersten Sprachkurses am 19. März genutzt um so viel sightseeing wie möglich zu machen. Ich war bei den bekanntesten Sehenswürdigkeiten, auf dem Namsan Seoul Tower und auch in Lotte World. Ich wusste dass ich wenig Zeit haben werde wenn der Unterricht erstmal anfängt, deshalb wollte ich so viel wie möglich davor schon gesehen haben. Da am Anfang Corona auch noch nicht so schlimm war, ging es auch erstmals noch, aber als es anfing schlimmer zu werden konnten wir dann auch leider nicht mehr so viel anschauen.

Wegen des Ausbruchs von Corona wurden auch meine Kurse ein wenig nach hinten verschoben bis sich die Universität eine Lösung überlegt hatte. Die erste Lösung wurde am 19.03. eingeführt und diese war, täglich 4 Videos hochzuladen, die man sich dann online anschauen sollte und die Anwesenheit wurde durch Hausaufgaben kontrolliert die man täglich machen und abgeben musste. Freitags wurde man dann von einer Lehrerin angerufen und mit dieser hat man über die jeweils bearbeiteten Themen geredet.

Diese Lösung hatte Vor- und Nachteile. Ein Vorteil der Videos war, dass man sich einteilen konnte wann man welche Videos schaut. Man musste deshalb nicht immer direkt um 9 Uhr aufstehen und die Videos anschauen, sondern konnte auch mal ausschlafen. Ein weiterer großer Vorteil war dass man bei den Videos die Möglichkeit hat vor- und zurückzuspulen. Wenn man also denkt dass man etwas schon gut genug verstanden hat und deshalb die Erklärung zu der jeweiligen Vokabel oder Grammatik nicht mehr benötigt, kann man diese einfach überspringen. Und wenn man denkt dass man etwas nicht ganz verstanden hat, konnte man einfach zurückspulen und sich die Erklärung noch einmal anhören. Allerdings fehlen einem Übungen in denen man das Gelernte beim Reden anwenden kann, und die Telefonate am Freitag waren auch keine wirklich gute Übung, denn dadurch dass diese benotet waren, war man lediglich nervös und hatte Angst Fehler zu machen oder nach irgendetwas zu fragen.

Man muss allerdings auch sagen, dass dies nicht all zu schlimm war, da ich mit Level 3 angefangen habe und wir die meisten Grammatiken aus Level 3 schon in Tübingen gelernt haben. Insgesamt ist Level 3 nicht schwer, wenn man in den Sprachkursen in Tübingen gut aufgepasst hat.

Dieses Semester habe ich als Inhaltskurs den Politik Kurs über Süd-Ost Asien belegt und dieser war auch echt ziemlich entspannt. Jeweils am Montag und Mittwoch wurde um 15:30 Uhr ein 30-50 minütiges Video hochgeladen und man hat 24 Stunden Zeit sich dieses anzuschauen. Die PowerPoint Slides zu den Vorlesungen wurden auch vorher schon hochgeladen, weshalb ich persönlich finde dass es sehr angenehm war die Kurse anzuschauen. Man konnte Notizen auf den Slides machen und die Videos anschauen wann es einem am besten passt am Tag.

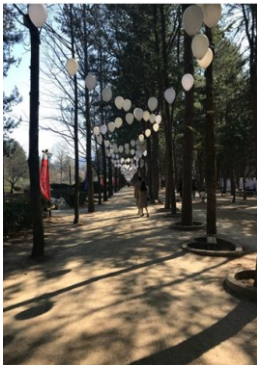
Neben meiner Uni in Korea musste ich auch noch meine Hausarbeit vom 3. Semester fertig schreiben. Ich würde wirklich empfehlen sich schon bevor man nach Korea fliegt einen Plan zu machen über was man schreibt und was für Quellen man benötigt, da die einzigen Quellen auf die man zugreifen kann aus Korea, Onlinequellen sind. Falls man also ein Buch aus der Bibliothek in Tübingen benötigt, ist man aufgeschmissen, wenn man dieses nicht vorher kopiert hat. Ich persönlich hatte keine Probleme, da ich über einen Webtoon geschrieben habe und meine Quellen sowieso Online waren, aber das ist auf jeden Fall etwas über das man sich Gedanken machen muss bevor man nach Korea fliegt.

Aber ich hatte im März nicht nur mit dem Unileben zu tun, ich bin auch von dem AirBnB, dass ich mir mit meiner besten Freundin im Februar geteilt habe, in meine richtige Wohnung umgezogen. Die Wohnung wurde uns leider nicht sehr gut hinterlassen, weshalb wir viel aufräumen mussten. Aber nachdem alles geputzt war und Sachen wie Bettwäsche und Kissen gekauft, fühlt man sich schon fast wie zu Hause.

2.2 April

Im April hat sich die Art wie Unterricht gehalten wurde wieder geändert, denn ab dem 08.04. fingen die Zoom Classes an. Hier hat die Lehrerin jeden Morgen Zugangsdaten in unseren Kakao Talk Chatroom geschickt, mit denen man einem Zoom Meeting beitreten konnte, wo dann der Unterricht gehalten wurde.

Genau wie die Videos hat auch der Zoom Unterricht Vor- und Nachteile. In dem Unterricht über Zoom haben wir sehr viel geübt, meist in Zweiergruppen. Der Nachteil daran war allerdings dass man die Übungen immer in getrennten Räumen gemacht hat und sobald man fertig war konnte man dies der Lehrerin nicht wirklich mitteilen und musste dann teilweise 2 Minuten warten bis der normale Unterricht wieder anfing. Aber auch das Gegenteil hat ab und zu zugetroffen. Teilweise wurde man auch einfach mitten im Gespräch unterbrochen. Insgesamt fand ich deshalb für Level 3 die Videos entspannter, alleine wegen dem Fakt dass man sich die Videos selber einteilen konnte. Allerdings finde ich dass auch nur, weil Level 3 noch sehr einfach ist. Level 4 oder 5 nur durch Videos und ohne persönlichen Unterricht, wäre glaube ich sehr schwer. Ansonsten ist in der Uni nicht viel passiert, da wir keine Zwischenprüfungen hatten.



Ebenfalls hab ich im April meine Alien Registration Card(ARC) beantragt. Um diese zu beantragen braucht man ein Passbild, eine Kopie der Letter of Admission, eine Kopie des Mietvertrags, die Application Form für die Alien Registration Card und 30,000 won. Man muss dann einen Termin bei dem Immigration Office machen, alle Dokumente abgeben und etwa 3 Wochen später kann man dann seine ARC abholen.

2.3 Mai

Im Mai gab es wieder eine Änderung in der Unterrichtsart. Ab dem 04.05. fand endlich der Unterricht offline statt. Die Temperatur wird jeden Morgen überprüft und man muss den ganzen Tag Maske tragen, was durchaus etwas störend ist. Aber nichtsdestotrotz macht der offline Unterricht immer noch am meisten Spaß. Es ist einfacher mit der Lehrerin und den Mitschülern zu interagieren wenn man diese auch in Realität sieht. Auch die Übungen sind einfacher zu bearbeiten und falls man fragen hat kann man auch besser sofort fragen. Da nimmt man es gerne auf sich immer eine Maske tragen zu müssen, oder etwas früher aufstehen zu müssen.

Und am 26. Und 27. Mai hatten wir unsere Abschlussprüfung in den Sprachkursen. Leseverständnis kreatives Schreiben und Hörverständnis waren am 26. Mai. Zum Glück musste man sich wirklich nicht an eine andere Prüfungsart gewöhnen, da die Prüfungen an der Korea Universität genauso aufgebaut sind wie die Prüfungen in Tübingen. Der einzige Unterschied ist, dass es keine Basis Prüfung gibt, somit wird die Grammatik nur in ein paar wenigen Richtig-Falsch-Sätzen Leseverständnis abgefragt.

Das Interview fand am 27. Mai statt und war wie das Interview das man aus Tübingen kennt.

Die Ergebnisse der Abschlussprüfungen bekommt man schon am folgenden Tag, also in diesem Fall am 28. Mai.

Am 3. Mai hatte ich auch meine Zwischenprüfung in meinem Inhaltskurs. Diese war eine take home exam und wir hatten 24 Stunden Zeit um 3 Fragen zu beantworten. Da man diese Fragen mithilfe der Unterrichtsslides und verschiedenen Texten die der Lehrer zur Verfügung gestellt hat bearbeiten konnte, war dies auch gut möglich. Für die Zwischenprüfung habe ich mich mit 3 Freunden in ein Café gesetzt und wir haben die zusätzlichen Texte gelesen und die Slides nach den Antworten durchsucht. Ich würde eventuell empfehlen immer mal wieder zwischendurch die ganzen Texte zu lesen die einem der Professor gibt, da es viel umständlicher ist alle Texte an einem Tag nach den Antworten zu durchsuchen.

2.4 Juni

Am 11. Juni hat der zweite Sprachkurs, für mich Level 4, angefangen. Dieses Mal war er von Anfang an Offline und wurde genauso ausgeführt wie der offline Unterricht in dem Sprachkurs davor. Jeden Morgen wird die Temperatur kontrolliert und man muss immer eine Maske tragen. Für mich persönlichster der Anfang von Level 4 um einiges schwieriger. In meiner Klasse waren sehr viele sehr gute Schüler und ich kam mir vor als könnte ich kein Koreanisch mehr, da ich nicht mal mehr meine eigenen Mitschüler verstanden habe. Ich habe meine Zeit gebraucht um mich daran zu gewöhnen und musste auch teilweise mehr lernen als andere um mitzukommen. Insgesamt finde ich dass der Niveauunterschied von Level 3 und 4 schon etwas hoch ist, allerdings kann ich mir auch vorstellen dass sich das so anfühlt, da wir in Level 3 fast nichts lernen mussten und ab Level 4 dann aber eben schon.

Am 23./24. Juni war auch meine Abschlussprüfung von meinem Inhaltkurs. Auch diese war wieder eine Take Home Exam und dieses Mal hatten wir 48 Stunden um 6 Fragen zu beantworten. Dieses Mal habe ich mich am ersten Tag mit Freunden zusammengesetzt und am zweiten Tag alleine zu Hause die Fragen beantwortet. Ich fand die Abschlussprüfung etwas schwerer als die Zwischenprüfung, da ich teilweise nicht ganz verstanden habe worauf die Frage abzielt und man sich durch sehr viele Texte und Unterrichtsslides lesen musste. Aber auch diese Prüfung habe ich überstanden und bestanden.

Außer den Unterricht, habe ich auch im Juni wieder unterschiedliche Parks und Sehenswürdigkeiten besucht. Mein Favorit diesen Monat war der Seoul Forest. Der Park ist voll mit unterschiedlichen wunderschönen Blumen, und wenn man dann in Richtung Han River geht hat man eine richtige Urlaubsstimmung bekommen. Ich würde also definitiv empfehlen mindestens einmal einen ausgiebigen Spaziergang im Seoul Forest zu machen.



2.5 Juli

Am 15./16. Juli waren die Zwischenprüfungen von Level 4. Die Prüfungen waren genauso wie die Prüfungen von Level 3 auch, bis auf das Interview.

Das Interview fand am 16. Juli über Zoom statt und war in zwei Teile aufgebaut. Der erste Teil war ein Rollenspiel, bei dem man sich mit einem Klassenkameraden zusammen tun muss und eine bestimmte Situation vorspielen muss. Der zweite Teil ist das normale Interview, dass man auch aus Tübingen schon kennt.

Das Rollenspiel fand ich persönlich sehr schwierig, man hatte nicht nur den Druck für sich selber gut zu sein und nichts falsch zu machen, sondern man hatte auch das Problem gut für den Partner sein zu müssen. Man hat Angst den Partner mit runter zu ziehen und mir hat dies sehr viel Stress bereitet.

Ansonsten habe ich im Juli nur gelernt und verschiedene Restaurants und Cafés besucht.

2.6 August

Am 18./19. August waren die Abschlussprüfungen von Level 4. Auch hier waren wieder Leseverstehen, kreatives Schreiben und Hörverstehen am 18. und das Interview am 19. August. Hier war eigentlich so gut wie alles wie bei der Zwischenprüfung bis auf das Interview. Das Interview war zwar auch hier wieder in zwei Teile geteilt aber dieses Mal musste man als ersten Teil eine 3-minütige Präsentation halten. Es wurde einem nicht das genaue Thema gesagt, sondern lediglich dass es eines der Themen wird über das wir im Unterricht schon eine Präsentation gehalten haben oder einen Text geschrieben haben. Es war zwar schwierig sich auf diesen Teil des Interviews vorzubereiten, aber persönlich fand ich es einfacher alleine eine Präsentation zu halten als ein Rollenspiel, bei dem man noch Verantwortung für eine andere Person hat.

Abschließend kann ich sagen dass Level 4 ein ganzes Stück anstrengender war als Level 3. Die Themen waren etwas entfernter von Alltag und allgemein war es schwieriger das Gelernte anzuwenden. Als ich mit Freunden geredet habe, habe ich oft gehört dass dies ein Problem für viele ist. Für mich persönlich war dies weniger ein Problem, das schwierigere für mich persönlich war die Anzahl an Vokabeln. Man hat pro Lektion um die 60-70 Vokabeln die im Buch stehen, und dann nochmal die gleiche Anzahl an Vokabeln, die einem von den Lehrern im Unterricht nebenbei beigebracht wurden. All diese Vokabeln sind wichtig für die Klausuren, denn auch Vokabeln die nur wenige Sekunden im Unterricht aufgebracht werden, kommen vermutlich in den Klausuren dran. Da ich dies am Anfang nicht wusste, waren meine Zwischenprüfungen nicht sehr gut. Mir haben einfach all diese Vokabeln aus dem Unterricht gefehlt. Als ich dann extra Aufmerksamkeit auf diese Vokabeln gerichtet habe für die Abschlussprüfung, lief diese dann auch um einiges besser.

Also mein Tipp, passt gut im Unterricht auf und lernt alle Vokabeln, auch wenn sie nur ganz nebenbei erwähnt werden.

Da Ende August wieder ein Anstieg an Coronafällen war, konnte man leider nicht viel machen. Ich habe lediglich wieder unterschiedliche Cafés besucht und ansonsten viel Zeit zu Hause verbracht.

2.7 September

Am 7. September hat dann auch schon Level 5, mein Wirtschaftskurs (Media Economics) und am 8. September hat dann auch mein Kulturvergleich Kurs bei Herr Han angefangen. Wegen dem Anstieg der Neuinfizierten Coronafälle war mein Wirtschaftskurs durchgehen und meine Nieren Kurse teilweise online. Mein Sprachkurs war anfangs für die ersten 3 Wochen online, und dann wieder komplett offline, nur über Chuseok hatten wir nochmal eine Woche online.

Ich sollte anfangs vermutlich erwähnen, dass die Erfahrung in den Sprachkursen wirklich sehr unterschiedlich von Person zu Person ist, und ich persönlich werde sehr schnell gestresst und stelle mich auch selbst schnell unter Druck, also bei allem was ich schreiben sollte man dies eventuell im Hinterkopf behalten. Nur weil ich mir schwer getan haben heißt das nicht, dass sich alle schwer tun werden. Aber nun zu meinen Erfahrungen in Level 5. Für mich persönlich war Level 5 extrem anstrengend und hätte ich nicht vorgelehnt, hätte ich vermutlich schon in der ersten Woche aufgegeben. Ab Level 5 muss man sich alle Vokabeln selber raussuchen und ich finde auch dass man eigentlich alles was man im Unterricht macht davor schonmal selber zu Hause gemacht haben. Wenn ich mich einmal nicht vorbereitet habe bin ich Unterricht wirklich garnicht mehr mitgekommen. Also meine Empfehlung: In den Ferien vor Level 5 zumindest von den ersten Kapiteln schon mal alle Vokabeln zumindest rausschreiben, und am besten auch schonmal lernen. Außerdem geht es einfach nicht ohne tägliches nach- und vorbereiten des Unterrichts. Die Lehrer erklären zwar die Vokabeln teilweise nochmal im Unterricht, aber zumindest in meinem Kurs ist meine Lehrerin eigentlich immer davon ausgegangen, dass man die Vokabeln schon kann und sich alle Übungen die man an dem Tag im Unterricht macht zumindest schonmal angeschaut hat. Alles in allem finde ich persönlich das Level 5 sehr viel von einem erwartet und außerdem ist es zusätzlich schwer da die Themen auch wenig Praxis bezogen sind. Ist man also eine Person die durch tägliches Anwenden lernt, wird man sich in Level 5 extrem schwer tun. Nur um Beispiele zu nennen, lernt man über Organe und deren Aufgabe, Chemie, Wirtschaft, etc.. Alles nicht wirklich Themen über die man im Alltag mit seinen Freunden redet

Neben meinem Sprachkurs hatte ich natürlich auch Inhaltskurs. Den Kurs bei Herr Han fand ich persönlich sehr interessant und ich fand auch gut, dass es kein großer Aufwand oben drauf war. Das Thema des Kurses war Kulturvergleich und man musste lediglich zwei Referate halten und konnte ansonsten unvorbereitet in den Unterricht kommen und dann dort zuhören und an Diskussionen teilnehmen. Wie gesagt, ich fand ihn sehr interessant und besonders die Gespräche in der Gruppe haben mir sehr gut gefallen.

Mein anderer Inhaltskurs war ein Wirtschaftskurs. Aufgrund meines Stundenplans hatte ich nur einen einzigen Wirtschaftskurs zur Auswahl und dieser war auch echt schwer, da er auf meiner Meinung nach auf Wirtschaftsstudenten ausgelegt war und selbst der Professor meinte, dass man den Kurs nicht bestehen kann wenn man kein Interesse an Wirtschaft hat und sich nicht sehr anstrengt. Aber wie gesagt, wegen meines Stundenplans hatte ich keine andere Wahl als diesen Kurs zu wählen. Ich fand tatsächlich die Spieltheorie auch sehr interessant, aber sobald es dann von der Spieltheorie wegging und mehr in tiefgründiges Wirtschaft und auch mehr in die mathematische Richtung ging, bin ich persönlich garnichtmehr mitgekommen. Also ich würde wirklich empfehlen eventuell mit Herr Han oder auch den Professoren in Tübingen zu reden ob es nicht möglich wäre einen anderen Kurs zu wählen. Wenn dies nicht möglich ist, muss man sich einfach extrem anstrengen, eventuell extra Material suchen, damit man auf das richtige Level kommt. Allerdings glaube ich auch, dass ich einfach extrem Unglück mit meinem Kurs hatte, und andere Kurse auf jedenfalls machbar sind.

2.8 Oktober

Im Oktober waren dann wieder Zwischenprüfungen. Der erste Schwung, Hör-, Lese- und Schreibverstehen, waren am 14. Oktober. Da war alles wie gewohnt, nur eben ein bisschen schwerer. Schreibverstehen war wieder ein kurzer und ein langer Text. Im Unterricht schreibt man manchmal Übungstexte und diese sollte man wirklich gut wiederholen, wenn nicht sogar auswendig lernen, da einer von denen immer auch der lange Text im Schreibverstehen ist. Der kurze Text war dann ein Mix aus verschiedenen Übungen aus dem Buch, also auch sehr gut machbar wenn man im Unterricht gut aufpasst und die Übungen immer nochmal wiederholt. Am schwierigsten fand ich wirklich das Hörverstehen. Man übt diese im Unterricht nur sehr selten und auch zu Hause kann man sich auf dieses eher schlecht vorbereiten.

Mein Tipp hier: die kostenlosen Übungen für den TOPIK Test nutzen. Ansonsten gibt es leider wenig Möglichkeiten dafür zu lernen. Das Leseverstehen war so wie immer und auch relativ gut machbar. Einfach alles genau lesen, aber ich würde mich auch nicht zu lange mit einer Aufgabe beschäftigen, sondern wenn man die Antwort nicht gleich findet, einfach am Ende nochmal darauf zurückkommen, sonst könnte die Zeit knapp werden.

Am 15. Oktober war dann die mündliche Prüfung und auch dieses Mal bestand diese wieder aus zwei Teilen. Der erste Teil war wieder ein Rollenspiel, bei dem man selbst zusammen mit einem Partner ein Jobinterview führen muss. Die Fragen wurden von dem Lehrer gestellt und die Schüler mussten antworten.

Das Jobinterview wird ausführlich im Unterricht geübt, und man bekommt die möglichen Themen auch schon im Vorhinein, weswegen man sich eigentlich gut auf dieses Interview vorbereiten kann. Aber dadurch dass es sehr viel auswendig lernen ist und es auch viel zu beachten gibt, ist es trotzdem nicht einfach. Mit viel Vorbereitung aber trotzdem durchaus machbar.

Außerhalb von der Uni hatte ich mal wieder nicht wirklich viel Zeit und konnte deshalb nicht viel machen, aber an einem Tag war ich im Botanischen Garten in Seoul und das kann ich wirklich sehr empfehlen.



2.9 November

Im November habe ich aus persönlichen Gründen meinen Sprachkurs abgebrochen. Für mich persönlich war Level 5 einfach extrem viel Stress und Druck und mir ging es dadurch einfach extrem schlecht weswegen ich dann nach Absprache mit meiner Familie und meinen Lehrern den Sprachkurs und meinen Wirtschaftskurs abgebrochen habe. Aber ich hatte trotzdem noch Unterricht, da ich mich entschieden habe mein Nebenfach in Deutschland weiter zu machen. Dadurch dass dieses Jahr alles online war, war dies auch sehr gut möglich. Ich habe mir immer die frühesten Termine bei den Übungsgruppenplatz rausgesucht, und meine Vorlesungen gingen, nach deutscher Zeit, auch nur bis spätestens 16 Uhr, weswegen ich dann zwar teilweise bis Mitternacht nach koreanischer Zeit Vorlesungen schauen musste, aber dadurch dass ich meinen Sprachkurs abgebrochen habe, hat mein Tag auch eigentlich immer erst um 16 Uhr angefangen, deshalb war dies auch kein großes Problem.

Dadurch dass es mir Mental nicht sehr gut ging im November habe ich auch sonst nicht viel gemacht. Aber ich dachte ich schreibe zumindest nochmal die Daten von den Prüfungen und von der großen Präsentation in diesen Text, auch wenn ich diese am Ende nicht mitgeschrieben habe.

Von dem 09.11. bis 11.11 waren die großen Präsentationen angesetzt. Diese Präsentation ist eine 20 minütige Vorstellung von einem Thema eurer Wahl. Außerdem muss man auch noch einer PowerPoint Präsentation erstellen. Die Präsentation war extrem viel Aufwand und obwohl man auch teilweise was im Unterricht dazu macht, ist das meiste zu Hause nach dem Unterricht zu erledigen. Das Schwierige hierbei ist nicht nur die ganze Recherche, die sich bei mir als sehr schwierig rausgestellt hat, sondern natürlich auch das übersetzen ins koreanische und anschließende auswendig lernen.

Die anderen Prüfungen waren dann am 18. Und 19.11. aber dazu kann ich leider nicht sehr viel sagen, weil ich diese wie gesagt nicht mitgeschrieben habe. Aber an sich verlaufen die Prüfungen auch immer gleich, nur mit unterschiedlichen Themen.

2.10 Dezember

Im Dezember habe ich mich ganz auf die Uni in Deutschland konzentriert. Ich hatte jeden Montag und Freitag Vorlesungen bis Mitternacht und an den restlichen Tagen hatte ich entweder Übungen oder habe gelernt, also auch hier wieder nichts Spannendes zu berichten.

Aber dafür habe ich eine Empfehlung für ein Restaurant, wenn man mal das gute deutsche Schnitzel vermisst. Das Restaurant heißt „the bakers table“ und hat mehrere Standorte in Seoul. Ich habe dort mit Freunden an Weihnachten gegessen, und das Schnitzel war echt wie ein original deutsches Schnitzel, und einen Glühwein haben wir uns dann auch gleich noch gekauft. Es ist etwas teurer, aber lohnt sich wirklich.

An Silvester waren dieses Jahr leider jegliche Feiern verboten, weswegen ich alleine zu Hause war und dann zu Neujahr einfach mit Freunden und Familien telefoniert habe.

3. Fazit

Ich fand es wirklich schade, dass durch Corona so viele Sachen nicht möglich waren. Nicht nur zu reisen, sondern auch die Möglichkeit Koreaner kennen zu lernen und die Sprache so besser üben. Viele Möglichkeiten in denen man Leute hätte kennen lernen können, waren einfach nichtmetrischer gegeben (Buddy, Vorlesungen in Anwesenheit, Festivals, Uni-Clubs,...).

Ich habe von vielen gehört, dass sie enttäuscht waren von dem Austauschjahr und ihnen einfach die praktische Anwendung von dem gelernten Koreanisch fehlt.

Mir persönlich geht es genauso, allerdings sehen ich auch, dass wir auf einer Seite Glück hatten, denn Image zu Deutschland konnte man in Korea dann doch noch viel machen.

Ich hoffe einfach, dass die folgenden Jahrgänge nichtmehr so eingeschränkt sind, und das Auslandsjahr dann auch voll ausnutzen.

Aber ich muss trotzdem sagen, dass sich das Auslandsjahr trotz Corona sehr gelohnt hat, und ich bin froh für alle Erfahrung und Erlebnisse die ich machen konnte. Auch wenn es nicht immer einfach war, war es im Rückblick ein sehr schönes und erfolgreiches Jahr.

4. Nach dem Auslandsjahr

Mir ging es nach meinem Auslandsjahr mental nicht sehr gut, und deshalb habe ich mir vorgenommen mal ein Semester Pause zu machen und mich ganz auf mich selbst zu konzentrieren.

Das Auslandsjahr ist wirklich auch sehr anstrengend und kräftezehrend, weshalb ich finde, dass sich jeder danach erst einmal eine kleine Pause gönnen sollte (auch wenn es kein ganzes Semester ist, so wie ich das mache).

Nach meinem Jahr Pause, will ich endlich richtig mit meinem Nebenfach BWL anfangen, am besten ein paar Sachen auch vorziehen und dann bin ich hoffentlich auch endlich in 2 Jahren mit meinem Studium fertig.

In Koreanistik habe ich ja dann nur noch ein Semester und die Bachelorarbeit, und ich hoffe dass ich dies neben meinem Nebenfach gut hinbekomme, so dass ich mir nicht noch ein einzelnes Semester nur für die Bachelorarbeit nehmen muss.

Außerdem benötige ich noch ein paar ECTS Punkte, also will ich eventuell noch einen französisch Kurs anfangen.

Wie es dann nach meinem Bachelor weiter geht kann ich noch nicht genau sagen, aber vermutlich werde ich mich bei Hyundai und Linde bewerben, aber das schaue ich dann wenn es so weit ist.



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Philosophische Fakultät
Abteilung für Koreanistik



Infobroschüre
zur Sungkyunkwan University
im B.A.-Studiengang Koreanistik

**Tübingen Center for Korean Studies
TUCKU**

Geschrieben von: Nicole Summer

Gelayoutet von: Nicole Summer

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Erste Schritte vor Korea | 2 |
| 2. Monatsberichte | 4 |
| 2.1 März | 4 |
| 2.2 April | 6 |
| 2.3 Mai | 8 |
| 2.4 Juni | 9 |
| 2.5 Juli | 9 |
| 2.6 August | 10 |
| 2.7 September | 11 |
| 2.8 Oktober | 12 |
| 3. Fazit | 13 |
| 4. Nach dem Auslandsjahr | 14 |

Diese Infobroschüre setzt sich aus den Berichten und Erfahrungen von Nicole Summer zusammen. Dies soll bei der zukünftlichen Wahl der koreanischen Universitäten als Hilfestellung dienen.

1. Erste Schritte vor Korea

1. Bewerbungsverfahren

Nachdem ich mich ausführlich auf den Internetseiten der Partneruniversitäten über die Sprachkurse informiert hatte war meine erste Wahl die SKKU. Dementsprechend hatte ich diesen Wunsch auch deutlich in der Bewerbung vermerkt. Der Infobroschüre konnte man hervorragend alle wichtigen Unterlagen finden und bis zum **15.8.2019** bei der Koreanistik einreichen. Die E-mail für meine Nominierung erhielt ich am **23.9.2019**. Als nächstes musste ich mich in der Tübinger Datenbank „Mobility Online“ eintragen, damit auch offiziell bekannt ist wo ich in Korea studieren werde. Nach der Nominierung und dem Eintragen in die Datenbank gab es sehr viele E-mail zu bearbeiten, da man sich auch noch bei der Partneruniversität bewerben muss. Man bekommt alle Informationen per E-mail, in der die Bewerbungsschritte ausführlich erklärt sind. Jedoch empfiehlt es sich diese E-mails sorgfältig durchzulesen und so schnell wie möglich zu bearbeiten, da entweder neue Emails dazukommen oder die Fristen relativ kurz sind und das International Office der SKKU gerne mal ein paar Tage braucht, bis man eine Antwort erhält. Das Anmelden für die Sprachkurse erfolgt auch noch in Deutschland und ist sehr simpel. Das zugeschickte Dokument muss ausgefüllt und mit einem Motivationsschreiben auf Englisch zurückgesendet werden. Der Letter of Recommendation ist als Tübinger Student nicht nötig.

2.. Vorbereitung: Flug, Visum und Wohnungssuche

Flug

Mein Flug hatte ich schon frühzeitig in einem Reisebüro in Herrenberg gebucht, da mir so wichtige Fragen besser beantwortet werden konnten und falls mit meinem Flug etwas schief gehen sollte ich einen Ansprechpartner vor Ort habe. Dies hatte sich im nachhinein auch bewährt. Wegen Corona hat die SKKU sehr oft Befragungsemails verschickt von wo wir losfliegen und wenn wir einen Zwischenstopp haben, wo der ist. Schon im Januar hatte die

SKKU gewarnt, dass wenn man in China zwischenlandet eventuell in Quarantäne müsse oder vielleicht auch nicht einreisen könnte. Da mein ursprünglicher Flug in der Nähe von China zwischengelandet wäre, bin ich zum Reisebüro und ließ meinen Flug umbuchen.

Visum

Die Visabeantragung verlief ohne Probleme. Sobald ich von der SKKU die Zusage erhalten hatte, werden die Zulassungspapiere an Frau Hermle geschickt. Sie hat uns ebenfalls per Email mitgeteilt, ab wann wir diese abholen können. Dies sollte ebenfalls schnell passieren, da die Visabeantragung über Weihnachten läuft braucht es etwas länger als regulär. Bevor ich mit Freunden nach Frankfurt gefahren bin musste ich auch noch einen neuen Reisepass beantragen, da mein Alter während dem Koreaufenthalt ablaufen würde. Dies hatte ich aber schon im September gemacht, damit ich den Neuen rechtzeitig für das Visa habe. Die Beantragung braucht für die SKKU keinen Vermögensnachweis und alle anderen benötigten Dokumente kann man der Homepage des koreanischen Konsulats entnehmen. Am **20.12.2019** hatte ich mein Visa beantragt und Ende Januar wurde mir dann mein Pass mit dem Visum zugeschickt.

Wohnungssuche

Bereits im September hatte ich mit meiner Wohnungssuche begonnen. Allerdings gestaltete sich dies etwas schwierig, da ich niemanden hatte mit dem ich zusammenziehen konnte oder der vor Ort sich die Wohnung anschauen könnte. Also hatte ich mich dazu entschieden auf AirBnB nach einem günstigen Zimmer zu suchen. Nach ein paar Tagen hatte ich in der Nähe der SKKU ein freies Zimmer bei einem koreanischen Pärchen gefunden, die sogar Englisch sprechen können. Falls Probleme auftreten würden, so könnten die mir dann auch während dem Koreaufenthalt helfen. Also hatte ich die Formalien auf der AirBnB-Seite geklärt und mit der Vermieterin auch ein paar Mal geschrieben, um sich besser kennenzulernen.

2. Monatsberichte

2.1 März

Auch wenn die Zeit vor Korea relativ hektisch war, so war der Flug hingegen sehr angenehm. Ich hatte bei Qatar gebucht und flog nachmittags am 17.2 in Frankfurt los, hatte eine Zwischenlandung in Doha mit 2 Stunden Aufenthalt und anschließend noch 8 Stunden bis Incheon. Im Grunde war alles sehr entspannend und verlief problemfrei. Nachdem ich in Incheon angekommen war musste ich mit dem Flughafenbus nach Seoul fahren. Die Fahrt brauchte etwas länger als eine Stunde und kostete ca. 7€. Da ich davor schon Geld gewechselt hatte, konnte ich gleich bezahlen. Aber direkt am Flughafen kann man natürlich auch wechseln.

Wegen dem Coronavirus hatten sich meine Sprachkurse um eine Woche nach hinten verschoben. In dieser Zeit konnte ich mich schon mal auf das Leben in Seoul einstellen. Zuerst eine kleine Grundausstattung besorgen, wie eine T-moneycard und Zimmereinrichtung. Das Aufladen und Benutzen dieser Karte ist super einfach und in jedem Conveniencestore möglich. Benutzen tut man die Karte hauptsächlich zum U-Bahn oder Busfahren. Hierbei ist wichtig, dass man beim Betreten und Verlassen des Verkehrsmittels die Karte auf den Scanner gelegt wird. Wenn nicht, zahlt man bei der nächsten Fahrt einmalig mehr.

Eine wichtige Besorgung ist ebenfalls eine koreanische Handynummer. Ein Store in Myeongdong macht einem hierbei einen guten Preis und es benötigt zuerst hier auch keine Alien Registration Card. Mit der koreanischen Nummer kann man Onlinebestellung tätigen und es vereinfacht die Benutzung des koreanischen Lebens immens. Damit man sich am Anfang nicht allzu einsam fühlt in Korea ist es wichtig viel sozialen Kontakte zu pflegen und die Gegend etwas zu erkunden, bevor die Sprachkurse losgehen, da diese den Großteils des Alltags beanspruchen werden. Auch wenn es wegen dem Virus etwas umständlich war, so konnte ich trotzdem ein paar Sehenswürdigkeiten anschauen.

Die ARC (Alien Registration Card) habe ich Anfang März selbstständig beantragt. Online habe ich einen Termin beantragt und auf der Internetseite die nötigen Dokumente nachgeschaut. Wichtig ist, dass man pünktlich zum Termin kommt. Wenn man 5 Minuten zu spät kommt, wird der Termin abgesagt. Englisch ist kein Problem, da die Angestellten in der Regel Englisch verstehen und ihre Aussprache ist ebenfalls verständlich. Beim Beantragungstermin bekommt man auch gleich den Abholtermin für die Karte aufgeschrieben. Aber die SKKU hat etwas später auch eine Sammelbeantragung angeboten.

2.2 April

Durch die ganzen kleinen Tests und die kommenden Endprüfungen von Level 3 war mein April zum größten Teil mit Lernen belegt. Welches Zeit war, die ich auch dringend zum Lernen der Vokabeln gebraucht hatte. Pro Lektion sind es ca. 80 Vokabeln und pro Woche werden 3 Lektionen durchgenommen. Im Laufe der Zeit habe ich gemerkt, dass es sinnvoll ist sich feste Zeiten zum Lernen vorzunehmen, ansonsten kann es passieren, dass man schnell den Anschluss verliert und im Unterricht nicht mehr mitkommt. Die Grammatik bestand zu einem Teil aus bereits gelernten Grammatiken aus Tübingen und die andere Hälfte waren nützliche bis einfache Grammatiken. Jedoch darf man sich von der vorerst einfach wirkenden Grammatik nicht täuschen lassen. Pro Woche sind es 10 Grammatiken und diese im Kopf zu behalten mit den ganzen Regelungen bedarf trotzdem etwas Lernzeit. Vom Sprachkurs abgesehen gibt es auch immer mal wieder kleine Schreibhausaufgaben oder Reden, welche in die Noten einfließen. Jedoch helfen einem die Lehrer wo sie nur können. Daher sind auch diese Aufgaben gut zu meistern.



Kulturell konnte ich außer ein paar Restaurants das Bukcheon hanok Village, ein paar parks und den Unicampus erkunden. Mehr war aber nicht möglich, da wegen dem Virus alles Interessante geschlossen hat. Herr Han hält uns auf dem laufenden und Ende April fand auch der erste Ausflug zum Bughansan mit ihm statt. Es war eine Mischung aus einer

kleinen Wanderung, ein kleiner Überblick über die Bauarten von koreanischen Tempeln und endete mit einem gemeinsamen Essen.

Zum Leben in Korea kann ich bis jetzt sagen, dass es sehr bequem ist. Solange man sich an koreanische Produkte hält sind die Lebenskosten günstig und auch mein Handyvertrag, den ich monatlich erneuere ist für ein Entgelt von 30.000 Won hervorragend. Unbegrenzt Internet ist definitiv etwas, das man in Seoul zum Leben braucht.

Beginn der Sprachkurse

Begonnen hat alles mit dem Onlineeinstufungstest am 2.3. Es war zwar eine große Umstellung, aber das Programm Webex ist relativ gut handlebar. So hatten wir zuerst einen Schreibtest. Hierbei wurden die verschiedenen Level und unterschiedliche Themen aufgelistet. Es sollte zu dem Level ein Text geschrieben werden, das wir abgeschlossen hatten. Also zu Level 2. Dieser Test bestimmte unsere Eingliederung und ein Interview folgte nur noch als Absicherung, dass wir auch zufrieden mit der Einstufung sind. Nachdem Gespräch mit höheren Semestlern ist es ohne die Onlinekurse etwas anders, da sonst das Interview in die Bewertung gezählt wird. Im Grunde war es jedoch nicht schwer, da in meinm Fall Fragen zum Hobby, anderen Interessen und um meinen bisherigen Aufenthalt in Korea ging. Wenn sich etwas vorbereitet hatte war esmehr als machbar.

Ich wurde in Level 3 eingestuft und informierte Herr Han und Frau Kim umgehend. Prinzipiell ist der Unterricht in zwei Hauptbausteine aufgeteilt. Zuerst zweimal 65 Minuten Grammatik, 70 Minuten Mittagspause und dann zweimal 65 Minuten Hören, Sprechen, Lesen. Die Lehrerinnen versuchen so gut es geht sich an die Bedürfnisse der Schüler anzupassen und antworten ebenfalls schnell. Bei der SKKU werden pro Woche ca. 3 Lektionen durchgenommen und beinhalten immer pro Lektion ca. 70 Vokabeln. Nicht unbedingt vergleichbar mit Tübingen. Ebenfalls erhält man keine komplett übersetzten Vokabellisten, sondern nur eine Tabelle mit koreanischen Wörtern. Es lohnt sich früh mit dem Übersetzen und dem Lernen anzufangen, da die Zwischenprüfungen ziemlich schnell kommen und diese Vokabeln viel benutzt werden. Nach knapp einem Monat Sprachkurs und den Zwischenprüfungen kann man schnell müde werden. Daher empfehle ich vor oder nach dem Unterricht gleich die Vokabeln zu lernen, damit man am Wochenende nicht allzu viel mehr machen muss. Schließlich kommen zu den Vokabeln noch zwei Reden, zwei kleine schriftliche und mündliche Prüfungen hinzu. Welche ebenfalls Vorbereitungszeit benötigen.

2.3 Mai

Den Level 3 Sprachkurs konnte ich gut Ende April bewältigen und wurde somit nahtlos in den Level 4 Kurs weitergeleitet. Kurse Ferien gab es dazwischen nicht und somit hatte ich nur das Wochenende, um mich auf das neue Level und neue Lehrer mental einzustellen. Um schon im voraus planen zu können kaufte ich mir im Gyobo auch gleich die Lernbücher passend zum Kurs.

Anfang Mai konnte ich dann auch endlich meine ARC abholen. Mit dieser bin ich dann gleich zu meinem Handyvertragsgeber gegangen, um sie vorzuweisen.

Mitte Mai hatte ich auch endlich die Möglichkeit meinen Tandempartner von den vorherigen Semestern in Tübingen zu treffen. Dank ihr konnte ich das Gelände der Ewha sehen und auch sonst half sie mir mich in den Gegenden besser zurecht zu finden. Es lohnt sich alte Kontakte aufrecht zu halten, da sie einem in Korea manchmal den Hintern retten können.

Auch neue Freundschaften über Sprachtandem-Apps konnte ich finden. Dadurch erlebte ich im Mai schöne Picknicks mit verbundenen Fahrradtouren rund um den Han.

Nach und nach gewöhnt man sich auch an die starrenden Blicke der Koreaner sobald sie einen Ausländer sehen. Ich weiß, dass sie es nicht böse meinen, sondern in der Regel eher fasziniert sind. Einige Omas haben mit mir auch schon versucht Gespräche anzufangen und betonten jedes Mal, wie toll doch Deutschland wäre.



2.4 Juni

Ende Juni kamen dann auch die Endprüfungen von Level 4. Sie unterschieden sich nicht großartig von denen aus Level 3. Der Aufbau war gleich, nur im freien Schreiben und während dem Interview musste man mehr neue Grammatiken und Vokabeln benutzen. Prinzipiell war dies aber auch gut machbar, wenn man regelmäßig die Vokabeln durchgeht. Die Ergebnisse bekamen wir am Nachmittag dann per Kakaotalk zugeschickt und die Semesterferien begannen.

Der Anfang der Semesterferien habe ich damit verbracht zu entspannen und innerhalb von Seoul ein paar schöne Cafés ausfindig zu machen. Da nur die SKKU Semesterferien hat war der Großteil meiner Freunde noch mit ihrem Sprachkurs beschäftigt und hatten dementsprechend wenig Zeit.

Am 03.07 hatte ich die Möglichkeit das Musical „Dracula“ zu besuchen. Da ich eh ein absoluter Fan von Musicals bin war dies ein absolutes Muss. Preislich unterscheiden sich die Tickets in Korea nicht wirklich von denen in Deutschland. Für einen einigermaßen guten Platz muss man schon mindestens 90€ zahlen, aber das war es auf jeden Fall wert. Die Hauptrolle von Nosferatu wurde von Kim Junsu gespielt, welche viele noch aus der Kpop-Gruppe JYJ oder als Solo-Künstler kennen.



2.5 Juli

Aufgrund der Semesterferien gab es im Juli nicht sonderlich viel zu tun. Herr Han organisierte Mitte Juli eine Tempelführung, welche sehr interessant war, da es um Meditationsübungen und historische Ereignisse rund um den Buddhismus ging. Ebenfalls stand eine TUCKU-Onlineveranstaltung an, bei der ich die SKKU repräsentierte und grob den Unterricht und weitere Abläufe vorstellte.

Die Sprachkursanmeldung für den Level 5 Sprachkurs fanden Mitte Juli statt. Hierbei ist wichtig, dass ihr vermerkt, dass ihr von der Uni Tübingen seid, sonst wollen die Lehrer wieder einen Level-Placement-Test mit euch machen.

2.6 August

Im August hatte ich ein volles Kulturpaket zum Erleben. Neben etlichen Besuchen im Lotte World Aquarium und dem Coex Aquarium, welche unglaublich groß und beeindruckend sind, da ich in Deutschland noch nicht die Möglichkeit hatte so große Haie und Becken zu sehen, hatte ich auch die Gelegenheit mich bei einem Filmcamp anzumelden, welches aus 2 Pre-Meetings und einem 5-Tage-Camp in Cheolwon besteht. Das Ziel dieses Camps ist es einen Kurzfilm über das Thema Teilung zu drehen. Der Grund für dieses sensible Thema ist, dass der Leiter für die Aufnahme von Nord-Korea-Flüchtlingen zuständig ist. Meistens nimmt er Kinder aus dem Norden und zieht diese mit viel Liebe auf. Gekostet hat uns das gesamte Camps nichts und die Unterkunft, als auch das Essen wurden komplett von der Organisation bezahlt. Ebenfalls war es dem gesamten Personal sehr wichtig, dass wir uns wohl fühlten. Auch wenn es ab und zu kleine Sprachprobleme gab, so konnte immer schnell eine Lösung finden.

Das Filmcamp war auf jeden Fall ein Highlight meines Koreaaufenthaltes und wurde von Herr Han an uns weitergeleitet.

Hinzukommend versuchte ich auch unterschiedlichste Kunstmuseen, welche offen hatten, zu besuchen. Neben abstrakter Kunst konnte man auch viel traditionelles Kunsthandwerk sehen und anhand der Art und Beleuchtung, wie die Museen diese ausstellen, lässt sich schon erahnen, dass sie auch sehr stolz auf ihre Werke sind. Allgemein ist mir sehr oft aufgefallen, dass koreanische Museen historische Ereignisse oder andere Arten von Exponaten mit viel Nationalstolz präsentieren. Ein klarer Gegensatz zu deutschen Museen, welche meistens stark rational alles ausstellen und versuchen so neutral wie möglich historische Ereignisse zu darzustellen.

2.7 September

Bereits Ende August fing auch schon der Sprachkurs von Level 5 an. Schon in den ersten Tagen merkte man schnell, dass das Niveau gleich stärker anzieht, wie in den vorherigen Levels. Der Level 5 Sprachkurs ist in seinen Themen stark auf den Arbeitsalltag angepasst und daher ziemlich komplex. Sowohl in den neuen Vokabeln, als auch der Grammatik rutscht man fern vom Alltagskoreanisch und mehr in fachlich spezifische Gebiete. Sollte schnelles Vokabellernen kein Problem sein, kommt man gut in diesem Kurs zu Recht. Die Referate werden auf 10 Minuten angehoben und auch die Anzahl der zu verwendeten Vokabeln und Grammatiken steigt. Demnach war ich gleich wieder beschäftigt mit Vokabeln und Grammatiken lernen. Aus Erfahrung von den letzten Kursen habe ich mir das Kursbuch für Level 5 beim Kyobo bestellen lassen und das Abholen mit einem Stadtbummel verbunden. Mitte des Monats waren dann auch schon wieder Zwischenprüfungen.

Nachdem ich vom Beginn des Sprachkurses ziemlich erschlagen war, kamen zum Glück Feiertage (Chuseok) und somit Ferien. Diese nutzte ich um mit einer Freundin auf Jeju Urlaub zu machen. Die heißen Sommertemperaturen und die Coronazahlen sanken stetig, daher wollten wir das Risiko wagen und buchten Flug, sowie Unterkunft online. Es war wirklich ein traumhafter Urlaub mit viel Programm. Von Ausflügen zu Wasserfällen, Kunstmuseen, Glasmuseen bis hin zu Lichtergärten war alles dabei. Im Grunde war der Urlaub zu kurz für unsere Liste. Besonders schön fand ich den Ausflug zum „Spirited garden“ welcher die Lehre von der Bonsai-Zucht ausstellt. Es war ein schönes Gefühl in einem komplett gepflegten Garten umher zu laufen, die Koikarpfen im Teich zu füttern und anschließend eine Tasse köstlichen Tee im Hauptgebäude genießen.



2.8 Oktober

Im Oktober hatte ich auch endlich die Möglichkeit das War Memorial Museum zu besuchen. Die Monate zuvor war es leider immer geschlossen. Um die Geschichte von Korea noch deutlicher wahrzunehmen war dieser Museumsgang für mich ein eindeutiges Muss. Die Abschlussprüfungen waren Ende Oktober und somit war auch dieses Level beendet.

Dadurch, dass ich mit entschieden hatte nach Level 5 früher heimzufliegen musste ich natürlich auch etliche Vorbereitungen dafür treffen. Es lohnt sich wenn man den Flug und die Preise ein paar Wochen im Auge behält. Zu meinem Glück konnte ich mit Lufthansa fliegen und vermied unnötige Zwischenstopps, da es mir ein zu großes Risiko war. Beeinflusst von der Coronalage verschob sich der Flugtermin noch zweimal, da die Fluggesellschaft nicht ausgelastet war und um unnötige Kosten zu vermeiden Flüge zusammen legte. Der Email-Verkehr verlief aber problemlos so, dass ich immer rechtzeitig informiert wurde. Meinen Handyvertrag konnte ich einfach auslaufen lassen und dieser damit seine Gültigkeit automatisch verlor, musste ich hierbei nichts tun. Mit meinen Mitbewohnern war die frühere Heimreise durch ein kurzes Gespräch auch geklärt. Herr Han und der Koreanistik in Tübingen muss man natürlich von seinen Plänen erzählen, nicht das es zu Missverständnissen kommt. Die ARC gibt man einfach am Flughafen vor dem Boarding ab und mehr muss man diesbezüglich nicht machen. Bei der SKKU reicht es, wenn man sich nicht für einen weiteren Kurs anmeldet.

Im Nachhinein fühlt sich die Abreise viel entspannter und ruhiger an, wie die Bewerbung und das Landen in Korea.

3. Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mich das Auslandsjahr definitiv der koreanischen Kultur und dem Land allgemein näher gebracht hat. Ich habe es sehr genossen die Esskultur und auch die Vielzahl an schönen Cafés kennen zulernen. Ebenfalls habe ich es mir nicht nehmen lassen kleine Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten zu machen, um die Geschichte besser zu verinnerlichen. Diese Eindrücke in den Museen haben bleibende Erinnerungen hinterlassen und ich könnte auch mein Wissen erweitern. Daher kann ich es nur empfehlen, wenn es Tage gibt an denen das Wetter nicht so schön ist dies für Mussentage zu nutzen.

Auch die Ausflüge mit Herr Han waren als Abwechslung zum Alltag sehr erfrischend und kann sie jedem nur empfehlen. Auch wenn manche Ausflüge relativ spontan organisiert sind, so kann man diese Tage nutzen, um mit Herr Han Angelegenheiten zu klären oder einfach als Austauschmöglichkeit zu nutzen.

Obwohl ich nicht begeistert vom Online-Sprachkurs war, so muss ich rückwirkend sagen, dass mich der Kurs definitiv sprachlich weiter gebracht hat auch, wenn intensive Sprachübungen nicht so möglich waren, wie wenn man im Unterrichtsraum direkt reden kann. Daher musste man viel Eigeninitiative aufbringen, um die Grammatiken richtig zu verstehen. Dies empfand ich allerdings als nicht schlimm, da die Lehrerinnen sich umso mehr bemüht hatten aufkommende Fragen so schnell wie möglich zu beantworten.

Wegen Corona sind leider viele schöne Feste ausgefallen und auch einige geplante Reiseziele von mir sind deswegen ins Wasser gefallen. Aber da ich nicht weiß, wie alles gekommen wäre ohne Corona will ich mich nicht allzu sehr beschweren. Trotzdem hoffe ich, dass die Studenten die nach mir nach Korea fliegen mehr erleben dürfen.

4. Nach dem Auslandsjahr

Dadurch, dass ich vor dem Beginn des Wintersemesters 20/21 wieder in Deutschland angekommen war, hatte ich mir bereits zurecht gelegt, welche Kurse ich noch belegen muss, um so bald wie möglich mein Studium abschließen zu können. Das Wintersemester nutzte ich, um jene Kurse zu belegen, welche schnell gemacht werden müssen, damit kein Stress entsteht. Der Fokus lag hier besonders auf meinem Nebenfach, da die noch zu belegenden Kurse der Koreanistik sich auf ein Minimum begrenzt hatten.

Wie es nach dem Bachelor weitergeht bin ich mir noch nicht ganz sicher. Ich überlege einen Master an der Koreanistik zu machen, damit ich mich zum Dozenten hocharbeiten kann. Der Schwerpunkt koreanische Philosophie und die daraus entstehende Kulturbildung sind gerade mein Hauptthema, welches mich sehr fasziniert. Ob dieser Weg tatsächlich funktioniert weiß ich noch nicht, aber darauf hin arbeiten ist schon mal der beste Anfang.

Die Fertigstellung der Infobroschüre hat auch einen großen Teil meiner Zeit nach Korea in Anspruch genommen und ich hoffe, dass sich der Aufwand für die nächsten Studenten an der Koreanistik gelohnt hat und als Hilfestellung für das Auslandsjahr eine gute Stütze ist.

Falls es noch weitere Fragen gibt oder ihr euch über Projekte während dem Auslandsjahr informieren wollt, dann könnt ihr mir gerne schreiben.

Meine KakaoTalk ID: Nicisun1997



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Philosophische Fakultät
Abteilung für Koreanistik



Infobroschüre
zur Seoul National University
im B.A.-Studiengang Koreanistik

**Tübingen Center for Korean Studies
TUCKU**

Geschrieben von: Antonia Classpeter und Leonie Landrichter

Gelayoutet von: Nicole Summer

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Erste Schritte vor Korea | 2 |
| 2. Monatsberichte | 5 |
| 2.1 März | 5 |
| 2.2 April | 8 |
| 2.3 Mai | 10 |
| 2.4 Juni | 11 |
| 2.5 Juli | 13 |
| 2.6 August | 14 |
| 2.6 September | 14 |
| 2.7 Oktober | 15 |
| 2.8 November | 16 |
| 2.9 Dezember | 17 |
| 3. Fazit | 19 |
| 4. Nach dem Auslandsjahr | 21 |

Diese Infobroschüre setzt sich aus den Berichten und Erfahrungen von Antonia Classpeter und Leonie Landrichter zusammen. Dies soll bei der zukünftlichen Wahl der koreanischen Universitäten als Hilfestellung dienen.

1. Erste Schritte vor Korea

Bevor die Bewerbung an den jeweiligen Universitäten erfolgte, haben wir uns am Ende des zweiten Semesters zunächst an der Uni Tübingen selbst beworben.

Diese Bewerbung beinhaltete ein Transkript des Abiturzeugnisses, die bisher erworbenen Noten in der Koreanistik und des jeweiligen Nebenfachs, die Auswahl von drei Wunschuniversitäten, einen schriftlichen Plan über das Lern- und Arbeitsvorhaben und eine unterschriebene Einverständniserklärung zum Studienaustausch. Nachdem wir über das Ergebnis der Bewerbungsevaluation in Kenntnis gesetzt wurden und nun wussten an welcher Universität in Korea wir studieren werden, begann der zweite Schritt: die Bewerbung an der koreanischen Universität.

Bei der zweiten Bewerbung, die auf English verlief, war nach dem Nominierungsprozess noch nicht klar ob man auch an der SNU studieren würde. Man musste sich zunächst online bewerben, sowohl seine persönliche Information angeben als auch das gewünschte College und Department an der SNU auswählen. Außerdem wurden wir beauftragt ein Empfehlungsschreiben von unserem Professor zu fordern, welches dann an den Programm Koordinator weitergeleitet und direkt an die SNU geschickt wurde. Die Bewerbungsdokumente wurden dann durch die Leitung des SNU Koordinators an die jeweilige Abteilung geschickt und untergingen dort einem Screening. Die Ergebnisse wurden uns wenige Tage später per E-Mail mitgeteilt.

Nach der offiziellen Annahme an der SNU, mussten wir monatliche Schritte durchgehen: Im November sollten wir die Uni über mögliche Änderungen in unserem Reisepass in Kenntnis setzen als auch eine Studentenummer und eine mySNU Portal ID erstellen. Zudem wurde uns ein elektronisches Aufnahmepaket geschickt, welches eine offizielle Annahmemitteilung, einen Zulassungsbescheid der SNU (für die Visumsbeantragung und die Business Anmeldung) als auch einen SNU Ratgeber beinhaltete. Mit diesen Dokumenten kann das benötigte D-2 Visum beantragt werden; der gesamte Prozess für die Visumsbeantragung dauerte circa drei Wochen.

Zudem wurde von uns erwartet eine passende Auslandsversicherung zu kaufen, welche die nötigen Punkte des Auslandsaufenthaltes und der SNU Richtlinien beinhaltet.

Im Dezember erfolgte die Anmeldung für die Sprachkurse, welche relativ passiv war, da man lediglich bei der Koordinatorin sein jeweiliges Level mitteilen und dann einen online Fragebogen ausfüllen musste. Anfang Januar gab es die Möglichkeit, sich auf dem SNU Campus für die Wohnheime anzumelden. Ein paar Wochen später wurden wir über das Buddy-Programm in Kenntnis gesetzt, was allerdings wegen der Corona Situation nie umgesetzt wurde.

Die Anmeldung für die Inhaltskurse erfolgte vom 30. Januar bis zum 5. Februar, aber auch hier wurden im Zuge der ungewöhnlichen Situation einige zeitliche Änderungen vorgenommen.

Bis Ende Februar waren wir bereits in Korea und am 26. hätte der Placement Test, welcher das Sprachlevel determiniert, stattfinden sollen; dieser wurde allerdings online und übers Telefon gehalten, was auch für mich eine interessante Erfahrung war. 2 Tage später hätte eine Campus Orientierung stattfinden sollen, aber auch dies wurde wegen des Corona Virus abgesagt.

Ich empfehle das man bei der BAföG Beantragung mindestens 8 Monate vor Abflug die Dokumente, die zur Verfügung stehen bereits an das Amt abschickt, damit der Antrag zumindest schon in Bearbeitung ist. Die nachkommenden Dokumente und Notentranskripte können dann in den folgenden Monaten nach Bedarf nachgeschickt werden. Ich betone allerdings, dass je später der Antrag (egal ob vollständig oder nicht) im Amt eingeht, desto später das Auslands BAföG überwiesen wird.

Der Flug nach Korea erfolgte mit Asiana Airlines und wurde mir wegen des Studentenrabatts, für welchen ich mich bei Prof. Jérôme De-Wit beworben hatte, praktisch geschenkt. Ich musste auch nichts dafür tun, außer mich in Kontakt mit der Koordinatorin der Airline zu setzen. Die Wohnung in Korea, ein One Room in Sillim, welches in der Nähe der SNU liegt, habe ich mit Hilfe einer koreanischen Freundin beim Immobilienmakler gemietet.

Der Vertrag läuft für ein Jahr, die Miete und die Kautions liegen jeweils bei 490.000 und 3.000.000 Won was umgerechnet circa 360€ und 2.214€ ist. Auch bei der Erstellung eines Handyvertrags hatte ich die Hilfe einer Freundin. Allerdings gibt es Geschäfte, welche auf Ausländer ausgerichtet sind, vor allem in Gegenden wie Hongdae, Itaewon und Myeongdong. Zudem kann auch die SNU bei sowohl der SIM als auch der Bankkarten-Erstellung nach Rückfrage behilflich sein.

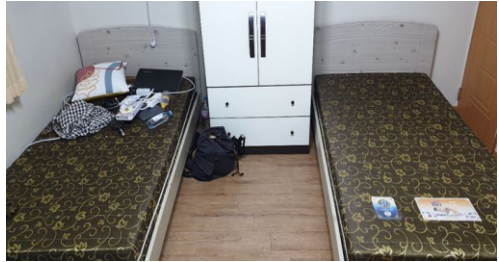
Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Planung des Auslandsaufenthaltes sehr strukturiert und mit Hilfe der SNU bewältigt wird. Allerdings liegt die Verantwortung der inländischen Bewerbung, sowie der finanziellen Hilfe bei den Studierenden selbst. Zudem haben die Änderungen, die wegen des Corona Virus zwangsläufig erfolgten, den gesamten Prozess in Korea selbst aus dem Gleichgewicht gebracht. Meiner Meinung nach hat sich die SNU im Gegensatz zu den anderen Universitäten sehr schnell und professionell an die Situation angepasst und versucht uns so gut wie möglich Hilfe darzubieten.

2. Monatsberichte

2.1 März

Ankunft im Wohnheim

Wie ich bereits erwähnt hatte, habe ich mich nach einiger Überlegung für eines der Wohnheime des Language Education Institutes entschieden. Anfang März zog



ich dann auch dort ein und begann somit offiziell meinen Aufenthalt an der SNU. Beim Einzug half mir der Manager des Gebäudes, der allerdings leider nur Koreanisch spricht. Er war aber sehr geduldig mit mir, erklärte mir alles langsam und deutlich, und stellte sicher, dass ich auch alles verstand, was er sagte. Er brachte mir bei wie ich das Passwort der Tür ändern kann, und lies mich dann auch schon alleine meine Sachen einräumen, und mich zurechtfinden. Das Zimmer, welches ich bekommen hatte, ist wie bereits erwähnt mit allem ausgestattet, was man so zum Leben braucht, und auch die Größe ist wirklich super.

Der Manager des Hauses hat ein Büro innerhalb des kleinen Parkhauses auf dem untersten Stockwerk, und ist somit eigentlich immer zu erreichen. Es gibt ein paar wenige Regeln im Wohnheim, aber ehrlich gesagt sollte man dieses wirklich eher als Wohnung bezeichnen. Es gibt keine Ausgangssperre, keine Gemeinschaftsräume oder Ähnliches. Es wird lediglich darauf Wert gelegt, dass man die Mülltrennung korrekt ausführt. Die Lage ist zwar generell für die Studenten an der SNU etwas unvorteilhaft, da diese im Gegensatz zu beispielsweise der Korea University oder der Ewha University vom Zentrum Seouls etwas weiter entfernt liegt, aber wenn es um die Nähe zum Campus oder zu Supermärkten, Apotheken, Restaurants, etc geht, gibt es meiner Meinung nach nichts zu bemängeln. Der nächste Supermarkt ist innerhalb einer Minute zu Fuß zu erreichen, und auch Restaurants gibt es in direkter Nähe des Wohnheims mehr als genug. Bis zum Language Education Institute auf dem Campus braucht man

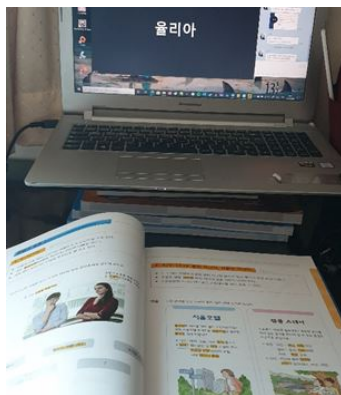
zu Fuß circa 25 Minuten, mit dem Bus 10-15. Ich persönlich bin während des zweiten Sprachkurses, der offline stattfand, immer zu Fuß zur Uni gelaufen und hatte damit keine großen Probleme.

Der Campus

Erster Eindruck: groß. Sehr, sehr groß. Das ist wohl das erste, was einem jeder über die Seoul National University sagt. Und es stimmt. Der Campus der SNU ist riesig. Es ist kein Wunder, dass es mehrere reguläre Busse und Shuttle-Busse nur für den Campus gibt. Im Großen und Ganzen lässt sich sagen, dass der Campus selber wie eine eigene kleine Stadt ist: es gibt alles, was man braucht. Restaurants, Mensen, Banken, Souvenir-Shops, Bibliotheken, Buchläden, Druckershops, Wohnheime – einfach alles. Außerdem gibt es auch ein paar schöne grüne Ecken, die der überwiegend städtlichen Atmosphäre des Campusses entgegenwirken. Vor allem im Frühling lohnt es sich sehr auf dem Campus und in der Umgebung des Gwanak-sans, der sich direkt neben dem Campus befindet, ein paar Runden zu drehen. Ich sage nur: Kirschblüten.

Der erste Sprachkurs

Mitte März fing dann auch schon – nach Verschiebung um zwei Wochen wegen der Coronakrise – der erste Sprachkurs am Language Education Institute an. Oder wohl eher: Zuhause. Denn der erste Sprachkurs wurde bei uns leider in Form von Online-Unterricht via Zoom gehalten. Auch der Placement Test fand für uns dementsprechend online statt, in Form eines Lese- und Schreibtests, den man online ausfüllen musste, und schließlich in Form eines Telefongesprächs mit einem der Lehrer des LEIs. Schlussendlich stellte dies aber kein großes Problem dar, da ich mit einer äußerst netten Lehrerin sprach, die mit mir lediglich ein wenig Small-Talk führte, und mir dann verkündete, dass ich ab Level 4 anfangen könne, den Sprachkurs zu besuchen.



Schwieriger jedoch wurde es schließlich, als uns bekanntgegeben wurde, dass der Sprachkurs, dessen Beginn um zwei Wochen nach hinten verschoben wurde, nicht auch um zwei Wochen verlängert werden würde.

Der Inhaltsstoff von insgesamt zehn Wochen wurde uns also in nur acht Wochen beigebracht. Dies wurde dadurch realisiert, dass wir jede Woche ein bis zwei Mal neben dem Vormittagsunterricht auch Nachmittagsunterricht hatten. Dementsprechend war der Arbeitsaufwand für diesen Sprachkurs sehr hoch. Ich muss hier allerdings auch anmerken, dass dies zum einen nur wegen der speziellen Situation so geregelt wurde, und dass außerdem die Lehrer wirklich unglaublich zuvorkommend und freundlich waren. Es wurden uns stattdessen weniger Hausaufgaben aufgegeben, die Lehrer fragten in jeder Stunde, ob auch wirklich alles in Ordnung wäre, usw. Die Lehrer an der SNU sind meiner Erfahrung nach wirklich bemerkenswert. Gut organisiert, engagiert, hilfsbereit, leidenschaftliche Unterrichter – im Grunde alles, was man sich von einer Lehrkraft wünschen kann. Natürlich gilt dies wahrscheinlich nicht für jede einzelne Person, aber die Lehrer, die ich bisher im Unterricht hatte, waren wirklich unglaublich gut in dem, was sie tun.

Hier möchte ich außerdem auch anmerken, dass nicht nur die Mitarbeiter des LEIs engagiert und organisiert sind, sondern dass dies auch für die Mitarbeiter des Office of International Affairs (OIA) gilt. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass diese immer hilfsbereit sind, und dass sie mir schon bei so manchen Problemen kompetent und schnell aushelfen konnten. Ich habe in der Zeit hier nun schon von genug Kommilitonen Horrorgeschichten gehört, wie ihnen an ihrer Universität nicht kompetent ausgeholfen werden konnte, weswegen ich die Kompetenz, die das OIA hier an der Seoul National University besitzt noch umso mehr zu schätzen begann. Außerdem wurde den neuen Austauschstudenten im Frühlingsemester 2020 ein kleines Willkommensgeschenk überreicht, als Entschädigung dafür, dass wegen der Pandemie alle Einführungsveranstaltungen abgesagt werden mussten. Wir erhielten alle Masken, Desinfektionsmittel, und ein wenig SNU-Merchandise, wie z.B. einen SNU-Ordner, einen SNU-Stift und einen SNU-Kalender.

2.2 April

Online-Zwischenprüfungen

Mitte April fanden dann auch schon die Zwischenprüfungen des Sprachkurses statt. Da diese ebenso über Zoom stattfinden mussten, war die Ausführung recht speziell. In diesem Fall wurden alle Prüfungen an einem Tag durchgeführt, wobei die schriftliche Prüfung von allen Schülern gemeinsam abgelegt wurde. Wir bekamen eine Aufgabe gestellt und mussten einen Text dazu schreiben, wobei man sicher stellen musste, dass auf der Kamera Hand und Papier sichtbar waren. Anschließend wurden die Hörverstehens-, Leseverstehens-, und Sprechprüfungen jeweils 1 on 1 mit der Lehrerin durchgeführt. Jeder bekam zufällig eine Zeit zugeteilt, und für jeden dauerte die Prüfung etwa zehn Minuten. Als ich diese Herangehensweise zum ersten Mal erklärt bekam, war ich ehrlich gesagt schockiert. Für die Hörverstehens- und Leseverstehensaufgaben ist man es schließlich gewohnt, die Antworten schon im Voraus lesen zu können. In diesem Fall war dies allerdings nicht möglich, da die Lehrerin einen direkt nach dem Hören der Aufgabe dazu befragte. Aber auch hier stellte sich heraus, dass diese Ausgabenstellung um einiges schlimmer klingt, als sie ist. Die Aufgaben wurden für uns extra einfach und kurz gehalten, und auch die Fragen waren auf diese Weise gut zu beantworten. Außerdem hatte dies den Vorteil, dass die Lehrerin auch hier und da einmal eine kleine zusätzliche Frage stellen konnte, um einen in die richtige Richtung zu lenken. Alles in allem war diese Prüfungsmethode also vollkommen machbar. Weitere Prüfungen, die man in der ersten Hälfte von Level 4 ablegen muss, sind eine kurze Rede und eine Diskussion, bzw. eine „Besprechung“. Die Rede wurde in unserem Fall lediglich als Video verlangt, welches man an die Lehrerin persönlich schicken sollte. Auch eine PowerPoint-Präsentation war nicht verlangt. Dementsprechend war dies recht einfach zu bewältigen. Die Diskussionsprüfung beinhaltete, dass man mit zwei Kommilitonen eine Besprechung zu einem bestimmten Thema halten musste. Beispielsweise mussten wir uns theoretisch überlegen, was für eine Art von Sportveranstaltung wir am Language Education Institute planen könnten. Dementsprechend entspricht dies weniger einer Diskussion mit klarem Pro/Contra-Standpunkt, und mehr einer Besprechung, in der gemeinsam gebrainstormt wird.

Diese Prüfung fand mit den drei Schülern und der Lehrerin in einem eigenen Videochat-Raum statt, also nicht vor dem Rest der Klasse.

Alien Registration Card und koreanisches Bankkonto

Ein Vorteil der SNU ist, dass sowohl die Beantragung der Alien Registration Card, als auch die eines koreanischen Bankkontos von der Universität selbst angeboten werden. Hierzu bekommt man von Anfang an eine Menge Emails geschickt, weswegen man sich darüber nicht allzu viele Gedanken machen muss. Ich persönlich habe das Angebot für die ARC wahrgenommen, während ich mich allerdings dagegen entschied, ein Bankkonto machen zu lassen. Was die ARC angeht, musste man an einem bestimmten Tag zu dem OIA gehen, um dort seine Unterlagen für die ARC und die entsprechenden Gebühren hierfür abzugeben. Für diesen Vorgang lädt das OIA extra englisch-sprechende Mitarbeiter des Immigration Office ein, um die Kommunikation zu vereinfachen und damit die Studenten nicht den ganzen Weg zum Immigranten Office bewältigen müssen, welches eine gute Stunde per Bus entfernt liegt. So spart man sich also den kleinen Ausflug, und muss schlussendlich nur einmal dorthin fahren, um seine fertige ARC abzuholen und dort seine Fingerabdrücke nehmen zu lassen.

Sonstiges

Hier möchte ich kurz anmerken, dass uns Studenten auch von Seiten des TUCKU aus vor allem in der speziellen Situation, in der wir uns gerade befinden, immer wieder ausgeholfen wurde. Dr. Han bestellte für uns Tübinger Studenten extra Masken, die wir bei ihm für einen reduzierten Preis erwerben konnten, wobei jeder Student sogar zusätzlich noch einen schön verpackten Apfel erhielt. In meinem Fall ist Dr. Han mir sogar extra bis zur anderen Straßenseite vor dem TUCKU-Gebäude hinterhergerannt, weil er vergessen hatte mir den Apfel zu überreichen als ich bei ihm war.

Aber mit den Worten „Ein Student, ein Apfel“ stellte er schlussendlich sicher, dass auch ich die kleine Geste von ihm erhalten würde. Und das weiß ich zu schätzen.

2.3 Mai

Online-Abschlussprüfungen

Die Abschlussprüfungen des ersten Sprachkurses liefen grundsätzlich gleich ab wie die Zwischenprüfungen. Allerdings gab es anstelle der Diskussionsrunde im „Besprechungsstil“, eine Debatte, in der man in einer Vierergruppe klar Pro- und Contra-Standpunkte einnehmen, und diese mit Argumenten belegen musste. Das Niveau stieg also dementsprechend auch etwas an, aber bis dahin hatte man ja auch schon mehr gelernt und ein höheres Sprachlevel erreicht.

Am 08. Mai war somit also mit den Abschlussprüfungen der erste Sprachkurs beendet, und die ersten Ferien begannen.

Treffen mit Dr. Han

Im Mai fand dann auch das erste offizielle Treffen mit Dr. Han statt. Leider waren wir wegen der Pandemie ziemlich eingeschränkt was die Ausflüge angeht, aber immerhin einen Tempel auf dem Bukhan-san und die Hanok Village konnten wir gemeinsam mit Dr. Han besichtigen. Für uns SNU-Studenten bedeutete dies ein Ausflug zusammen mit den anderen Studenten aus Universitäten, die eine vergleichsweise kleine Menge an Austauschstudenten angenommen hatte. Dazu gehörten in unserem Fall beispielsweise Ewha University, Yonsei University und Sogang University.



Ich persönlich fand den kleinen Ausflug sehr nett. Auch hier hat Dr. Han bewiesen, dass ihm unsere Zufriedenheit am Herzen liegt. Er machte anfangs extra Halt an einem Convenience Store, um uns allen Snacks und Getränke zu kaufen und lud uns am Ende sogar zum Essen ein.

2.4 Juni

Zweiter Sprachkurs

Nach drei Wochen Ferien fing am 01.06. der zweite Sprachkurs an – dieses Mal sogar offline!

Da sich die Situation in Korea zu dem Zeitpunkt um einiges verbessert hatte, wurde an der SNU Offline- und Onlineunterricht angeboten, wobei ich mich für den Offlineunterricht entschied. Meine Kommilitonen und ich pendelten also jeden Tag zu dem Gebäude des Language Education Institutes auf dem Campus. Das Gebäude befindet sich am Rand des Campuses, was einem glücklicherweise einen langen Weg dorthin erspart. Wie bereits erwähnt konnte ich von meinem Wohnheim aus zu Fuß dorthin pendeln. Auch in dieser Session des Sprachkurses hatte ich das Glück, sehr kompetente, freundliche und auch lustige Lehrer zu bekommen. Außerdem muss ich anmerken, dass ich das Gebäude des LEIs selbst auch echt schön finde, und dass der Aufenthalt dort wirklich angenehm ist. Wir hatten ein kleines Klassenzimmer für unsere Klasse – wir waren insgesamt zu elft – in dem es zwei große Fenster und natürlich eine Klimaanlage gab. Dadurch konnten wir trotz der Sommerhitze in einem gut durchlüfteten und gekühlten Raum lernen. Da der Unterricht nun offline stattfand, änderten sich auch die Unterrichtsmethoden und der Unterrichtsablauf etwas. Dies kommt natürlich auch daher, dass wir nun Level 5 lernten. Der Lernaufwand für Level 5 ist groß. Sehr groß. Wir wurden schon in Level 4 ständig vorgewarnt, dass anscheinend der Sprung von Level 4 auf Level 5 aus allen Leveln am größten sei – und das war er auch. Es gab für uns tägliche Vokabeltests, eine Vielzahl an schriftlichen Hausaufgaben, und wir hatten ebenfalls täglich eine Aufgabe, die sich „생각말하기“, bzw. grob übersetzt „Gedankenvortrag“ nannte. Hierfür hatten wir schon am Anfang des Semesters eine Liste zu allen Lektionen bekommen, auf der zu jedem Thema einige Denkanstöße notiert waren. Es wurde von uns nämlich verlangt, dass wir uns zu jeder Lektion kurz Gedanken machen, und uns ein Thema aussuchen, zu dem wir etwa 2-3 Minuten frei reden könnten. Schlussendlich mussten wir dann innerhalb jeder Hälfte des Sprachkurses jeweils zweimal kurz unsere Gedanken vortragen – wobei es uns vollkommen freistand, wann wir dies machen wollten.

Auch diese Aufgabe klingt in der Theorie um einiges schwieriger, als sie tatsächlich ist. Man übt hierfür jede Stunde, und man kann schlussendlich eigentlich über alles reden, was auf irgendeine Weise mit dem Thema der vorherigen Stunde zu



tun hat. Außerdem gibt es meiner Meinung nach in Level 5 genügend Themen, die interessant sind, und zu denen man auch viel sagen kann. Ich habe zum Beispiel bei dem Thema „듣고 싶은 말“, also „Worte, die man hören möchte“ über Worte geredet, die mich bekräftigt hatten.

Semesterferien

Am 20. Juni begannen die offiziellen Semesterferien der SNU. Diese überschneiden sich allerdings nicht mit den Ferien der Sprachkursen, also fallen in dem Fall nur die Inhaltskurse, bzw. der eine Inhaltskurs des Semesters weg.

2.5 Juli

Offline-Zwischenprüfungen

Anfang Juli begannen dann auch schon die Zwischenprüfungen für den zweiten Sprachkurs. In diesem Fall mussten wir in der fünften Unterrichtswoche zunächst eine etwa 10-minütige Rede halten – mit PowerPoint-Präsentation. Das Thema stand uns allerdings vollkommen frei, also konnte man sich etwas aussuchen, wofür man sich persönlich interessiert. Die schriftliche Prüfung, wie auch die Hörverstehens- und Leseverstehensprüfungen fanden alle am selben Tag statt. Die Prüfungsabläufe sind im Grunde identisch mit den Prüfungen in Tübingen. Auch die Sprechprüfung ist schlussendlich genau dasselbe, was man schon aus dem Tübinger Unterricht gewohnt ist: ein Lehrer, ein Schüler. Die Prüfung fand bei uns einen Tag nach den restlichen Prüfungen statt, und die Reihenfolge der Schüler wurde am Tag vorher zufällig festgelegt. Der Lehrer hat einige ausgedruckte Fragen, aus denen man sich verdeckt jeweils eine aussucht, um diese anschließend zu beantworten. Ein kleiner Unterschied zu Tübingen jedoch ist, dass wir an der SNU pro Frage etwa eine Minute Zeit bekamen, um uns Gedanken und Notizen zu machen, bevor wir diese beantworten mussten. Dies fand ich persönlich sehr angenehm, da man so seine Gedanken erst ein wenig sortieren konnte, und sich zum Beispiel Vokabeln notieren konnte, die einem beim spontanen Reden womöglich nicht einfallen würden.

Zwischenbericht

Die Deadline für den Zwischenbericht wurde bei uns auf Ende Juli gesetzt, wobei wir bis zum 31. Dr. Han den Bericht per E-Mail zugeschickt haben mussten.

2.6 August und September

Offline-Abschlussprüfungen

Anfang August war es dann auch schon Zeit für die Abschlussprüfungen des zweiten Sprachkurses. Die Prüfungen selbst liefen identisch ab wie die Zwischenprüfungen, aber anstelle der Rede gab es wie auch in Level 4 eine Diskussionsprüfung. In diesem Fall allerdings nicht im Stil einer Debatte, sondern in Form einer Besprechung, in der es kein klares Pro/Contra gab, sondern in dem man im Grunde in einer kleinen Gruppe von vier bis fünf Schülern gemeinsam brainstormen sollte. Da man sich hierauf gemeinsam mit seiner Gruppe vorbereiten kann, ist auch diese Prüfung definitiv machbar.

Registration Period

Die Registration Period für die Inheldkurse der SNU fiel bei uns ebenfalls auf August. Hierbei gibt es zunächst eine Pre-Registration, bei der man sich schon einmal für die Kurse anmelden kann, für die man sich interessiert. Dies garantiert einem keinen tatsächlichen Platz in dem Kurs, aber hierdurch kann man zum einen den Registrierungsprozess üben, und zum anderen abschätzen, wie viele Personen sich schlussendlich in der tatsächlichen Registration Period anmelden würden. Die tatsächliche Registration wird auf „first come first serve“-Basis gehalten, wobei für gerade und ungerade Matrikelnummern jeweils ein bestimmter Tag festgelegt wird, an dem man sich registrieren kann. Außerdem gibt es auch danach noch den Rest der Registration Period, in dem man sich ohne Einfluss der Matrikelnummer anmelden kann. Anschließend beginnt die „Add and Drop Period“, in der man ebenfalls Kurse hinzufügen oder angemeldete Kurse abmelden kann. Am 31.08. begann dann auch schließlich das neue Semester, und somit die Inheldkurse und zufälligerweise auch am selben Tag der dritte und letzte Sprachkurs.

2.7 Oktober

Wegen des vorherigen Abbruchs von Level 6, wiederholte ich den Sprachkurs nochmals einen Monat später. Dieses Mal verlief der Unterricht wieder online, mit derselben Methodik wie in Level 5. Level 6 war zwar etwas überfordernd, aber ich habe im Nachhinein festgestellt, dass die Masse an Unterrichtsstoff und neuen Vokabeln mir sehr im Umgang mit der koreanischen Sprache geholfen haben.

Auch in Level 6 gab es tägliche Vokabeltests und einen geplanten Unterrichtsablauf, der sich auf die verschiedenen Bereiche des Sprachkurses fokussierte. Die erste Unterrichtsstunde bezog sich auf Vokabeln und Sprachverständnis. In der zweiten Stunde befassten wir uns mit dem Thema des Tages und der zugehörigen Grammatik. Die dritte Stunde beinhaltete Übungen zum Lese-, Hör- oder Schreibverständnis. Die vierte und letzte Stunde befasste sich nochmals mit dem besprochenen Stoff und klärte Fragen, die am Ende des Unterrichts möglicherweise aufgekommen waren. Alle Examen verliefen online.

Ausflug nach Ch'ölwön

Im Oktober hat Professor Han einen Ausflug nach Ch'ölwön organisiert, an dem eine Vielzahl unserer Tübinger Studenten teilnahm. Bei uns fiel dies auf einen Tagesausflug, an dem wir gemeinsam mehrere Orte besuchten. Wir machten unter anderem einen Spaziergang über eine Brücke, wanderten auf einen Berg und besuchten Aussichtspunkte, von denen aus man in die demilitarisierte Zone zwischen Nord- und Südkorea sehen konnte. Natürlich gingen wir auch zusammen essen, und am Ende des Tages gab es eine kleine Kurzfilmvorstellung, bei der Filme gezeigt wurden, die ein paar unserer Kommilitonen einige Monate vorher gedreht hatten. Alles in allem fand ich den Ausflug richtig schön, und ich würde es jedem empfehlen, bei solchen Veranstaltungen mitzumachen.



2.8 November

Online-Abschlussprüfungen

Anfang November endete dann auch schon der letzte Sprachkurs. In meinem Fall hatten wir wieder Online-Abschlussprüfungen und eine dazugehörige Diskussionsprüfung.

Ende der Sprachkurse

Nachdem meine Mitschüler und ich das sechste Level an dem Language Education Institute der SNU abgeschlossen hatten gab es für uns eine etwas spezielle Abschlusszeremonie. Für gewöhnlich werden nämlich vor Ort mit allen Mitschülern gemeinsam Fotos gemacht, und es gibt eigentlich auch eine etwas größere Veranstaltung für die Absolventen. Bei uns fiel dies allerdings leider aus, da wir ja alles online hatten. Trotzdem wurde uns die Möglichkeit geboten, zum Gebäude des LEIs zu gehen und uns dort Roben und Hüte auszuleihen. Sogar einer unser Lehrer kam extra von sich zu Hause aus angefahren, nur um mit uns gemeinsam ein paar Bilder zu machen. Entsprechend hatten wir dann zumindest im kleinen Kreis einen würdigen Abschluss. Und ich muss sagen: es fühlt sich sehr gut an, endlich das Zertifikat in der Hand zu halten.



Auszug aus dem LEI-Wohnheim

Da ich nun mit den Sprachkursen fertig war, hieß es für mich Ausziehen aus dem Wohnheim. Ich buchte mir also für die letzten zwei Monate in Korea ein Airbnb in der Nähe der SNU. Dass man nur zu der Zeit, in der man an dem LEI ist in dem Wohnheim unterkomme kann, ist wohl der größte Nachteil davon, dort unterzukommen. Der Umzug war kein großer Akt, da ich mir einfach ein Airbnb suchte, was nicht weit entfernt lag. Dementsprechend kann ich das LEI-Wohnheim trotzdem allen empfehlen, denen der Umzug nichts ausmacht.

2.9 Dezember

Ende der Inhaltskurse

Am 11. Dezember endete bei uns das Semester an der SNU, und somit endeten auch die Inhaltskurse. Ab diesem Zeitpunkt hat man also im Grunde genommen nur noch Freizeit, in der man sich dazu entscheiden kann, ein Praktikum zu absolvieren, etwas zu reisen oder einfach wieder zurückzufliegen. Ich persönlich habe kein Praktikum absolviert, und habe noch etwa anderthalb Monate in Seoul verbracht bevor ich am 27. Januar nach Deutschland zurückgeflogen bin. Ich wäre gerne noch etwas mehr herumgekommen, aber leider wurde mir von der Pandemie ein Strich durch die Rechnung gemacht.

Entdeckungen über Airbnb

Ich habe in meiner Zeit in Korea die Funktion der „Entdeckungen“ auf Airbnb zum ersten Mal entdeckt und diese dann aber auch gebührend ausgenutzt. Man kann über Airbnb Veranstaltungen finden, bei denen Einheimische bestimmte Erlebnisse anbieten. Es gibt eine große Vielfalt an Workshops, Kursen und Touren, die dort angeboten werden. Es gibt sowohl Einheimische, die Kneipen-oder Café-Touren anbieten, als auch beispielsweise Fotografen, die an ausgewählten Orten, Fotos von einem machen. Ich habe beispielsweise mit einer Freundin zusammen getöpft, und somit einen selbstbemalten Teller als Andenken mitgenommen. Ich habe gelernt, wie man Kuchen mit sogenannten 앙금플라워 dekoriert (das ist eine Technik, Blumen zur Dekoration zu spritzen). Außerdem habe ich mir sogar einen Friseurtermin geben lassen.

Kwanak-san

Speziell für Studenten an der SNU empfehle ich persönlich, sich den Kwanak-san anzusehen. Auch für diejenigen, die nicht gerne wandern, gibt es am Fuß des Berges sehr schöne Orte zum Spazieren gehen, picknicken oder einfach nur zum Ansehen. Es gibt einen Teich, mehrere Pavillions und einen Fluss, an dem man entlanglaufen kann. Besonders im Herbst kann man dort die wunderschönen bunten Bäume ansehen, was ich wirklich jedem nahelegen würde.

Der Herbst in Korea hat mir persönlich nämlich unglaublich gefallen. Ich fand den Kwanak-san immer sehr schön, und habe mich manchmal auch einfach zum Vokabeln lernen dort in den Park gesetzt. Vor allem wenn man ein wenig aufatmen möchte, eignet sich dieser Ort meiner Meinung nach sehr.



SNU Foodfighter

Wer sich gerne auf eine kulinarische Reise begeben möchte, sollte sich den Instagram-Account [snu_foodfighter](#) ansehen. Dort werden speziell Restaurants und Cafés in der Nähe der SNU bewertet und empfohlen. Wenn man also einmal auf der Suche nach bestimmtem Essen ist oder Inspiration braucht, sollte man sich deren Feed definitiv einmal anschauen.

Meine persönlichen Restaurant- und Caféempfehlungen:

시골 집 : Mein persönliches Lieblingsrestaurant. Hier gibt es sehr gutes koreanisches Barbeque, und wenn man eines der Sets bestellt werden auch Doenjangjjigae und gebratener Fisch mitserviert. Vor allem der Fisch hat mir immer sehr gut geschmeckt. Also wenn man mal mit jemandem gemeinsam unterwegs ist, würde ich dieses Restaurant wirklich sehr empfehlen. Es befindet sich östlich der Seoul National University Station und nördlich des SNU Campuses.

부부커피 : Wohl die süßeste Bäckerei überhaupt, ebenfalls in Sillim-dong. Die Bäckerei wird von einem jungen Ehepaar geleitet und dort gibt es einige gebackene Köstlichkeiten zu kaufen. Unter anderem verkaufen sie dort auch Laugenstangen und dergleichen, also falls man jemals Gelüste nach deutschem Gebäck haben sollte, ist diese Bäckerei eine gute Adresse. Auch auf Instagram kann man sie unter [bubucoffee_](#) finden.

3. Fazit

Leider muss ich zugeben, dass das Aufenthaltsjahr im Großen und Ganzen sehr enttäuschend war. Daran hat allerdings niemand Schuld, nur das Coronavirus. Die Mehrheit der geplanten Aktivitäten kam nicht zu Stande. Die meisten Studenten waren auf sich allein gestellt, da es wegen der SocialDistancingpolicy in Korea nicht zu Kontakt mit koreanischen Mitstudenten kam. Auch das jährliche Buddy-Programm der SNU fand dieses Jahr nicht statt, was einen großen Teil des Unilebens an der SNU umfasst und dafür sorgt, dass man als ausländischer Student in Kontakt mit der lokalen Kultur und den Menschen kommt. Der online Unterricht hatte einige interessante Aspekte, welche ich gerne in mein restliches Unileben integrieren würde. Die Tatsache, dass man vieles allein machen musste und Eigenverantwortung von größter Wichtigkeit war, sah ich als eine erfrischende Veränderung.

Durch die Pandemie hatten die Lehrkräfte viel mehr Verständnis für uns, wodurch das Verhältnis zu den Autoritäten im Vergleich zu sonst, sehr locker verlief. Ich habe trotz der Ausnahmesituation vieles gelernt und bin auch teilweise stark beeindruckt, wie mit dieser noch nie zuvor erlebten Lage umgegangen wurde. Mir ist dieses Jahr bewusst geworden, wie sehr sich die deutsche Kultur von der koreanischen unterscheidet. Dies ist mir vor allem beim Zusammenhalt des koreanischen Volkes aufgefallen. Als die Maskenpflicht in Deutschland verkündet wurde, kam es zu mehreren Aufständen und Demonstrationen, die Verletzung der Bürger- und Menschenrechte kritisierten. Das Hauptargument hier war, dass durch die Coronabestimmungen, sowohl die demokratischen Rechte des Datenschutzes als auch der Versammlungs- und Bewegungsfreiheit eingeschränkt würden. In Korea war die Meinung sehr anders. Die Menschen kooperierten mit der Regierung und hielten sich an die neuen Regelungen. Man sah so gut wie nie jemanden ohne Maske und alle hielten sich an die Einschränkungen im Alltag. Dadurch wurden mir die Werte der jeweiligen Länder vor Augen geführt und bewusst gemacht, dass die Akzeptanz von Autorität in Korea weitaus höher ist als in Deutschland.

Dies zeigt sich allein durch die publicemergencyalerts, die an alle Smartphones mit koreanischer Nummer gesendet werden, sobald ein kritischer Wert der Infektion in bestimmten Gebieten erreicht ist.

In Deutschland gab es im Vergleich dazu, nur eine freiwillige Corona-App, welche teilweise nicht einmal richtig funktionierte. Trotz des außergewöhnlichen Ablaufs der Ereignisse, bin ich beeindruckt wie alle Involvierten mit der Situation umgegangen sind. Ich empfehle sehr an allen Veranstaltungen vor und während des Auslandsaufenthaltes teilzunehmen, um so viele Informationen zu bekommen wie möglich. Außerdem sollte man sich selbst wegen des Unterrichtsstoffes nicht unter Druck setzen. Im Vergleich zu Tübingen kann die Masse an Stoff zwar überwältigend wirken – vor allem für Neuankömmlinge in Korea; die Vermittlung durch die koreanischen Lehrkräfte ist deshalb so gestaltet, dass man soviel Information wie möglich in einem kurzen Zeitraum beibehält. Falls man dennoch überfordert ist, kann man alle möglichen Schwierigkeiten, die während des Aufenthalts auftreten mit Hilfe der koreanischen Mitstudenten oder der für die Austauschstudenten verantwortlichen Koordinatoren problemlos bewältigen.

4. Nach dem Auslandsjahr

Wie geht es weiter?

Nach der Ankunft in Deutschland gibt es jetzt erst einmal eine Pause bevor das Sommersemester anfängt. Das Auslandsjahr in Korea war für mich eine sehr schöne Erfahrung, und ich werde die Zeit vor dem nächsten Semester unter anderem auch dazu nutzen, mein Reisetagebuch zu vervollständigen, damit ich auch in späteren Jahren noch etwas habe, was mich an die Zeit erinnert.

Ich persönlich plane, in den nächsten zwei Semestern noch die restlichen Kurse meines Haupt- und Nebenfaches zu belegen und meinen Bachelor abzuschließen. Wie es danach weitergeht, bin ich mir noch nicht ganz sicher. Ich überlege, womöglich einen Master in Übersetzung oder Dolmetschen hinten dranzuhängen und damit schließlich mein Studium abzuschließen. Das steht allerdings noch in den Sternen. Aber etwas Zeit haben meine Kommilitonen und ich auch noch, um uns über den folgenden Weg Gedanken zu machen.

Ich hoffe, diese Broschüre konnte ein wenig hilfreich sein. Egal, an welche Universität ihr schlussendlich geht: Ich wünsche euch allen viel Erfolg und hoffe, ihr werdet ein sicheres und bereicherndes Jahr in Korea verbringen. Und auch für den weiteren Lebensweg wünsche ich euch allen nur das Beste!

Falls es noch weitere Fragen gibt oder ihr einfach jemanden zum Reden braucht:

Meine KakaoTalk ID: leoniessi
Schreibt mir jederzeit!



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Philosophische Fakultät
Abteilung für Koreanistik



Infobroschüre
zur Sogang University
im B.A.-Studiengang Koreanistik

**Tübingen Center for Korean Studies
TUCKU**

Geschrieben von: Aceyla Akcamur

Gelayoutet von: Nicole Summer

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Erste Schritte vor Korea | 2 |
| 2. Monatsberichte | 6 |
| 2.1 März | 6 |
| 2.2 April | 8 |
| 2.3 Mai | 9 |
| 2.4 Juni | 10 |
| 2.5 Juli | 11 |
| 2.6 August | 12 |
| 2.7 September | 13 |
| 2.8 Oktober | 14 |
| 2.9 November | 15 |
| 2.10 Dezember | 16 |
| 2.11 Januar 2021 | 17 |
| 2.12 Februar 2021 | 18 |
| 3. Fazit | 19 |
| 4. Nach dem Auslandsjahr | 19 |

Diese Infobroschüre setzt sich aus den Berichten und Erfahrungen Aceyla Akcamur zusammen. Dies soll bei der zukünftlichen Wahl der koreanischen Universitäten als Hilfestellung dienen.

1. Erste Schritte vor Korea

Bewerbungsverfahren

Das Bewerbungsverfahren besteht insgesamt aus 3 Teilen. Dies beinhaltet:

- I. Bewerbung durch die Koreanistik in Tübingen
- II. Bewerbung an der Universität in Korea
- III. Einschreibung in jegliche anderen Kurse (Inhaltskurse etc.)

Erster Schritt

Folgende Unterlagen mussten an Prof. De Wit und Dr. Han bis zur Bewerbungsfrist zugeschickt werden:

- Lebenslauf
- Eine Kopie des Abiturzeugnisses
- Notenübersicht
- Einverständniserklärung
- Auswahl von 3 Wunschuniversitäten
- Motivationsschreiben

Nachdem man die ganzen Unterlagen bereitgestellt hat, würde ich empfehlen viel Wert auf das Motivationsschreiben zu legen, denn hier, muss man grobe Informationen zu Wunschuniversität angeben. Dies beinhaltet Punkte wie von wann bis wann das Semester geht, wann der Unterricht ist und wieviele Stunden man unterrichtet wird. Danach kann man all die Dinge erwähnen, die es für einen persönlich ausgemacht haben, sich diese Universität aus allen anderen auszuwählen. Es könnten Dinge sein wie beispielsweise der Aufbau der Sprachkurse oder der Schwerpunkt, den jede Uni für ihre Sprachkurse selbst legt. Nachdem man sich in jede einzelne Universität hineingelesen hat, wird einem schon schnell klar, was einem besondere gut gefällt und was einem vielleicht nicht so gut taugt. Die Dozenten versuchen natürlich alle, soweit möglich, in die erste Wahl zu schicken aber da es nicht garantiert ist, soll man sich aus diesem Grund 3 Universitäten aussuchen, damit es Ausweichmöglichkeit gibt.

Zweiter Schritt

Nachdem alle Studenten eingeteilt worden sind, bekommt man eine Mail zugeschickt. Darin stehen die wichtigsten Informationen für die jeweiligen Universitäten. Für die Sogang speziell im letzten Jahr war die Einschreibungsfrist der 30. Oktober. Bis dahin sollte man alle notwendigen Unterlagen bereitgestellt haben. Hier ist kurz der Ablauf, nachdem man die Zusage zur Sogang bekommen hat:

- Email von Frau Hermle zur Zusage an die Sogang: Diese Mail beinhaltet einen Link zu der Tübinger Datenbank, in die man Schritt für Schritt die gewünschten Information angeben muss.

Der Prozess der Anmeldung in Mobility Online läuft folgendermaßen:

- Nachdem man sich das erste Mal durch den Link angemeldet hat und die Daten eingegeben hat, erhält man auf die angegeben E-mail-Adresse eine Mail, in der wiederum ein Link zu finden ist, mit dem man in die Pipeline kommt. Dort wird man über ein Kästchen in rot aufgefordert ein Foto (es muss kein biometrisches sein) von sich hochzuladen. Sobald dies getan, erscheint ein weiteres rotes Kästchen darunter mit dem man die Online Bewerbung ausdrucken kann.

- Diese Bewerbung muss man unterschreiben und Frau Hermle per E-mail Anhang oder auch persönlich bis spätestens 30.09.19 abgeben.

- Zusätzlich dazu wird man darum gebeten, Frau Hermle eine Kopie des Reisepasses zu schicken. Falls der Reisepass nicht 6 Monate über das geplante Rückreisedatum hinaus gültig sein sollte, sollte man umgehend einen neuen beantragen.

- Im Anhang befindet sich dann auch noch ein Formular zu den Teilnahmebedingungen. Diese ebenso unterschrieben an Frau Hermle bis spätestens 30.09.19 abschicken.

- Email von der Sogang an die Austauschstudenten: Man bekommt von der Sogang eine Willkommens Mail und von Frau Hermle dann noch den Benutzernamen für das Online-Portal der Sogang.

Es wird kein Passwort mitgeschickt, denn man muss sich selbst ein Passwort zuschicken lassen, indem man auf „Passwort vergessen“ klickt.

- In dem Online-Portal kann man sich dann noch zusätzlich für ein Buddy-Programm einschreiben für die es natürlich auch eine Frist gibt.

- Für die Sogang benötigt man nur dann ein Health Certificate, wenn man vorhat, in ein Studentenwohnheim zu ziehen.

Schritt drei

Einschreibung in Inhaftskurse: Ein wichtiger Punkt ist, dass man seine Mails immer überprüfen sollte! Auch den Spam Ordner, denn Sogang erstellt keine Kakaotalk Gruppe mit allen Austauschstudenten wie an manchen anderen Universitäten. Durch eine Mail, wird einem ein neuer Link zugeschickt, mit der man sich dann in Inhaftskurse einschreiben kann. Es gibt nur einen bestimmten Zeitraum für Austauschstudenten sich einzuschreiben, danach kann man sich im System nicht mehr anmelden! Der letzte Punkt ist sehr wichtig, um sich sehr viel Stress zu sparen! Falls man den Zeitraum verpassen sollte, ist es zwar nicht das Ende der Welt, dennoch muss man Mails hin und her schicken und es ist sehr unratsam, sich in diese Situation zu begeben!

Allgemeine Informationen:

1. Visa beantragen:

Sobald die Unterlagen von der koreanischen Universität bereit sind zum Abholen bei Frau Hermle (per Mail wird Bescheid gegeben) sollte man sich baldmöglichst um das Visa kümmern! Dafür benötigt man:

- Reisepass
- Vollständig ausgefülltes Antragsformular (online zu finden)
- Passbild
- Certificate of Admission

- Immatrikulationsbescheinigung
- Finanzielle Absicherung (Dieser Nachweis wird von der Uni bereitgestellt)

- Frankierter Briefumschlag, wenn man nicht wieder nach Frankfurt möchte, um seinen Reisepass abzuholen! (Ich empfehle eine versicherte Marke zu besorgen, damit das Risiko auf verlorene Post geringer ist. Dort muss man auch einen Zettel unterschreiben, dass die Visumstelle nicht für verlorene Post haftet.)

Was auch möglich ist, dass man in einer Gruppe beantragt. In diesem Fall müsste es nur eine Person geben, die sich bereit erklärt, nach Frankfurt zu gehen und die Unterlagen abzugeben. In diesem Fall muss man eine Vollmachtserklärung ausfüllen und unterschreiben, damit die beauftragte Person problemlos für alle das Visum beantragen kann!

2. Wohnungssuche:

Es ist immer schlauer sich schon davor zu erkundigen, wo man bleiben möchte in Korea. Eine Möglichkeit wäre, sich bei den höheren Semestlern zu erkundigen. Im meisten Fall kann man dann direkt die Wohnung von denen übernehmen. So habe ich es beispielsweise gemacht. Man kann sich auch mal auf Facebook erkundigen. Ich persönlich empfehle keine Goshiwons an Leute die Platzangst haben oder es geräumiger mögen. Was ich persönlich auch nicht empfehle ist das Wohnheim der Sogang. Es herrschen strenge Regeln und wer gerne feiern geht, wird nicht begeistert sein von der Ausgangssperre zu einer bestimmten Uhrzeit.

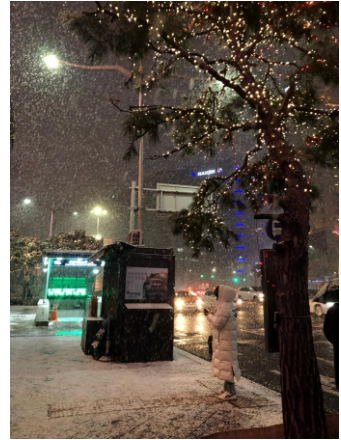
3. Flug:

Wer ein Angebot von Asiana Airlines möchte, kann sich mit Asiana in Kontakt setzen und per Mail nachfragen, was für ein Angebot sie haben. Normalerweise ist ihr Angebot ein Hin- und Rückflug Ticket mit zwei Koffern und ein Handgepäck für um die 880€.

2. Monatsberichte

2.1 März

Mein Start in das Semester hier in Korea verlief eindeutig hektisch, verbunden mit sehr langen Wartezeiten und viel Geduld, die ich mitbringen musste. Durch den Ausbruch von Corona, waren nicht nur die Menschen überfordert, sondern auch Universitäten. Ich kann verstehen, warum es teilweise stressig war, jedoch würde ich gerne genau über diese Erfahrungen berichten.



Soweit ich informiert bin, war Sogang die Universität, die als letzte mit dem Semester angefangen haben. Unser Einstufungstest wurde um 3-4 Wochen vom eigentlichen Datum verschoben und fand per Telefon statt. Bis es jedoch zum Einstufungstest kam, wurden wir sehr selten über die Lage der Dinge informiert und da es viele verschiedene Programme gab, konnte man sich mit keinen Mitschülern austauschen. Dazu würde ich gerne erwähnen, dass andere Universitäten schon vor Semesterbeginn Kakaotalk Gruppen mit allen Austauschschülern für das Jahr erstellt hatten, jedoch von der Sogang aus so etwas nicht geplant wurde.

Ich persönlich bin per Zufall auf eine der Austauschgruppen gestoßen und konnte mich dann etwas näher über die Situation informieren. Wir mussten uns mit vielen inoffiziellen oder unvollständigen Aussagen herumschlagen und Mails von verschiedenen Studenten wurden verschieden beantwortet oder überhaupt nicht beantwortet, durch den unaufhaltbaren Zufluss von Mails, mit denen sich das International Office herumschlagen musste. Sehr verständlich, aber in solchen Situationen hätte man sich gefreut, ab und zu eine kurze Rundmail zu bekommen, damit wir uns keine Sorgen machen müssen. In solchen Situationen muss man einfach Abwarten und geduldig sein. Man braucht keine Panik haben, wenn es bei den Freuden an anderen Universitäten besser, schneller oder anders verläuft. Während andere Universitäten zu meiner Zeit schon lange mit dem Online Unterricht

Nachdem alles geklärt wurde und das Datum für den offiziellen Semesterbeginn festgelegt und uns mitgeteilt wurde, verlief alles gleich schon etwas besser. Ich nehme an das Einfädeln in das Semester verläuft nun sehr viel besser, da die Sogang auf die Pandemie nicht vorbereitet war und länger gebraucht hat, Lösungen zu finden.

Bücher musste man sich im Voraus besorgen und dies kann man entweder in Buchgeschäften erledigen oder direkt an der Sogang selbst. Dazu muss man nur zur Gonzaga Hall, wo sich auch Restaurants und Cafés wie Starbucks befinden, und durch eine Drehtür laufen. Der Buchladen befindet sich da drinnen und dort bekommt man auch einen Studentenrabatt auf die Bücher. Benutzt werden 3 verschiedene Bücher und zwei Grammatikhefte, die für mich die Hilfreichsten Zusammenfassungen bis jetzt waren. Aufgeteilt sind die Bücher in A und B. Das A Buch, wird Teil der Zwischenprüfung und B bereitet auf die Endprüfung vor. Vokabeltests gab es in meinen Kursen an der Sogang nie. Wer die Vokabeln allerdings nicht lernt, wird eine schwere Zeit im Unterricht und in der Prüfung haben, weil diese gerne abgefragt werden.

2.2 April

Uns wurden zwei Lehrer zugeteilt. Die eine Lehrerin hat Basis und Tutorium Inhalte übernommen und der andere Lehrer hat Aktiv Inhalte übernommen. Beide waren unglaublich nett und der Unterricht hat auch trotz Online Stunden sehr viel Spaß gemacht. Was ich fast jedem empfehlen kann ist, die zwei Sprachkurse gut auszunutzen und die Grammatiken für Level 3 schon einmal voraus zu lernen. Der Inhalt besteht fast aus allen Grammatiken, die wir in Tübingen schon behandelt haben und es kommen nur ein bis zwei neue Einheiten dran. Für die, die in Tübingen gut mitgekommen sind, sollten ihre Zeit nicht in Level 3 verschwenden, sondern sich auf Level 4 wagen und im Einstufungstest versuchen, in Level 4 eingestuft zu werden (ist viel einfacher, als man sich das vorstellt).

Abgesehen vom hektischen Semesterbeginn, war die ARC Prozedur genau so frustrierend. Entweder kann man selbst Online einen Termin reservieren und die ARC beantragen oder man macht das mit der Sogang zusammen. Ich habe mich für die Sogang entschieden, weil zu der Zeit Online Termin Buchungen gekürzt wurden, bis man keine mehr reservieren konnte, durch die Verschärfungen der Regeln dank Corona. Die Prozedur über die Sogang hat länger gedauert, als gedacht und Freunde von mir, die noch Glück mit der Reservierung Online hatten, haben ihre ARC sehr viel früher als ich bekommen. Das einzig Positive an einer Gruppenbeantragung war, dass alle Unterlagen und die Fingerabdruck Abnahmen an der Sogang gemacht wurden und man nicht selbst zweimal zur Auslandsbehörde fahren musste. Meine Empfehlung wäre, dass man sich selbst darum kümmert, wenn die ARC dringend benötigt wird und man nicht lange warten möchte. Die ARC ist deshalb wichtig, weil ohne sie kein Online Banking, Online Shopping oder alles, wo man seine Handynummer bestätigen muss, möglich ist. Ich persönlich hatte eine schwere Zeit damit und bekam meine ARC erst Anfang Juni bekommen und war in Seul seit Ende Februar.

Ansonsten verliefen die Tage normal. Mein üblicher Tagesablauf war weniger aufregend, da es nur aus Unterricht an Nachmittagen und Abendessen mit meinen Mitbewohnern verlief. Erst jetzt im April konnte ich einen wirklichen Tagesablauf erschaffen.

2.3 Mai

Im Mai hat sich nicht viel getan und ich war meistens nur in meiner Umgebung unterwegs. Ich habe mich immer mehr an das Leben in Seoul gewöhnt und bin auch immer gerne Bus gefahren, nachdem die Angst erstmal überwunden wurde. Am liebsten hatte ich den Grünen Bus, der unmittelbar vor unserer Haustüre hielt. Wer sich nicht zwingt, manchmal den Bus zu nehmen, dem wird das Bus fahren eventuell schwerer fallen und nicht, weil es schwer ist den Bus zu nehmen, sondern viele sich nicht auf Antrieb trauen einzusteigen (aus Erfahrungen meiner Freunde und ich selbst Anfangs). In manchen Fällen ist die Busfahrt um einiges kürzer als die Bahnfahrt.



Es gab ein paar kleine Events im Mai, an denen ich teilgenommen habe und war öfters auch in Cafés unterwegs. Seoul ist voll mit Cafés und man wird überall eins finden, auch in den kleinsten und schmalsten Gassen.



Die besten Cafés befinden sich immer etwas im Versteckten. In Sinchon gibt es ein Restaurant, in dem ich oft und gerne gegessen habe. Es heißt 맛있는순두부&김치 찜 and hat meiner Meinung nach die besten 찜개. Falls man mal in Sinchon unterwegs ist, kann es nur empfehlen dort zu essen. Reis und Beilagen kann man sich auch beliebig oft nachfüllen.

Adresse: 36 Myeongmul-gil, Changcheon-dong, Seodaemun-gu, Seoul, Südkorea

2.4 Juni

Im Juni hatte ich meine Endprüfungen im Sprachkurs, die auch online gehalten wurden. Alles was noch übriggeblieben ist, war mein Inhaltskurs und da dieser nur hochgeladen wird und wir nur kleine assignments aufbekommen haben, war dieser überhaupt nicht anspruchsvoll und sehr interessant. Ein kleiner Rat von mir wäre, dass man sich vielleicht Erinnerungen oder Wecker stellt, damit man den Inhaltskurs nicht vergisst. Besonders nach den Sprachkursen vergisst man diese gerne und es kam auch bei mir vor, dass ich Assignments nicht rechtzeitig abgeben konnte. In diesem Fall kann die Professorin angeschrieben werden und die Aufgaben per Mail nachreichen. Sie hat nichts dagegen, den, etwas zu spät zugestellten, Aufgaben noch Punkte zu geben, um sie mit in die Endnote zu berechnen. Sollte man vielleicht nicht mehr als drei Mal machen. Nach allen Prüfungen hatte ich bis September Semesterferien, da man an der Sogang nur im Frühlings- und Herbstsemester Sprachkurse hat. Andere Universitäten haben auch Unterricht über den ganzen Sommer und Winter hindurch. Sobald das dritte Level bestanden wurde, kommt man direkt in Level 4, ohne sich nochmal dafür anmelden zu müssen.

Mein Plan war es, in dieser langen Zeit, reisen zu gehen. Ich hatte vor innerhalb Koreas mehr zu reisen aber auch nach Japan, Taiwan etc. zu fliegen. Jedoch blieben meine Pläne durch Corona nur Pläne und ich konnte mich nicht weit wegbewegen. Es hätte auch kein Spaß gemacht, allein zu reisen, da meine Freunde alle den Sommer über noch Unterricht hatten. An sich ist es super, dass man so viele Ferienwochen hat aber da man durch Corona sowieso nichts zu tun hatte, wäre es schon schön gewesen, wenn ich gleich das nächste Level hätte machen dürfen.



2.5 Juli

Im Juli dann, hatte ich meine Prüfungen zum Inhaltskurs. Es war eines der leichtesten Prüfungen, die ich jemals schreiben musste. Es war keine übliche Prüfung mit Aufgaben, die wir zu lösen hatten. Sie bestand aus einer Präsentation zum Kursthema. Die erste Hälfte bestand aus dem Erstellen einer Präsentation, welches dann in das Uni Online Portal hochgeladen werden musste. An jedem Unterrichtstag waren 5-7 Studenten mit dem Präsentieren dran. Das heißt, dass man bis vor Beginn der Unterrichtsstunde die PowerPoint hochladen musste. Von dem Uni Portal aus, konnte man auf alle hochgeladenen Präsentationen für die Woche zugreifen. Die zweite Hälfte bestand dann aus dem fleißigen Kommentieren und Fragen an die anderen Kursteilnehmer stellen. Man musste sich für mindestens eine Präsentation entscheiden, sie anhören und Bemerkungen abgeben, Lob ausüben oder Fragen in die Kommentarbox schreiben. Die Professorin hat uns viele Freiheiten gegeben und war sehr sympathisch und hilfsbereit zu jeder Zeit. So hat sich unsere Inhaltskursnote zusammengesetzt durch Corona.

Da nun auch dieser Kurs erfolgreich abgeschlossen wurde, hatte ich komplett frei bis September. Zu dieser Zeit hatte ich mir zwei Ikea Kommoden bestellt und war zwei Tage damit beschäftigt, diese aufzubauen. Zuerst ging die Zahlung der Möbelstücke mit meiner Kreditkarte nicht durch, weswegen ich sie mir nicht früher bestellen konnte. Nachdem ich mir Kakaopay eingerichtet hatte, konnte ich einfach durch Kakaopay bezahlen. Kann ich dringend empfehlen es sich einrichten zu lassen. Es erleichtert einem vieles und man kann fast immer Kakaopay als Zahlungsmethode benutzen. Das gleiche gilt auch für Naverpay, falls man über Naver gerne Sachen bestellen möchte.

2.6 August

Im August habe ich mich die meiste Zeit in Cafés aufgehalten, wenn ich mal draußen war. Ich persönlich finde es am angenehmsten, wenn ich draußen lerne, weil ich zuhause nicht lange konzentriert bleiben kann und mich viel zu schnell ablenke. Ich hatte mir im Voraus schon die Bücher für das nächste Level gekauft und wollte etwas vorauslernen. Meistens war ich in Hongdae und Hapjeong unterwegs, weil es dort viele verschiedene Cafés gibt, war aber auch gerne in Seongsu unterwegs. Wenn ich mal eher weniger Geld überhätte, dann hielt ich mich generell in Ketten wie Ediya Coffee auf, weil die Getränke dort sehr günstig sind. Es ist immer eine gute Idee, Lernmaterialien mitzunehmen, auch wenn man nicht wirklich vorhat zu lernen. Am Ende des Tages landet man in einem Café und kann seine Zeit wieder sinnvoll ausnutzen. Speziell für die Sogang Lernmaterialien kann ich empfehlen, die kleinen Grammatikhefte mitzutragen. Die sind nicht nur sehr klein und dünn, sondern sind mit die wichtigsten Lernbücher, weil alle Grammatiken und Vokabeln in diesen Heften notiert sind. Für alle Level 4 Bücher habe ich insgesamt 90,000 Won gezahlt, weil ich sie nicht an der Uni, sondern in einem Buchladen ohne Studentenrabatt besorgt habe (Sinchon Station Exit 3).



Was ich noch gerne ab und zu unternommen habe waren meine Besuche bei KBS, SBS Open Hall, SBS Prism Tower und MBC. An manchen Freitagabenden war ich bei KBS für die Music Bank Live Shows, bei SBS Open Hall und war ich hauptsächlich an manchen Sonntagen für Inkigayo, vom SBS Prism Tower werden jegliche Radiosender und besonders an Dienstagen die Musikshow The Show operiert, wo ich auch ein bis zwei Mal hingegangen bin und bei MBC wird samstags Show! Music Core gedreht. Es war interessant ab und zu mal dort hinzugehen und zu sehen, wie manche Formalitäten ablaufen. Allerdings waren die meisten zugänglichen Bereiche durch Corona abgesperrt, weshalb man sich meistens außerhalb befinden musste. Als

2.7 September

Direkt am 1. September ging es schon mit dem nächsten Sprachkurs los. Aus irgendeinem Grund hatte ich im September mehr Möglichkeiten und einen größeren Drang etwas zu unternehmen, nachdem meine Ferienwochen eher relativ langweilig vergangen sind.

Ich kam in eine neue Klasse mit ein paar bekannten Gesichtern aus meinem Level 3 Kurs und mit vielen neuen Leuten. Ich war auch mit diesem Kurs einigermaßen zufrieden, jedoch hat dieser weniger Spaß gemacht als der vorherige. Die Lehrer aus dem dritten Level hatten den Unterricht, meiner Meinung nach, Interessanter und lustiger gestaltet. Auch die neuen zwei Lehrerinnen waren zwar sehr nett, aber eine war immer besonders anstrengend und man hat sich in ihrem Kurs nicht wirklich wohl gefühlt. Ich bin mir nicht sicher, ob sie nur Probleme mit dem Online Unterricht hatte oder ob ihre Kurse generell sehr in die Länge gezogen und undeutlich unterrichtet werden. An den meisten Tagen habe ich gerne meinen alten Lehrern hinterher getrauert. Leider macht man nicht immer nur gute Erfahrungen und ich konnte dadurch feststellen, dass es auch schnell anders gehen kann. Besonders in Level 4 sollten Vokabeln gut gelernt werden, da viele neue vorkommen und täglich im Unterricht vorkommen und behandelt werden. Somit kann man sich auch später bei der Prüfungsvorbereitung sehr viel Zeit sparen.

Im September sonst habe ich nicht viel unternommen und habe eher versucht, so viel wie möglich vom Lerninhalt vorauszulernen.

2.8 Oktober

Oktober verlief nicht viel anders als der September. Der einzige große Unterschied war, dass ich mich wieder mehr in Cafés aufgehalten habe und wieder öfters bei KBS und SBS unterwegs war.

Ehrlich gesagt, hat man nach dem Unterricht irgendwann mal keine Kraft mehr, etwas zu unternehmen, da es sowieso schon spät geworden ist und einem auch nicht immer gleich einfällt, was man machen kann. Man sollte sich deswegen gut überlegen, ob man wirklich nachmittags Unterricht haben möchte. Das früh aufstehen kann zwar Nachteilhaft sein, aber dafür hat man dann noch den ganzen Tag die Stadt besser zu erkunden.

Ab diesem Monat dann, habe ich auch angefangen etwas öfter Essen nach Hause zu bestellen. Für den Anfang war die App Shuttle praktisch, da man mit PayPal zahlen kann. Jedoch sind die Preise auf Shuttle sehr viel teurer als auf koreanische Apps.

2.9 November

Ende August bin ich zum Arzt gegangen, um mich kurz abchecken zu lassen und mir wurden eine Menge an Vitaminen verschrieben und zwei Vitamin C spritzen. Die eine habe ich direkt an dem Tag bekommen und die zweite dann drei Monate später jetzt im November dann.

Ein Arzt besuch kann ziemlich teuer werden. Obwohl man eine Versicherung abgeschlossen hat, muss man das Geld im Voraus zahlen und mit der Quittung, die man bekommt, sich dann bei der Versicherung melden. Deshalb sollte man darauf achten, dass genug Geld mitgebracht wird. Ich persönlich habe für ein Gespräch mit dem Arzt allein nur 80.000 Won gezahlt. Mit den Spritzen und Vitaminen ist der Preis dem entsprechend sehr sehr angestiegen und die Versicherung übernimmt die Zahlung der Vitamine Kapseln nicht.

Ende November standen nun schon wieder die Endprüfungen an. Für diese musste ich mich etwas mehr bemühen, da schon relativ viel neues behandelt wird. Auch der Interview Teil war anspruchsvoller. Es ist enorm wichtig, sich auf das Interview ausreichend vorzubereiten denn wer durch das Interview fällt, fällt durch das ganze Level. So wichtig ist das mündliche an der Sogang. Unsere Lehrer haben uns öfters mitgeteilt, wie es Studenten gab, die die schriftliche Arbeit gut bestanden haben, aber im mündlichen durchgefallen sind. Sollte man definitiv nicht auf die leichte Schulter nehmen, ist aber nicht unmöglich. Die mündlichen Prüfer sind andere Lehrer und alle sind sehr nett und versuchen einem die Nervosität zu nehmen. Zudem kommt auch nichts dran, was im Unterricht nicht besprochen wurde. Vor den Prüfungen geben die Kurslehrer den Studenten Zusammenfassungenunterlagen mit Vorbereitungsaufgaben (mit Lösungen), damit wir uns gut vorbereiten können und wissen, was geprüft wird.

2.10 Dezember

Über den Dezember gab es schon wieder ein paar Mehr Maßnahmen für Corona und es wurde uns verboten uns in Cafés zu setzen. Bestellungen waren zwar noch möglich, aber man durfte sich nicht reinsetzen, sprich Take-out. In Restaurants konnte man dennoch problemlos speisen.

Wieder blieb nur noch mein Inhaltskurs übrig. In diesem Semester gab es tatsächlich eine offline Zwischenprüfung. Die Prüfung bestand aus 39 multiple-choice Fragen und einer schriftlichen Aufgabe. Wenn man die PowerPoints fleißig angeschaut hat und die Assignments abgeschickt hat, muss man sich wenig Sorgen über die Prüfung machen. Die Endprüfung war wieder das Präsentationssystem aus dem vor Semester. Nach dem 23. Dezember gab es dann für alle Studenten erstmal Ferien. Ein kleiner Hinweis: Da das Semester am 23. vollendet wurde, zahlt Bafög auch nur bis zu dem Zeitpunkt. Ab Januar habe ich dann kein Bafög mehr bekommen. Durch Corona musste ich einen extra Zettel ausfüllen lassen beim International Office an der Sogang und das Datum auf diesem Zettel bestimmt dann das Ende und den Anfang und die Bafög Behörde richtet sich dann auch dementsprechend danach.

2.11 Januar 2021

Im Januar fing schon der ganze Umzugsstress an. Durch Corona fuhren die Flughafen Busse aus unserer Nähe nicht mehr, sondern nur noch von Gangnam aus. Deswegen mussten wir viel Planen und überlegen.

Nachmieter hatten wir schon ein paar Monate vorher gefunden und mussten uns nur noch um das Ausziehen kümmern. In dem ganzen Jahr hat sich viel angesammelt und ich habe am Ende noch einen dritten Koffer benötigt. Durch Asiana Airlines standen mir zwar kostenlos zwei Koffer zu, jedoch reichten diese beiden leider nicht aus.

Mein Plan war es meine Sachen per Schiff nach Deutschland zu verschicken und das schon im Dezember, aber es gab ein Stopp bei der Schifffracht und man konnte keine Pakete mehr per Schiff verschicken. Alles verlief ziemlich ungünstig durch Corona und den Regelungen mit der Post, also endete der Umzug in viel Stress.

2.12 Februar 2021

Durch das ganze Packen und meinen letzten Einkäufen, die ich noch erledigen wollte, gab es wenig Zeit noch meine Zeit allzu sinnvoll auszunutzen. Ich hatte kurz darüber nachgedacht noch für ein paar Tage nach Busan zu vereisen, weil ich unbedingt einmal hinwollte. Im März war die Reise dorthin und ein Airbnb zwar schon gebucht, jedoch brach zu dieser Zeit die Welle in Busan aus und wir waren gezwungen, die Reise abzusagen.

Ich hatte vergessen einen dritten Koffer zu bestellen, weshalb ich einen überteuerten Koffer in Itaewon kaufen musste. Mein Abflugdatum war über die Ferientage und die Post hat in der Woche nicht operiert. Im Kofferladen stehen draußen auf den Koffern generell keine Preise drauf aber die mittleren Koffer kosten 85.000 Won und die größeren Koffer 95.000 bis 105.000 Won. Lieber früher einplanen und online kaufen, denn online kosten die Koffer halb so viel.

Das meiste, was ich eingepackt habe war hauptsächlich mein Merch und Skincare. Bei der Einreise hatte ich zu viele eigene Klamotten mitgebracht, die ich dann gespendet habe, um mehr Platz im Koffer zu haben. Am besten so wenig wie möglich aus Deutschland mitbringen, weil sich am Ende des Jahres sehr viel ansammeln wird.

Bevor ich abgereist bin, musste ich meinen Handyvertrag kündigen und Bankkonto schließen. Ging schnell und ich kann die Woori Bank an der Sogang empfehlen. Dort haben sie auch englisch Sprachige Arbeiter, die weiterhelfen können.

Da die Flughafen Busse nicht mehr aus unserer Nähe abgefahren sind, mussten wir ein größeres Taxi bestellen was preislich auf die Schnelle nicht all zu teuer war. Dennoch kann man unnötige Kosten sparen, indem man entweder den Bus nimmt oder Bahn fährt. Mit drei Koffern waren die Optionenlimitiert. Sobald wir im Flughafen waren und auf unseren Flug gewartet haben, war alles getan und wir konnten uns auf den Heimweg konzentrieren.

Somit endete meine Korea Reise.

3. Fazit

Das ganze Austauschjahr war etwas enttäuschend und verlief ganz anders, als ich es mir vorgestellt hatte aber den Ausbruch von Corona könnte leider niemand vorhersehen und ich kann natürlich verstehen, dass einige Sachen dann nicht nach Plan abgelaufen sind.

4. Nach dem Auslandsjahr

Mein Plan ist es mein Studium erfolgreich zu beenden und nochmal als Masterstudentin nach Korea zu ziehen.

Ich habe mir auch überlegt direkt nach einem Job zu schauen und falls ich fündig werde, direkt ins Arbeitsleben einzusteigen.

Trotzdem lasse meine Optionen offen und stell mich aber eher auf einen Master aus eigener Tasche ein.

Sogang Korean

서강 *New* 한국어

기대 높은
최상의 교수진과 최상의 교육 과정
제공을 목표로 한다.

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Philosophische Fakultät
Abteilung für Koreanistik



Infobroschüre
zur Sookmyung Women's University
im B.A.-Studiengang Koreanistik

**Tübingen Center for Korean Studies
TUCKU**

Geschrieben von: Alex Hertek, Sophia Maria Altmann und Susanne
Cornitzius

Gelayoutet von: Nicole Summer

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Erste Schritte vor Korea | 2 |
| 2. Monatsberichte | 6 |
| 2.1 März | 6 |
| 2.2 April | 7 |
| 2.3 Mai/ Juni | 8 |
| 2.4 Juli | 10 |
| 2.5 August | 11 |
| 2.6 September | 13 |
| 2.7 Oktober | 14 |
| 2.8 November | 16 |
| 2.9 Dezember | 17 |
| 2.10 Januar 2021 | 19 |
| 3. Fazit | 22 |
| 4. Nach dem Auslandsjahr | 22 |

Diese Infobroschüre setzt sich aus den Berichten und Erfahrungen von Alex Hertek, Sophia Maria Altmann und Susanne Cornitzius zusammen. Dies soll bei der zukünftlichen Wahl der koreanischen Universitäten als Hilfestellung dienen.

1. Erste Schritte vor Korea

| Datum | Was ist zu tun/Was passiert | Wichtig |
|---|---|---|
| 15. August | <p>- Spätestens am 15. August sollte die Bewerbung für die Universitäten in Südkorea an die jeweiligen Dozenten geschickt werden.</p> <p>- Außerdem ist, am gleichen Tag, der Abgabetermin der Hausarbeit für Geschichte I.</p> <p>- Falls nicht vorhanden, sollte man sich auch um einen Reisepass bemühen. Diesen muss man in einem Rathaus beantragen. Kosten: 60 Euro.</p> | <p>- Ihr müsst euch für drei Universitäten entscheiden, dabei gebt ihr Prioritäten an</p> <p>- In der Bewerbung muss enthalten sein:</p> <p>Lebenslauf, Motivationsschreiben, Studienverlaufsplan (für Südkorea), Notenübersicht, Praktikumsvorhaben, Angabe der drei Universitäten, ein Foto, Abiturzeugnis und eine Einverständniserklärung</p> |
| Danach heißt es erstmal: Lange warten und geduldig bleiben! | | |
| Anfang/Mitte Oktober | <p>- Ihr bekommt vom International Office in Tübingen eine E-Mail, in der es heißt, ihr seid an der Sookmyung nominiert worden. Im Anhang dieser E-Mail sind wichtige Dokumente enthalten.</p> | <p>- Speichert alle E-Mails, die ihr bzgl. Auslandsstudium bekommt, ab und/oder archiviert sie, damit ihr immer wieder darauf zugreifen könnt!</p> |
| 15.10. bis 30.11 | <p>Online Application. Folgt den Anleitungen auf den Dokumenten, die ihr vom International Office in Tübingen zugeschickt bekommen habt. Rechnet mit eher großem Aufwand, versucht daher die benötigten Dokumente schnell zusammenzubekommen.</p> <p>Die Dokumente sollten auf Englisch sein. Ihr müsst sie auf der Website hochladen, die in den offiziellen Dokumenten genannt ist.</p> | <p>Benötigt sind hierfür:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Official Transkript - Reisepass Kopie - Passbild - Reiseversicherungsbescheinigung (man kann diese aber auch erst in Südkorea bei der Sookmyung abschließen) - Bankkontoauszug, nicht älter als drei Monate. Ihr müsst 10000 Dollar vorweisen können! - Medical Check-Up |

Habt ihr euch rechtzeitig angemeldet, werdet ihr wenige Tage später auf der Online Application Website sehen können, ob eure Dokumente angenommen worden sind oder nicht. Also schaut regelmäßig vorbei!

In der Zwischenzeit sollte man sich schon einmal auf Wohnungssuche begeben. Hier helfen Bekanntschaften mit Kommilitonen, die bereits in Südkorea waren/noch sind und hier vermitteln können!

| | | |
|---------------------|---|---|
| Mitte Januar | Das International Office in Tübingen sendet euch eine E-Mail, in der es heißt, dass ihr die Unterlagen für die Visum-Beantragung abholen könnt | |
| Mitte Januar | Studentenvisum (D-2) Beantragung im Konsulat in Frankfurt am Main. Da nach Antragsingang bis zu vier Wochen vergehen können, bis ihr euren Reisepass zugeschickt bekommt, solltet ihr euch sofort nach Erhalt der Unterlagen darum kümmern! | Benötigt werden die Unterlagen, die ihr vom International Office in Tübingen bekommen habt, ein neuer Kontoauszug (mind. 10000 Dollar), Reisepass, Passbild, Studienbescheinigung und das Formular für den Visum-Antrag |

Flug buchen nicht vergessen! Rechnet mit Preisen zwischen 400 und 800 Euro.

| | | |
|---------------------------|--|--|
| 13. Januar | Anmeldung für ein Zimmer im Studentenwohnheim | |
| Bis Anfang Februar | Auf dem Lingua Express Portal müsst ihr euch für einen Sprachkurs anmelden | Hierbei werden wieder mehrere Dokumente benötigt. Außerdem kann es sein, dass auf der Website nicht immer alles einwandfrei funktioniert, weshalb ihr euch auch hier nicht so viel Zeit lassen solltet |
| Mitte Februar | Ihr bekommt einen Buddy zugeteilt . Unbedingt die Kakaotalk App herunterladen | |

| | | |
|--------------------------------------|--|--|
| Zwischen 20. und Ende Februar | Einstufungstest in Südkorea | Falls es zeitliche Probleme gibt (weil ihr noch nicht in Südkorea seid), Herrn Han umgehend eine E-Mail schreiben! |
| Ankunft in Südkorea | Unter hikorea.go.kr einen Termin für die Beantragung der Alien Registration Card machen | Auch hier wird einige Zeit beansprucht, möglicherweise bekommt ihr erst einen Termin in zwei oder drei Wochen |
| 26. Februar | Orientation | |
| 26.-28. Februar | Anmeldung für die Inhaltskurse | |
| Anfang März | Die Kurse starten | |

Visum

In der Zwischenzeit könnt ihr schon mal anfangen die Dokumente für das Visum zu sammeln.

Was ihr braucht steht alles auf der Seite des Koreanischen Konsulats.

Unter anderem braucht ihr ein Certificate of Admission allerdings müsst ihr warten bis das Certificate of Admission in Tübingen ankommt um das Visum beantragen zu können und da die Bewerbungsfrist der **숙대** so spät endet kommt dieses Dokument auch spät an.

Bei uns kam es Mitte Januar an und da das Visum etwa 3 Wochen braucht sind die meisten gleich nach Frankfurt zur Beantragung gegangen.

WICHTIG: uns wurde das nicht gesagt aber bei der Beantragung wird nochmals ein Bankstatement verlangt das zeigt, dass ihr \$10,000 habt. Es darf nicht älter als eine Woche sein und wird nur von Studenten verlangt, die zur **숙대** gehen.

Bewerbung Sprachkurse

Auch wichtig zu beachten ist das man sich für die Sprachkurse extra online bewerben muss. Die Deadline dafür ist Anfang Februar. Dazu müsst ihr auf das Portal des LinguaExpress der **숙대** gehen und euch dort registrieren. Allerdings gelten für Tübinger Studenten noch extra Regeln. Ich empfehle LinguaExpress extra noch einmal anzuschreiben und genau nachzufragen, was zu tun ist. Uns wurde gesagt man solle einfach in der ersten Kurswoche ins Office kommen um Dokumente abzugeben, aber dann kam raus, dass man nun alles durch das LinguaExpress Portal machen solle. Ladet einfach die Dokumente hoch die verlangt werden, und wenn Dokumente fehlen sollten werden die sich bei euch melden.

Nachdem ihr all das gemacht habt seid ihr fast ready to go. Kommunikation zwischen dem Office und den Bewerbern ist teilweise etwas langsam, aber sie sind immer sehr hilfsbereit.

Bewerbung Inhaltskurse

Wenn ihr dann in Korea seid kommt die Zeit zur Anmeldung zu den Inhaltskursen. Bei der Anmeldung zu den Inhaltskursen ist nur zu beachten was für Kurse ihr von Uni Tübingen belegen müsst (Politik, Wirtschaft). **숙대** bietet was das angeht sehr viele Kurse, auch auf Englisch, an, bei denen ihr euch in einem festgesetzten Zeitraum über das Online Portal der Uni anmelden könnt. Wie es alles genau funktioniert bekommt ihr auch in einer Mail mitgeteilt. Immer lohnenswert ist einen Kurs in Gender Studies zu belegen.

BAföG

Falls ihr BAföG beantragen wollt, müsst ihr einfach mit dem „Certificate of Enrolment“ (ist anders als Certificate of Admission), das vom BAföG bereitgestellt wird, zum International Office und es stempeln und unterschreiben lassen. Das Certificate of Enrolment welches ihr von der Uni bekommt reicht dem BAföG Amt nicht aus. BAföG sagt zwar das man sich ein halbes Jahr vorher bewerben soll, jedoch ist das für uns unmöglich, da wir unsere Nominierungen ja erst im September bekommen. Fangt trotzdem so früh wie möglich an.

2. Monatsberichte

2.1 März

Bereits vor dem Abflug habe ich mich um eine SIM Karte gekümmert, die ich dann gleich am Flughafen abholen konnte. Ich habe das ganz einfach online gefunden. Solche Angebote gibt es mehrere und man kann auch in Korea erst seine SIM Karte bei KT oder ähnlichen Anbietern kaufen, allerdings bieten die oft keine SIM Karte ohne ARC an. Meinen Termin zur ARC Beantragung habe ich Anfang Februar gemacht und konnte dann Anfang März hin.

Im März haben wir mit unserem Unterricht angefangen. Leider hatten wir für das ganze erste Semester Online-Classes und ich musste jeden Tag in ein Café, da wir zuhause kein Internet hatten. Wir konnten Internet erst mit einer ARC beantragen und wegen Corona, musste man bis zu 5 Wochen warten bis man sie abholen konnte (normal sind 10-14 Tage nach Beantragung) also sollte man immer so früh wie möglich seinen Termin für die Beantragung ausmachen. Dies geht einfach über die hikorea Seite. Man meldet sich an und wählt einen Termin aus. Zu beachten ist, dass man das Certificate of Admission der Uni braucht und das bekommt man erst in der ersten Uni Woche bzw. Man kann es dann erst dort an einem Automaten für 1,000 Won ausdrucken. Des weiteren braucht man bei seinem Termin seinen Pass, den Mietvertrag, ein Passbild und ein Formblatt das man entweder auf der HiKorea Seite ausdrucken oder vor Ort bei der Immigration Office vorfinden kann. Es gibt in Seoul verschiedene Immigration Offices und je nachdem wo man wohnt muss man zu einer anderen hin also ist auch wichtig zu überprüfen zu welcher man muss. Ansonsten war März gefüllt mit unkonventionellen Uni Alltag. Wir mussten einen Placementtest machen, der entscheidet in welches Level wir kommen. Dieser bestand aus einem Schriftlichen Teil, auf welchen man nicht wirklich lernen kann, da er aus Grammatiken besteht, die wir noch nicht hatten. Danach hatten wir einen mündlichen Teil, bei welchen man ein kurzes Interview mit einer der Lehrerinnen hat. Sie fragt ein paar Fragen und sagt einem dann in welches Level man eingestuft wurde.

Nach dem Test kann man seinen Studentenausweis im Sekretariat des LinguaExpress abholen. Man hat insgesamt zwei Ausweise, den anderen kann man in der Global Lounge der Uni abholen. Ein gewöhnlicher Unterricht besteht aus zwei Stunden Grammatik und Reden, einer Stunde

Schreiben und einer Stunde Hörverstehen und Leseverstehen. Für jede Stunde hat man ein eigenes Buch und für Grammatik und Reden hat man zusätzlich noch ein Workbook. Die Bücher werden alle von der Uni bereitgestellt, also müsst ihr nichts extra zahlen. In jeder Stunde bekommen wir Hausaufgaben und jeder Unterricht hat eigene Vokabeln, die immer besprochen werden. In Level drei hat man zusätzlich immer noch englische Übersetzungen. Der Unterricht ist im Vergleich zu Tübingen etwas langsamer aber nicht zu langsam. Man kommt gut mit, aber manchmal ist es etwas langweilig, wenn Grammatiken besprochen werden, die wir schon in Tübingen hatten. Die Lehrerinnen sind jedoch alle nett, weswegen der Unterricht immer Spaß macht, auch wenn es Online Classes sind. Online Classes nehmen einem mehr Energie weg als man denkt. Vor allem wenn man 4 Stunden hintereinander da sitzt. Wir haben zwar nach einer Stunde immer 10 Minuten Pause aber dadurch das alles Online ist wird man schnell müde. Deswegen ist es wichtig nach dem Unterricht etwas

Pause zu machen und dann mit Hausaufgaben anzufangen. Für die Hausaufgaben braucht man eigentlich weniger als eine Stunde, weswegen man noch viel Freizeit hat.

2.2 April

Im April hatten wir unser erstes Referat. Man muss ein paar Tage sein 발표문 abgeben und bekommt es korrigiert zurück. Später muss man es auswendig vortragen. Unsere erste 발표 handelte von unserem Lieblingsurlaub und musste 3 Minuten gehen. Im Unterricht wird allgemein darauf geachtet das jeder redet und die Aussprache wird gut kontrolliert. Da wir keine outings machen konnten haben wir freitags dann immer TOPIK Vorbereitung gemacht wo eine Stunde komplett nur Aussprache durchgenommen wurde. Im April hatten wir unseren ersten Ausflug mit Herrn Han. Wir sind zum 북한산 gegangen und haben etwas gewandert. Da es geregnet hat konnten wir nicht so lange bei der Aussichtsplattform bleiben, aber es war trotzdem schön.

2.3 Mai/ Juni

Im Mai hatten wir von der 숙대 unser erstes Outing. Normalerweise finden diese öfters statt, aber wegen Corona musste das Programm vorübergehend abgesagt werden. Unser erstes Outing war ein Schreibwettbewerb im Hyochang-Park in der Nähe der Uni, an dem alle Sprachkursteilnehmer aller Stufen teilnehmen mussten.

Da sich die Corona-Situation zu der Zeit sich etwas gebessert hatte, konnten wir uns alle treffen. Wir hatten ein paar Stunden Zeit um ein Gedicht oder einen kurze Essay zu einem vorgegebenen Thema zu schreiben. Als wir fertig waren haben wir abgegeben und die Lehrerinnen bewerteten unsere Texte während wir ein wenig im Park spazieren gehen konnten.

Als wir zurückkamen hatten sich ein paar ältere Männer mit unseren Lehrerinnen angelegt, weil diese an einem Tisch saßen, an den sie anscheinend nicht sitzen durften, obwohl es sich um einen normalen Tisch in einem öffentlichen Park handelte. Zuvor hatten dieselben Männer auch uns angeschimpft und gesagt, dass wir nur stehen und nicht sitzen dürfen.

Sexismus dieser Art ist in Südkorea immer noch sehr aktuell. Man muss sich dem bewusst sein, bevor man nach Korea kommt.

Nicht nur Koreanerinnen leiden darunter, sondern auch ausländische Frauen, vor allem wenn man Teil der POC ist. Vor allem einer der Männer war sehr hartnäckig und begann unsere Lehrerinnen anzuschreien. Zu der Zeit war 방 auch ein großes Thema und dieser Zwischenfall spiegelte wieder, dass man es als Frau in Korea im Vergleich zu Deutschland, noch einmal schwieriger hat, wessen man sich immer bewusst sein muss. Sei es in der Bahn angestarrt zu werden oder im Club angefasst zu werden, jeder Austauschstudentin widerfährt ein von Sexismus geleitetes Ereignis.

Die Gewinner wurden später bekannt gegeben (aus jeder Klasse jemand) und sie bekamen jeweils einen Starbucksutschein.

Ein paar Tage danach brach eine neue Welle von Coronafällen aus Itaewon aus. Ich habe mich freiwillig testen lassen, da eine Freundin von mir in dem Zeitraum eine Bar besucht hatte, und ich sie jeden Tag sah. Der Test war komplett kostenlos und überhaupt nicht schmerzhaft. Es wurde ein Teststäbchen einmal in die Nase und einmal in den Rachen geführt. Das Gefühl war etwas unangenehm, aber hat nicht wehgetan. Wenn man getestet wurde, musste man, laut Uni sich auch bei negativem Ergebnis, zwei Wochen lang in Quarantäne. Da wir sowieso Online Classes hatten, war das kein Problem und wir bekamen ein Päckchen von der Uni geschickt, in dem sich Masken und ein Thermometer befanden. Am Ende unserer Quarantäne wurden wir von unserer Uni angerufen, um sicher zu gehen, dass wir keine Symptome gezeigt haben und um uns Bescheid zu gebend, dass wir jetzt wieder Raus durften. Mitte Mai hatten wir unseren ersten Ausflug mit Herrn Han in das National Folk Museum, bei dem wir alle Masken tragen mussten. Man durfte nur mit Abstand zu den anderen Im Museum rumlaufen, aber da das Museum ziemlich geräumig war, machte einem das nichts aus. Das Museum war modern eingerichtet und ermöglichte einem einen guten Einblick in die koreanische Kultur. Langsam wurde das Wetter wieder wärmer und die Corona-Situation beruhigte sich etwas, weswegen wir vor unseren Abschlussprüfungen ein weiteres Outing machen konnten. Wir sind dieses Mal nur mit unserer Klassenlehrerin zum Haneul-Park gegangen und haben dort eine schöne Zeit verbracht. Der Park ist sehr schön und groß. Der Park besteht aus mehreren Teilen, wo man auch essen kann. Anfang Juni zur Zeit der Abschlussprüfungen, begann das BLM movement, welches auch in Korea besprochen wurde, allerdings nahmen viele Koreaner es leider eher negativ auf. Dies spiegelte vor allem wieder, dass Rassismus in Korea bis heute noch ein großes Problem ist.

Die Prüfungen bestanden dieses Mal aus vier Teilen: Grammatik, Hören und Lesen, Schreiben und ein Interview. Wenn man die Prüfungen nicht bestanden hatte, konnte man an einen Level-Up Test teilnehmen, bei dem man mindestens 80% richtig haben musste. Bei den herkömmlichen Prüfungen muss man mindestens 70% erreichen. Besteht man diesen Test auch nicht, muss man das Level noch einmal durchmachen. Man darf insgesamt in einem Level dreimal durchfallen, bis man rausgeworfen wird. Ein paar Wochen später fand auch die Abschlussprüfung in unsere, Inhaltskurs statt.

Da sich Corona wieder verschlimmert hatte, fanden alle Prüfungen online statt. Wir hatten zwischen den Sprachkursen durch Verzögerungen am Anfang des Semesters nur ein einhalb Wochen Ferien bis dann Level 4 anfang. Level 4 erwies sich im Vergleich zu Level 3 schwieriger, da es viel mehr neue Vokabeln gab die man jeden Tag lernen musste. Auch wurde von den Lehrern mehr Wert draufgelegt, dass die Hausaufgaben gemacht wurden.



2.4 Juli

Im Juli dann hatten wir Zwischenprüfungen, die alle online stattfanden. Zur Zeit des Sommersprachkurses hatten wir keine Inhaltskurse, da eigentlich Sommerferien waren. Gleichzeitig viele die Anzahl der Corona-Neuerkrankten, weswegen vermutet wurde das im August wieder offline Unterricht stattfinden konnte.

Nachdem ich Ende Juli meinen Zwischenbericht bei Herr Han abgeliefert hatte, der ungefähr fünf Seiten erfassen sollte und für die erste Hälfte unseres Aufenthalts Informationen festhielt, ging es für mich direkt in den Endspurt des Sprachkurses.



2.5 August

Mit den vereinten Kräften der Lehrer, Mitschüler und unserer Bücher ging es nun an die Endprüfungen, die dieses Mal glücklicherweise nicht von Krankheit geprägt waren. Erneut fanden sie online statt und folgten demselben Muster wie zuvor. Nicht alle unserer Sookmyung-Freunde schafften es durch das vierte Level, aber die meisten von uns erzielten zufriedenstellende Resultate. Somit hatte ich ab Ende August meine Sprachkurse für das Modulhandbuch beendet und musste mir nun überlegen, ob ich die anderen zwei auch noch machen wollte, oder vorerst eine Pause brauchte. Ich entschied mich für die Pause, auch wenn ich im Nachhinein allen zukünftigen Freunden, die planen nur zwei Sprachkurse zu machen oder früher zu gehen, empfehlen würde diese auf den Frühling und Herbst zu legen, um akademisch keine Probleme zu bekommen und auch seine Ferien zu genießen.

Ich fragte im August an ein paar Praktikumsstellen an, da ich mir für den Winter dort etwas erhoffte. Jedoch bekam ich entweder keine Rückmeldung, oder mir wurde gesagt, dass aufgrund der Pandemie viele Firmen gerade niemanden einstellen wollten. Das heißt, dass ich anderweitig an meine Leistungspunkte kommen musste. 21 braucht man in der Koreanistik, und 10 gingen hiermit schon wegen meines fehlenden Praktikums verloren. Da die Tandem-, AG-, und Ausflugsaktivitäten mit Herr Han ebenfalls nicht ausreichend stattfinden konnten, machten wir uns schon einmal bereit zurück in Tübingen im letzten Semester noch einige zusätzliche Punkte zu ergattern durch externe Kurse.

Auch erhielt ich ein weiteres Paket von daheim mit mehr Tee, Suppenpulver, und Kleinigkeiten, die ich in Korea nicht bekommen konnte. Da das Ende des Jahres langsam näher rückte, begann ich weniger Dinge zu kaufen, die ich später wieder nach Hause transportieren müsste. Ein Paket schicken ist billiger als extra Gewicht am Flughafen zu kaufen, und auch billiger als so manch andere Paketservices.

Dennoch sollte man mit eher weniger als mehr herkommen, wenn man plant einiges zu kaufen, um so wenig wie möglich an extra Geld dafür auszugeben! Auch einen Flug mit mehr inklusivem Gewicht zu buchen als beim Herflug kann sich bezahlt machen.

Dennoch sollte man mit eher weniger als mehr herkommen, wenn man plant einiges zu kaufen, um so wenig wie möglich an extra Geld dafür auszugeben! Auch einen Flug mit mehr inklusivem Gewicht zu buchen als beim Herflug kann sich bezahlt machen.

Eine weitere positive Überraschung bekam ich bei einer der Bestellungen, die wir zum Essen liefern ließen. Korea ist voll von Plastik, zu dem Punkt, dass es mich verzweifeln ließ, wie ich daran sparen konnte. Doch diese Bestellung kam in einer großen Wanne gefüllt mit Tellern und Schüsseln aus Ton wie man sie im Restaurant bekam. Der Sinn war, dass man daheim mit weniger Müll essen konnte, und dann das Geschirr wieder nach draußen stellte, wo es dann wieder eingesammelt wurde. Es war ein sehr gutes System, das ich jedem raten kann, der gerne an Plastikmüll sparen möchte. Nicht jedes Restaurant hat diese Vorgehensweise, aber sollte man einmal eines als solches entdecken, kann man dort gerne noch einmal bestellen.

2.6 September

Am 4. September war es Zeit für mich mein Zertifikat an der Sookmyung abzuholen. Während ich dort war, habe ich direkt mit dem Sekretariat abgeklärt, dass ich keine Sprachkurse, und stattdessen Inhaltskurse im Herbstsemester belegen würde. Solange man die 9 Credits abdeckt, war das kein Problem. Herr Han und die Tübinger Professoren haben mich dabei gut informiert. Mit drei neuen Inhaltskursen über Wirtschaft, Geschichte und Übersetzungen in der Tasche habe ich in der kommenden Woche direkt meine Kurse wieder aufgenommen.



Kurz darauf war ich mit einer Freundin beim Ihwa Mural Village unterwegs. Im Norden von Seoul gab es für uns nicht nur hübsche Wanderwege, sondern auch das kleine Stadtviertel, das überall mit Wandmalereien aller Arten prahlen konnte. Wir sind dort für eine Weile lang an der ehemaligen Stadtmauer entlanggewandert und haben die Aussichten genossen. Ein paar Tage darauf habe ich mit derselben Freundin und unseren beiden Tandempartnerinnen aus dem dritten Semester in Tübingen zusammen Wassermelonen-Naengmyeon zubereitet. Obwohl ich mir Frucht und Nudeln nie gut gemeinsam vorstellen konnte, war dieses Gericht in der Tat sehr lecker und kam bei allen vieren von uns super an. Ein anderes bekanntes Sommergericht, das ich sehr gerne ausprobiert hätte war Subakhwajae (수박화채). Ein Fruchtputsch, der in Korea sehr gerne empfohlen wird. Dazu höhlt man eine Wassermelone aus und nutzt Sprite oder sprudelnde Milch und alle Sorten and Früchten, die man gerne gerade hätte. Man füllt alles in die Melone und nutzt sie als Schüssel, man kann es auch mit Honig abschmecken! Wir verbrachten die letzten warmen Tage in Korea mit der Ausrottung von Moskitos in unserer Wohnung und damit am Han spazieren zu gehen und den einkommenden Herbst zu genießen. Nun war die perfekte Zeit, um zu wandern, da der Regen nachgelassen hatte, und die Temperaturen nicht mehr ganz unerträglich waren.

2.7 Oktober

Oktober startete für uns mit einem Besuch von Professor Lee, der extra aus Tübingen kam, um uns zu besuchen. Mit ihm zusammen und Herr Han gingen wir an demselben bereits vertrauten Tempel wandern. Die beiden haben uns Snacks und Getränke mitgebracht, die uns alle sehr glücklich gemacht und bei Laune gehalten haben. Mit den neuesten Infos von Tübingen gewappnet erklimmen wir einen der Berge fast bis zur Spitze und gingen danach noch gemeinsam essen. Da meine Mitbewohnerin kurz später Geburtstag hatte, war ich dann noch in einer Lotte Mall unterwegs, um ihr ein Geschenk zu suchen, und da die Auswahl quasi unendlich war, habe ich auch problemlos eines gefunden.

In der nächsten Woche habe ich mit einer Freundin eine Fotogalerie besucht. Got7's Mitglied JB hatte die Galerie betitelt ‚Alone‘ in Gangnam eröffnet, und wir haben dort den Mittag verbracht, um einzutauchen in die Welt der Kunst.

Mehr Kunst gab es dann bald auch wieder mit Herr Han. Am 15.10. nahm er uns mit in das Hangeul Museum, das ich ja bereits vorher besucht, aber nicht von innen gesehen hatte. Wir haben uns dort die Galerie über die Geschichte Koreas vom Ursprung bei T'angun bis in die Moderne angesehen. Für uns alle war das eine willkommene Auffrischung des Geschichtsunterrichtes, und die historischen Funde direkt vor unseren Augen zu haben hat die Dinge nochmal etwas mehr in das Bild gerückt. Also großer Geschichtsfan war ich von diesem Trip sehr begeistert.

Mitte Oktober hatten wir dann auch schon Zwischenprüfungen. Die Wirtschaftsprüfung war für uns online und live. Die Übersetzungsprüfung hingegen durften wir im Laufe des Tages flexibel abgeben. Unser Geschichtskurs hat von einer Prüfung abgesehen und stattdessen unsere wöchentlichen Berichte mit mehr Gewicht gewogen. Kurz später besuchte ich eben jene Freundin, mit der ich so viel Zeit verbringe, erneut, um einen Trip nach Jeju zu planen. Da unsere Inhaltskurse alle online stattfanden und die Zwischenprüfungen gerade vorbei waren, haben wir beschlossen die Zeit weise zu nutzen und noch etwas mehr von Korea zu erkunden.

In der gleichen Woche ging auch mein Handy kaputt, was mich ohne koreanische Nummer und Konto etwas aufgeschmissen ließ, aber glücklicherweise konnten unsere koreanischen Freunde auch dabei helfen.

Ende Oktober bin ich dann mit einer Freundin von der gleichen Uni nach Jeju gereist. Wir waren dort für sechs Tage und sind am siebten wieder heim gegangen. Da die Neuansteckungen für Covid zu diesem Zeitpunkt unter hundert pro Tag waren, haben wir es beschlossen auf eigene Gefahr in ein Flugzeug zu springen und nach Jeju zu fliegen. Der Flug war etwas länger als eine Stunde und hat uns an das nördliche Ende der Insel gebracht. Von dort aus sind wir etwa zwei Stunden lang mit dem Bus an das südliche Ende gefahren, wo wir uns zuvor schon bequem online eine Pension gebucht hatten.

Donnerstag war dann der Halla-San dran. Voller Motivation den Berg zu besteigen sind wir morgens hingefahren und prompt habe ich es bei den kurvigen Straßen von Jeju mit der Reiseübelkeit zu tun bekommen. Ein Glück hat die frische Luft von Jeju mir geholfen und mit Snacks und Wasser bewaffnet haben wir den Berg herausgefordert. Allerdings waren wir zu spät dort, um den kompletten Weg zu laufen. Die Route ist in 4 Teile von unterschiedlichen Schwierigkeitsleveln eingeteilt. Nach dem dritten Teil war ein weiterer Eingang zur Spitze hin, den man nach 12:30 nicht mehr besuchen durfte. Wir brauchten drei Stunden, um nur Teil 2 hinter uns zu bringen, und waren somit zu spät für die Spitze. Allerdings gab es einen Trost: eine zweite Spitze, nicht zu weit unter der ersten und frei besuchbar zu dieser Zeit. Wir erklommen diesen, und nach Stunden des Wanderns (und außer Form nach der Zeit daheim) war ich fast froh nicht ganz nach oben gelaufen zu sein. Die Aussicht war dennoch großartig und der herbstliche Wald etwas, das sehr viel heilende Wirkung auf meine Seele hatte, die die Wälder meiner Heimat in Deutschland in Seoul dann doch sehr vermisst hatte.

Am Samstag haben wir uns dann früh auf den Weg zurück zum Norden gemacht und dort die Nacht am Meer verbracht, um früh am Sonntag unseren Flug zurück zu erwischen. In allem habe ich Jeju sehr geliebt und kann es jedem empfehlen einen Trip dorthin zu machen während ihrem Aufenthalt in Korea!

2.8 November

Der November begann mit einem Tag langen Schlafens für mich, da ich von der Heimreise aus Jeju sehr müde war. Wie üblich bin ich wieder zum Alltag von Seoul zurückgekehrt, der nun endlich mit kühleren Temperaturen und bunten Blättern prahlte. In Vorbereitung für den kalten Winter habe ich in mehr warme Strumpfhosen und dicke Socken für unter meine Outfits investiert. Diese fand ich problemlos in Seoul.

Ungefähr eine Woche später hatte ich dann auch mein neues Handy, mit dem ich direkt meinen Freunden zurück in Deutschland Bescheid gesagt habe, dass ich noch lebe. In Austausch dafür haben wir angefangen abends ab und zu zusammen ein Onlinespiel zu spielen, um die kollektive Langeweile während Covid-Zeiten zu bekämpfen.

Im November stiegen die Corona Zahlen bei uns noch einmal stark an. Von nun an fuhren die U-Bahnen weniger häufig nach 9 Uhr abends, und stellten ihren Verkehr früher in der Nacht ein. Da man ab nun auch nicht mehr in Cafes sitzen durfte, und nur unter strengen Maskenregeln auswärts essen, wurden wir noch mehr an unser Haus gebunden. Immerhin gingen wir einmal mit unserer Vermieterin essen und hatten einen schönen Abend mit kostenlosen Leckereien und viel Lachen vor uns. Als die Temperaturen nach und nach nieder gingen, begann meine Haut mehr auszutrocknen als sie es in Deutschland tun würde. Für Leute mit empfindlicher Haut rate ich besonders für den Winter genug Feuchtigkeitscremes um sich zu haben.

Im November besuchte ich auch für ein einziges Mal den Friseur in Seoul. In einem kleinen Laden, der mir von einem Freund empfohlen wurde, bekam ich meinen bisher besten und auch vergleichsweise billigsten Haarschnitt für all das was im Preis inklusive war. Die Mitarbeiter waren sehr freundlich und verständnisvoll und achteten extra darauf alle Sprachbarrieren sinnvoll zu umgehen. Wie erwartet sind koreanische Friseure Meister auf ihrem Gebiet. Mit 22k won für einen Haarschnitt von lang nach kurz, Haarwäsche, und kleinen extra Geschenken vom Laden ging ich glücklich heim.

2.9 Dezember

Der Dezember kam mit rasch fallenden Temperaturen bis zu -20 Grad. Schnee und Eis besuchte uns in Seoul und nahm mir persönlich neben Corona auch die letzte Motivation das Haus zu verlassen. Stattdessen beschäftigte ich mich daheim mit meinen Abschlussprüfungen für meine Inhaltskurse. Ich bestand den Wirtschaftskurs ohne weitere Probleme und hatte somit beide der von Tübingen verpflichteten Kurse abgeschlossen. Auch die anderen beiden Kurse waren eine sehr lehrreiche Erfahrung in Korea, und die Lehrer waren gut verständlich und so entgegenkommend wie möglich während der derzeitigen Krise.



Unsere Prüfungen waren erneut alle online. Die Wirtschaftsprüfung war live für eine Stunde lang, die anderen beiden standen uns für einen Tag lang zur Bearbeitung frei zur Verfügung.

Im Dezember begannen auch einige meiner Freunde sich auf die Heimreise zu machen. Einige von ihnen wollten Weihnachten mit ihren Familien verbringen, und somit beendeten sie ihr Semester in Korea und kehrten dann heim. Der Heimflug ging für die meisten glücklicherweise problemlos von Statten, aber einige Flüge wurden verschoben aufgrund der Krise. Ende Dezember gingen wir nach Myeongdong zum Post Tower, um Pakete zu kaufen. In unserer Zeit in Korea hatten sich nun doch einige Dinge eingesammelt, und dort konnten wir Pakete mit der richtigen Größe ergattern. Bis zu 20 Kilogramm kann man mir der Korea Post für bis zu 154 000 Won heimschicken. Ich werde wahrscheinlich nur 10 Kilogramm von Alben, Klamotten und Souvenirs schicken müssen. Ich empfehle hierbei eine kleine handliche Kofferwaage mitzunehmen oder zu kaufen, falls man nicht erst auf der Post sein Paket wiegen möchte. Weihnachten in Seoul war für mich relativ unspektakulär.

Anhand von Bildern von daheim konnte ich ein wenig Teil an meinen Familienfestigkeiten haben.

Ich entschied mich dagegen den Wintersprachkurs zu belegen. Da ich vor Beendigung diesem heimfliegen würde und mir der Stress mit dem Heimflug und dem Kurs gleichzeitig zu viel werden würde, nahm ich mir stattdessen das Level 5 Buch, das meine Mitbewohnerin von der Korea University gekauft hatte und beschäftigte mich mit TOPIK Vorbereitungen. Eine Freundin, die den Kurs begann, konnte allerdings das Feedback geben, dass es zwar einfach und verständlich war, aber sehr viel schwierige Themen und Vokabeln anschnitt.

Auch Neujahr war friedlich in Seoul. Nicht eine Rakete wurde gezündet in meiner Umgebung in Seoul, und ich hatte einen angenehmen leisen Jahreswechsel. Gleich am nächsten Tag gingen überall Neujahrssales los, die man sich zu Nutzen machen kann.

Nun steht auch bald der Bericht zur Heimreise an, der an Herr Han abgegeben werden muss. Je nachdem wann man plant heim zu gehen, kann das natürlich früher oder später sein.

2.10 Januar 2021

Der Januar war für uns unser letzter Monat in Seoul. Wir hatten unseren Flug schon ein halbes Jahr zuvor gebucht, um uns die besten Preise zu sichern. Daher verbrachten wir den Januar noch in Seoul, aber Anfang Februar stand die Heimreise an. Darum war es für uns nun angesagt die letzten Vorbereitungen zu treffen. Ein Paket mit zusätzlichem Gepäck musste heimgeschickt werden, Die Anmeldung für das Wohnheim in Tübingen stand an, und wir mussten alle übrigen Dinge klären.

Zuerst wurde Probe gepackt. Um exakt feststellen zu können wie viel Gewicht wir in unsere Koffer bekamen packten wir erstmals alle Dinge zuhause ein, um zu prüfen was denn dann noch heimgeschickt werden musste. Hierbei kam uns eine Kofferwaage zugute. Ich selbst hatte meine daheim gelassen, aber es lohnt sich eine neue zu kaufen oder eine aus Deutschland mitzubringen. Sobald wir die exakten Daten hatten und nur so viel Gepäck wie unsere airline erlaubt hat in unseren Koffern war, machten wir uns auf den Weg zur Post. Es ist wesentlich billiger von Korea aus ein Paket nach Deutschland zu schicken als vice versa und die Pakete konnten wir direkt bei unserer lokalen Postfiliale bekommen. Uns wurde zu Gemüte geführt per EMS zu senden, da die normalen Services nicht für uns verfügbar waren. Die Express Mail war zwar teurer, aber der Tracking und Service Bonus hat mir persönlich sehr geholfen. Da es zu einem Rechtschreibfehler auf meinem Adressschein kam, wurde mein Paket beinahe wieder zurückgeschickt, aber das Problem war mit einem Anruf geklärt. Das Paket kam innerhalb einer Woche unbeschädigt bei mir an und auch die Mitarbeiter bei der Post waren extrem gnädig mit unserer Verwirrung. Die Preise waren fair und sind auch online auf den Korea Post Seiten zu finden.

Sobald das Paket weggeschickt war, ging es für uns zur Bank. Wir hatten zwar kein Konto erstellt das Schließung benötigte, aber über unsere Zeit in Korea hinweg hatten wir durch das stete Sammeln von Münzgeld einige hundert Won angesammelt. Auf damit zur Post. Die Beamten haben es gnädigerweise für uns gezählt und bereits am nächsten Tag konnten wir unser Geld abholen.

Am Ende des Jahres stand auch die Rechnung für die letzten Wohnkosten bei uns an. Wir erhielten unsere Kautionssumme gemütlich von unseren Nachmietern zurück und zahlten das letzte Mal Wasser, Gas und Heizung bei unserer Vermieterin. Wie üblich war sie sehr freundlich und zuvorkommend uns auch bei unserem Auszug zu helfen. Die letzten paar Tage mussten natürlich noch mit der Nostalgie Koreas verbracht werden. Wir besuchten unsere liebsten Orte noch einmal, begleiteten Freunde zum Flughafen, und packten dann auch bald schon unsere Sachen. Da Masken in Deutschland zu dieser Zeit sehr teuer sind, kauften wir ein paar von ihnen als Mitbringsel und fuhren dann gemütlich mit der Airport Railroad zum Flughafen.

Zu Zeiten unserer Heimreise ist Korea kein Risikogebiet. Damit mussten wir, obwohl wir mit Qatar Airways über das Risikozentrum Doha reisten, keinen Corona Test machen. Dennoch stellten wir sicher früh genug am Flughafen anzukommen und die nötigen Informationen parat zu haben. Im Immigration Center gaben wir dann auch unsere geliebten ARCs wieder ab, dafür durften wir allerdings unsere Studentenausweise behalten.

Qatar Airways war für uns deswegen besonders praktisch, weil wir 30kg Gepäck mitbringen durften. Für diejenigen, die gerne an Kosten für Gepäck oder Pakete sparen wollen, ist das ein heißer Tipp. Generell rate ich eher weniger nach Korea mitzubringen und mit mehr heim zu kommen.

Im Flugzeug wurden wir freundlich bewirtet und sogar auf den Studentenrabatt hingewiesen den die Airline uns zukünftig anbieten wollte. Für jetzt überflüssig, aber vielleicht findet jemand dafür Verwendung! Da wir nachts um 1 flogen und mittags um 1 ankamen, reisten wir mit der Nacht. Schnell wurde es stickig im Flugzeug da die Zeit sich scheinbar kaum bewegt hatte. Ich rate genau auf die Abflugzeiten zu achten für all diejenigen, die damit empfindlich sind.

Zurück in Deutschland machten wir eine Fahrgemeinschaft heim. Wir mussten weder einen Test machen noch in Quarantäne gehen, aber aus Sicherheitsgründen beschlossen wir wenigstens die Quarantäne selbst zu machen, um unsere Umwelt nicht zu gefährden.

Glücklicherweise sind wir allerdings ohne Beschwerden wieder heimgekommen.

Bis Ende März steht nun der Endbericht für Herr Han an. Er soll noch einmal alles bezüglich Korea behandeln was wir erlebt haben, Wiederholungen sind kein Problem. Dieses Mal bekamen wir auch unsere Wohnheimzimmer schon wesentlich früher zugeordnet. Es war allerdings wichtig in unserer Bewerbung zu erwähnen, dass wir von Korea wieder zurückkamen. Damit ist die Wahrscheinlichkeit höher einen Platz zu erhalten. Somit waren wir vor Ablauf unserer ARC, die uns erlaubt hätte, bis Ende März zu bleiben und - gemäß unseres Mietvertrages - zeitig wieder zuhause. Sofern man eine Wohnung bewohnte, die man weitergeben kann, lohnt es sich definitiv mit den nachfolgenden Studierenden in Kontakt zu treten.

Hiermit ist mein Bericht für Korea zu Ende. Ich danke allen, die mir mit diesem Auslandsstudium geholfen haben und wünsche Nachfolgern viel Spaß!

3. Fazit & 4. Nach dem Auslandsjahr

Momentan habe ich noch zwei Semester des Studiums vor mir, weswegen ich noch nicht viele Pläne für ein Danach gemacht habe.

Ich bin sehr zufrieden mit dem Jahr, dass ich dank der Uni in Korea verbringen konnte und fand es gut organisiert und habe viele wesentliche Erinnerungen gesammelt. Ob ich nach dem Studium diese Richtung einschlagen werde, das weiß ich jedoch noch nicht.

Die Arbeit als Übersetzer oder Sprachlehrer klingt für mich attraktiv, aber ich müsste mich dafür erst noch umhören, was ich in naher Zukunft auch machen werde. Der Bezug zu Korea ist nach dem Jahr definitiv geblieben und ich würde gerne weiter in diese Richtung gehen, wenn sich eine Möglichkeit ergeben würde.

Bis dahin, jedoch werde ich noch eine Weile nachdenken, bisher ist noch nichts sicher.



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Philosophische Fakultät
Abteilung für Koreanistik



Projektarbeit im Rahmen des Seminars „Interkulturelle Kompetenzen“

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Philosophische Fakultät
Abteilung für Koreanistik